

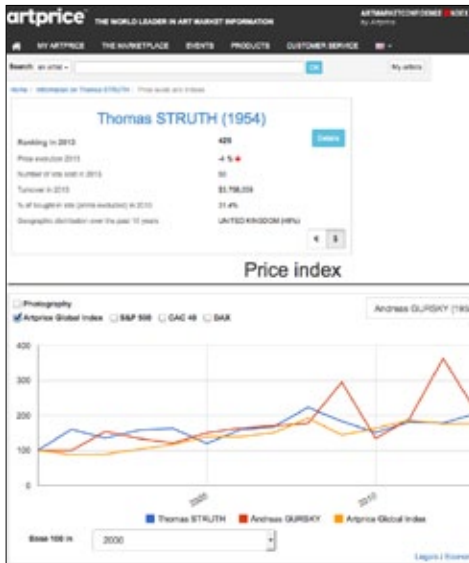
# DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2014

## DER ARTPRICE JAHRESBERICHT





*Anmerkung: Alle genannten Preise sind Zuschlagspreise ohne Aufpreis; wenn Dollar genannt werden, ist immer der US-Dollar gemeint; die in dieser Analyse verarbeiteten Kunstauktionen betreffen ausschließlich Fine Art-Verkäufe, das heißt Gemälde, Skulpturen, Volumen-Installationen, Zeichnungen, Fotografien, Grafik und Aquarelle, unter Ausschluss von Antiquitäten, anonymen Kulturgütern und Mobiliar.*



Artprice.com is the global leader in databank on Artprices and indices with more than 30 million indices and auction results covering more than 500,000 artists. Artprice Images® offers unlimited access to the largest Art Market resource in the world, a library of 108 million images or engravings of artworks from 1700 to the present day along with comments by Artprice’s art historians.



Artprice.com permanently enriches its databanks with information from 4,500 international auction houses and auctioneers and publishes a constant flow of art market trends for the main news agencies and 6,300 international written media.



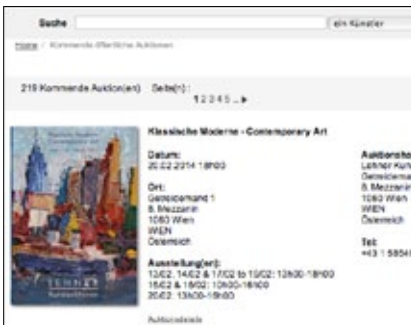
Artprice.com est le leader mondial des banques de données sur la cotation et les indices de l'Art avec plus de 30 millions d'indices et résultats de ventes couvrant plus de 500 000 Artistes. Artprice.com permet un accès illimité au plus grand fonds du Marché de l'Art au monde, bibliothèque constituée de 108 millions d'images ou gravures d'œuvres d'Art de 1700 à nos jours commentées par ses historiens.



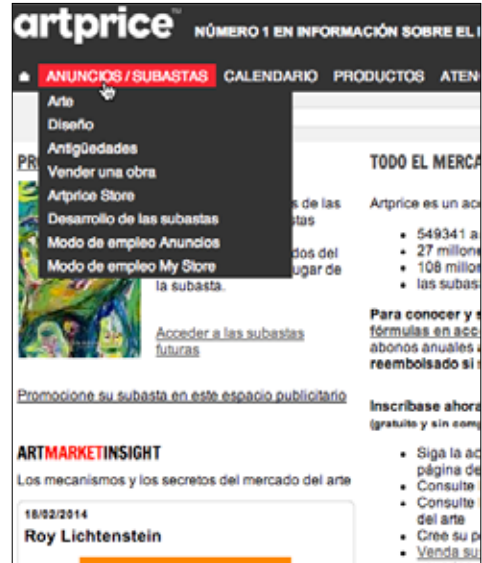
Artprice.com enrichit en permanence ses banques de données en provenance de 4500 Maisons de ventes et publie en continu les tendances du Marché de l'Art pour les principales agences et 6300 titres de presse dans le monde.



Artprice ist mit seinen Datenbanken der Weltmarktführer im Bereich für Kunstmarktbewertungen und indizes mit mehr als 30 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen von 500.000 Künstlern. Artprice Images® bietet Ihnen unbeschränkten Zugang zu einer weltweit einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken von 1700 bis heute.



Die Datenbanken werden von Artprice laufend mit Daten aus 4.500 Auktionshäusern ergänzt. Zudem veröffentlicht Artprice die Trends des Kunstmarkts für die wichtigsten Agenturen, für 6.300 Zeitschriften in aller Welt.



Artprice es el número 1 de las bases de datos de precios e índices del arte con más de 30 millones de resultados detallados de subastas, niveles, índices e indicadores de precios, y cubre 500.000 artistas. Artprice Images® permite un acceso sin límite al fondo documental más completo del mundo, una biblioteca de 108 millones de imágenes y grabados de catálogos y cualquier publicación de subastas del 1700 al presente.



Aumentamos permanentemente nuestras bases de datos con nuevos remates procedentes de 4.500 salas de subastas de todo el mundo. Artprice publica en continuo la tendencias del mercado del arte para las principales agencias de prensa y 6.300 títulos de prensa en el mundo.

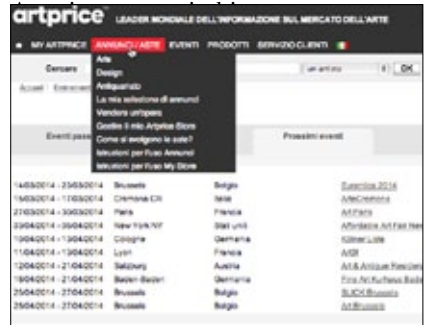


Artprice.com是全球艺术市场的领军者，它强大的数据库和艺术市场指数包含了来自超过50万名艺术家3000多万条成交结果和指数。Artprice.com可以让您无限浏览全球艺术市场信息，其资料库包括含1.08亿幅作品图片的拍卖图录及从1700年至今的艺术史学家的艺术品评论记录。

Artprice.com无时无刻不在更新来自全球4500多家拍卖行的最新拍卖信息，并定期将其发布给全球6300余间主要通讯社。



Artprice.com è il leader mondiale delle banche dati sulla quotazione e gli indici dell'arte con oltre 30 milioni di indici e di risultati i vendite coprendo 500 000 artisti. Artprice Images® permette un accesso illimitato al più grande fondo del mercato dell'arte al mondo, biblioteca costituita da 108 milioni di immagini o incisioni d'opere d'arte da 1700 ai nostri giorni commentati dai nostri storici.



le sue banche dati in provenienza dalle 4500 case d'aste e pubblica in continuo le tendenze del mercato dell'arte per le principali agenzie e 6300 giornali nel mondo.

# Facebook.com/artpricedotcom

facebook Trouvez des personnes, des lieux ou d'autres choses Wain - Bill Rippe

Artprice Journal Récente J'aime

toutes propriétés privées.

J'aime · Commenter · Partager

54 personnes aiment ça.

Écrire un commentaire...


Artprice a partagé un lien. 18 février

Saint-Moritz, la fortune de l'art moderne


Selection and comment by Artprice the world leader in art market information with over 27 million auction prices and indices.

Le village perché à plus de 1800 m d'altitude abrite des collections privées inestimables et des galeries huppées.

Read more: <http://goo.gl/xiKv87>



http://goo.gl/191ATn



Le fils oublié de Gauguin refait surface à la Piscine de Roubaix [www.lefigaro.fr](http://www.lefigaro.fr)

Peu visibles jusqu' alors, les sculptures et céramiques de cet artiste danois, mort en 1961, sont réunies au Musée d'art et d'industrie de la ville. L'héritage sauvage, exubérant et tourmenté d'un père manquant?


J'aime · Commenter · Partager

50 personnes aiment ça.

Écrire un commentaire...

Artprice a partagé un lien. 17 février

For the Love of Art, and Money



artprice.com

THE WORLD LEADER IN ART MARKET INFORMATION

TWEETS 17,2 k · PHOTO/VIDEOS 437 · MENTIONS 5 213 · ALBUMS 12,4 k · FOLLOWS 9 · Plus

Artprice.com @artpricedotcom

Artprice.com is the world Leader in ArtMarket Information. Artprice is listed by Nype (Euronext Paris/Bloomberg FISC Reuters ARTI) <http://web.artprice.tv>

The World... <http://www.artprice.com>

Inscrit le septembre 2010

Tweeter à Artprice.com

1 Abonné que vous connaissez

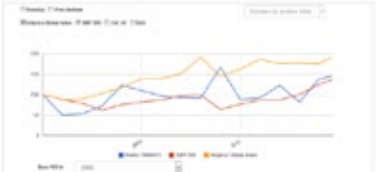
437 Photos et vidéos

Ret 2014 le par son Big Annualiquement momentané le relation au un virtuel

Tweets Tweets et réponses

Artprice.com @artpricedotcom · 12 min  
ART Nadav Kander: Dust review - haunting and painterly - [goo.gl/Dy3B-4k](http://goo.gl/Dy3B-4k)

Artprice.com @artpricedotcom · 43 min  
#ARTMARKET see the price trend on the works by Rufino Tamayo with the indicators #artprice \$PRC



Tendances - slow

- #ChaqueFusCompte
- Scorsone par Garen France
- #VoteConfiance
- #FCGARS
- Christian Jacob
- #InternationHeryStyleDay
- #CROCIAN
- #EMADiggerFansTD
- Wecan
- Mecaf
- République

© 2014 Twitter. À propos · Aide · Confidentialité · Le service







Unsere Kunden sind leidenschaftliche Liebhaber zeitgenössischer Kunst, wir auch!

Auktionsergebnisse, Kommende Auktionen, Künstlerkurse & -indizes, Preisentwicklungen von Kunstwerken, Signaturen & Biografien. All unsere Abonnements bieten Ihnen unbegrenzten Zugriff auf unsere Auktions- und Bilddatenbanken.

**artprice.com**™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video>  
Artprice.com ist im Eurolist (SRD long only) der Euronext Paris (PRC 7478-ARTF) notiert





**Unsere Kunden haben es eilig, wir schätzen ihr Werk binnen 72 Stunden**

Mit unserem ARTPRICING-Service erhalten Sie von einem Team aus Kunsthistorikern und Kunstmarktspezialisten binnen 72 Stunden eine Schätzung Ihres Werkes, die Anführung eines vergleichbaren Werks und unter Vorbehalt die Entwicklung dieser Schätzung seit 1995, sowie eine Auflistung von bis zu zwei weiteren vergleichbaren Werken (Preisstaffelung von 49€ bis 29€ pro Einheit). Ein unbegrenzter Tageszugang ist für 24€ erhältlich, um selbst den Kurs Ihres Künstlers zu überprüfen.

**artprice.com™** WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video>  
Artprice.com ist im Eurolist (SRD long only) der Euronext Paris (PRC 7478-ARTF) notiert



# VORWORT

Alljährlich zieht Artprice.com die Bilanz des zeitgenössischen Kunstmarkts aus dem Blickwinkel der Auktionen. Die vorliegende achte Ausgabe basiert auf den zwischen Juli 2013 und Anfang Juli 2014<sup>1</sup> verzeichneten Ergebnissen der Künstler, die aufgrund ihres Geburtsjahres als „zeitgenössisch“ eingestuft werden, das heißt die nach 1945 geborenen Künstler.

Die vorliegende Studie analysiert die weltweit verzeichneten Zuschlagsresultate und beinhaltet vorsätzlich weder Käuferprovisionen noch Steuern oder Direktverkäufe, die die Auktionshäuser während der Versteigerungen vornehmen. Alle Zahlen verstehen sich ohne Aufgeld. Für jedes Kunstwerk ist der gezahlte Gesamtpreis inklusive Aufgeld jedoch als Fußnote zusätzlich vermerkt.

Dieser exklusive, in sechs Sprachen veröffentlichte Bericht über den zeitgenössischen Kunstmarkt wird von ArtMarketInsight herausgegeben, der Presseagentur von Artprice.com, in Zusammenarbeit mit der Ökonometrieabteilung von Artprice.com. Er liefert auch Originalranglisten wie die Top 500 der zeitgenössischen Künstler nach Umsatz.

---

<sup>1</sup> Der untersuchte Zeitraum erstreckt sich vom 1. Juli 2013 bis zum 3. Juli 2014 und nicht wie in den Vorjahren vom 1. Juli bis zum 30. Juni, um unter Berücksichtigung einer diesjährigen Änderung des Londoner Auktionskalenders dieselben Veranstaltungen einzuschließen.



# AKTUELLE TRENDS

## Rekorde, die Kunst des Markts

Rekordauktionserlös für ein zeitgenössisches Kunstwerk von Jeff Koons (38,8 Mio. €), Rekordanzahl der Millionenzuschläge (179), Rekord auch im Spitzensegment mit der Anzahl achtstelliger Zuschläge (13) und beste Auktion aller Zeiten dank einer der zeitgenössischen und Nachkriegskunst gewidmeten Veranstaltung bei Christie's<sup>1</sup>. Nie war der zeitgenössische Sektor so wettbewerbsfähig und spekulativ.

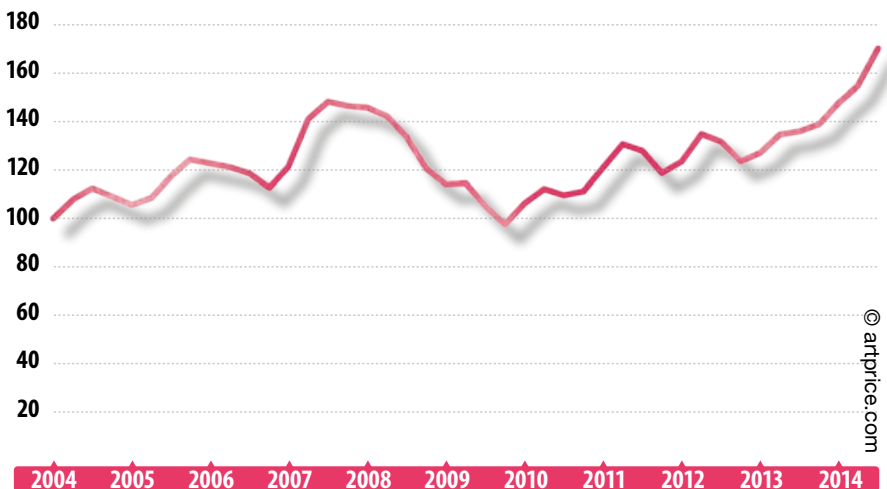
In nur vier Jahren hat sich der weltweite in den Auktionssälen erzeugte Umsatz – über alle Perioden – seit dem Einbruch des Jahres 2009/2010, in dem ein Preisrückgang von um die 48 % verzeichnet worden war, fast verdoppelt. Durch eine in vielerlei Hinsicht grundsätzlich veränderte Marktstruktur, unter anderem durch die Globalisierung und die zunehmende Entmaterialisierung der Versteigerungen, ließ die Rückkehr der Opulenz nicht auf sich warten. Wie schon in den Jahren 2004-2007 galoppiert die Spekulation, jedoch in einem üppigeren zeitgenössischen Markt als während der Mikroblase von 2007. In jenem Jahr hatte der Markt einen wahren Höhenflug erlebt: Der Jahresumsatz war bei gleichbleibender Anzahl verkaufter Lose gegenüber dem Vorjahr um 50 % in die Höhe geschneilt. In diesem Jahr wurde eine neue Spitze erreicht, die höchste der Versteigerungsgeschichte der zeitgenössischen



*Thierry Ehrmann*  
Künstler, Gründer  
und Geschäftsführer  
von Artprice und  
der Groupe Serveur

### Zeitgenössische Kunst - Preisindex

*Basis 100 € im Jahr 2004*



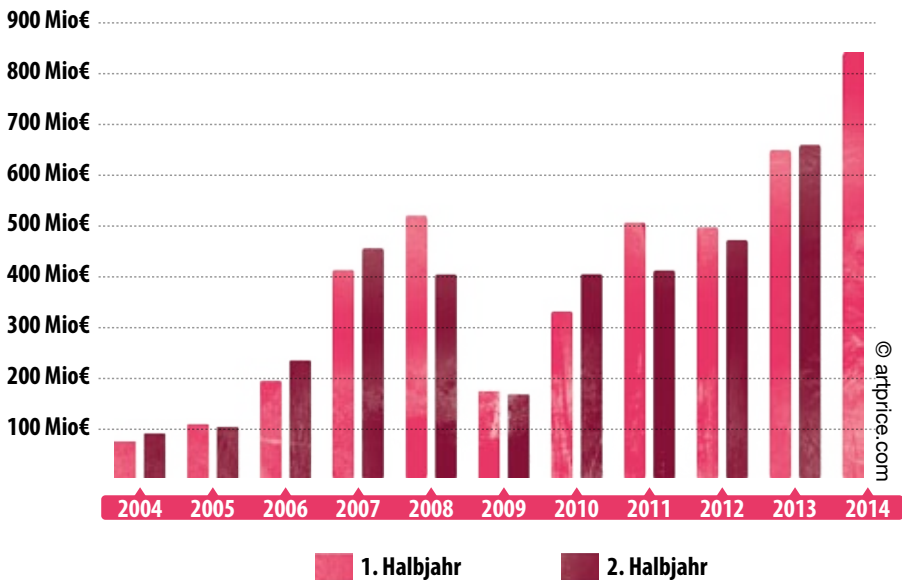
<sup>1</sup> 477 Mio. € erzeugt durch die Versteigerung bei Christie's New York am 13. Mai 2014.

Kunst, zugleich hinsichtlich des Jahresumsatzes, des Preisanstiegs und der Rekordzuschläge. Der Marktwert der nach 1945 geborenen Künstler folgt diesem Trend und ist höher denn je. Er überragt sogar die Höhepunkte des Jahres 2007 um 15 %. Letztendlich legte der globale Preisindex für zeitgenössische Kunst über das Jahrzehnt um 70 % zu.

Das Geschäft mit der Kunst gedeiht in einer Blase, die nicht platzt, und bei anhaltendem Wachstum des Spitzenmarktsegments. Der Spitzenmarkt ehrte in diesem Jahr 13 zeitgenössische Werke mit Zuschlagspreisen von über 10 Mio. € und ernannte einen gigantischen *Balloon Dog* von Jeff Koons mit einem Hammerpreis von über 38,8 Mio. € zum teuersten Werk der Welt. Mächtige Netzwerke marktbestimmender Galerien, renommierte Institutionen, Kuratoren und Berater sowie diverse starke Akteure des Kunstmarkts, zu denen auch die führenden Auktionshäuser zählen, treiben die spekulativsten Signaturen des Kunstmarkts an, die von einigen trotz der Preisexzesse und der Volatilität des Sektors als sichere Werte angesehen werden.

## Zeitgenössische Kunst - Auktionsumsatz pro Halbjahr

Januar 2004 - Juni 2014



Die Prosperität beruht zugleich auf gut geölten Mechanismen und dem unerstättlichen Appetit der Investoren aus der ganzen Welt, die den Auktionsmarkt tragen. Der Markt für zeitgenössische Kunst wurde durch die Globalisierung der Nachfrage, zu der mehr und mehr extrem reiche Investoren hinzukommen, zu einem wirtschaftlichen Ufo. Die Nachfrage wurde durch die Diversifizierung der Anlage und durch eine außerordentliche Rentabilität entfacht, sodass heute fünfmal mehr Werke verkauft werden als noch vor 10 Jahren, und zwar bei unvergleichlich hohen Preisniveaus.

Der globale Kunstmarkt hat in diesem Jahr<sup>1</sup> einen Sprung von +12 % über alle Schaffensperioden gemacht und die Schwelle von 10 Mrd. € Umsatz überschrit-

<sup>1</sup> Zwischen Juli 2012-Juni 2013 und Juli 2013-Juli 2014.

ten. Auf das Jahrzehnt gesehen stellt dieses Ergebnis einen wahren Kunstrausch dar, von dem der zeitgenössische Sektor als drittrentabelstes Marktsegment nach den Werken der Moderne und der Nachkriegskunst munter profitiert. Dieses Segment stellt heute fast 15 % des Weltmarkts dar, ein Marktanteil, der in 10 Jahren sechs Prozentpunkte zugelegt hat. Die zeitgenössische Kunst fuhr im vergangenen Jahr ihre erste Milliarde ein<sup>1</sup>. Der historische Jahrgang 2012-2013 verzeichnete ein Ergebnis von 1,126 Mrd. €, eine Milliarde mehr als vor 10 Jahren. Dieser Rekord wurde in diesem Jahr locker geschlagen, denn die Versteigerung zeitgenössischer Werke brachte 1,5 Mrd. € ein, eine Steigerung von 33 % im Vergleich zum Vorjahr und von 1.078 % gemessen auf das Jahrzehnt. Getragen durch die geografische Ausweitung des Markts, durch den Status des Kunstwerks als sichere Anlage und durch andere, mehr symbolische als wirtschaftliche Kriterien wie beispielsweise die Aura einer bedeutenden Signatur, erwies sich die Preissteigerung als phänomenal. Die 100 rentabelsten Zeitgenossen erzeugen heute 1 Mrd. € in 12 Monaten, gegenüber 102 Millionen noch vor 10 Jahren. Die Anführer der Liste erlebten dramatische Höhenflüge: in 10 Jahren legte der kumulierte Umsatz der drei teuersten Künstler dank massiver Investitionen fast 800 % zu<sup>2</sup>. Obwohl dieser Spitzensektor (von über 1 Mio. €) nur einen verschwindend geringen Anteil des Gesamtvolumens ausmacht (0,32 %), ist er es, der die Medienwirksamkeit und die Spekulation aufrecht erhält.

Ein weiterer, noch nie dagewesener Erfolg zeichnet dieses außergewöhnliche Jahr 2013-2014 aus. Es wurden 3.663 neue Künstlerrekorde und 179 Versteigerungen in Millionenhöhe verzeichnet, eine Steigerung von 61 % im Vergleich zum Vorjahr. Nur neun zeitgenössische Kunstwerke kamen vor 10 Jahren an eine Million heran. Keins ließ auch nur andeutungsweise an einen Zuschlag bei 10 Mio. € denken, während diese Höhe heute in New York immer häufiger zu finden ist.

## Künstler für über 10 Millionen Euro

Der Spitzenmarkt hat eine phänomenale Stärke erreicht: in diesem Jahr wurde die 10 Mio. €-Grenze dreizehn Mal überschritten<sup>3</sup>, im vergangenen Jahr waren es nur vier Mal<sup>4</sup>. Die Beschleunigung des Preisanstiegs ist umso beeindruckender als der Jahrgang 2013-2014 die Hälfte der jemals für über 10 Mio. € versteigerten Kunstwerke stellt (26 Werke erreichten in der Geschichte der Versteigerungen diese Grenze). Vor zehn Jahren war ein solches Preisniveau für ein zeitgenössisches Werk nicht einmal vorstellbar. Die Akteure des Kunstmarkts waren damals beglückt, Jeff Koons mit einem Rekord von 2 Mio. € flirten zu sehen. Derselbe Künstler schäkert heute mit Preisen von 40 Mio. €.

Basquiat, Koons und Wool allein stellen heute 22 % des weltweiten zeitgenössischen Kunstmarkts dar. Alle verzeichneten Hammerschläge von über 10 Mio. €, eine Grenze, die Damien Hirst erstmals im Juni 2007 mit Lullaby Spring überschritt, für das 12,7 Mio. € geboten wurden, das Doppelte seines oberen Schätz-

1 Ein gegenüber 2011-2012 um 15 % ansteigendes Ergebnis.

2 Der Auktionserlös der drei erfolgreichsten zeitgenössischen Künstler nahm von Juli 2003-Juni 2004 bis Juli 2013-Juli 2014 um 797 % zu.

3 Mit Jeff Koons, Jean-Michel Basquiat, Christopher Wool, Zeng Fanzhi, Martin Kippenberger, Peter Doig.

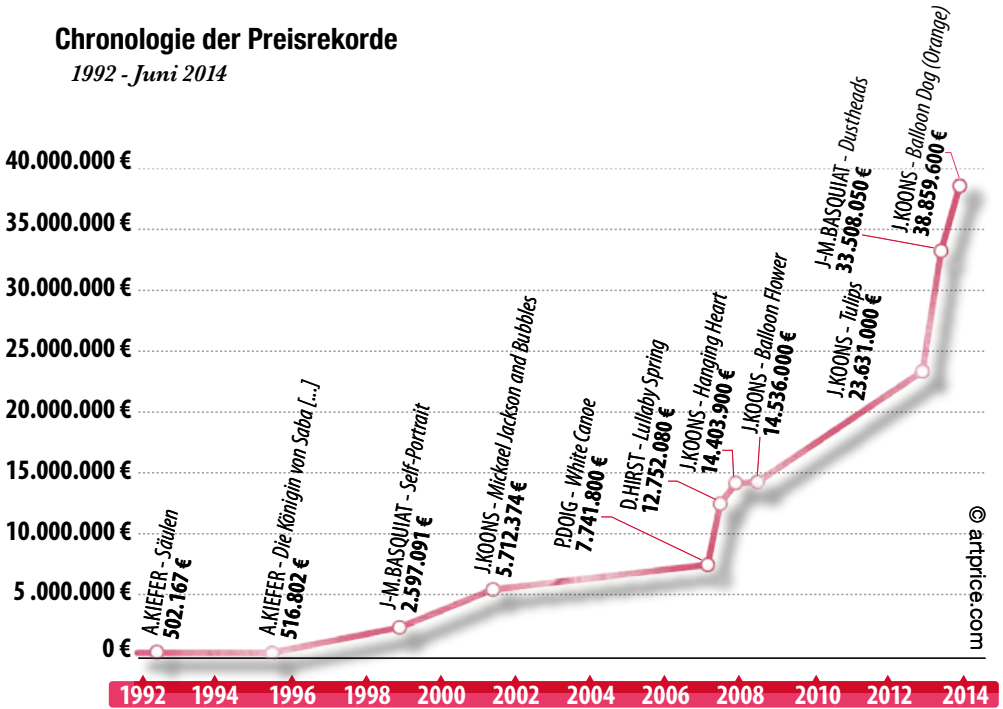
4 Basquiat (dreimal) und Koons.

preises<sup>1</sup>. Neben den drei amerikanischen derzeitigen Anführern des Markts, die in diesem Jahr 10 der 13 Zuschläge von über 10 Mio. € einheimsten<sup>2</sup>, konnten sich drei Künstler zum ersten Mal in die obersten Sphären des achtstelligen zeitgenössischen Kunstmarkts hissen: der Chinese Zeng Fanzhi, der Deutsche Martin Kippenberger und der Brite Peter Doig.

Die Rangordnung der drei nach Jahresumsatz erfolgreichsten Künstler bei Auktionen ist dieselbe wie im Vorjahr, mit Jean-Michel Basquiat, Jeff Koons und Christopher Wool in derselben Reihenfolge, jedoch mit einigen Millionen mehr auf dem Zähler. Basquiat erzielte wie im Vorjahr 162 Mio. €. Koons und Wool dagegen verzeichneten ein ungeahntes Wachstum: ein Erlös von 115 Mio. € für Ersteren (Steigerung von 186 % im Vergleich zu 2012-2013) und 61 Mio. € für Letzteren (Steigerung von 142 %). Der kumulierte Umsatz der drei bei den Versteigerungen erfolgreichsten Künstler belief sich vor 10 Jahren auf 35,8 Mio. €. Jetzt sind es 339 Mio. €, bei einer Anzahl verkaufter Lose, die um 13 % zunahm. Die Versteigerungen eines Jahres stellen für diese drei Signaturen fast das Hundertfache der gesamten japanischen Jahreseinnahmen mit zeitgenössischer Kunst dar!

## Chronologie der Preisrekorde

1992 - Juni 2014



Gemeinsamkeit dieser drei Künstler: sie sind Amerikaner und werden getragen von dem leistungsstärksten Spitzenmarkt der Welt, denn ihre Landsmänner wissen, wie man Stars herstellt. Außerdem werden alle – oder wurden, wenn man

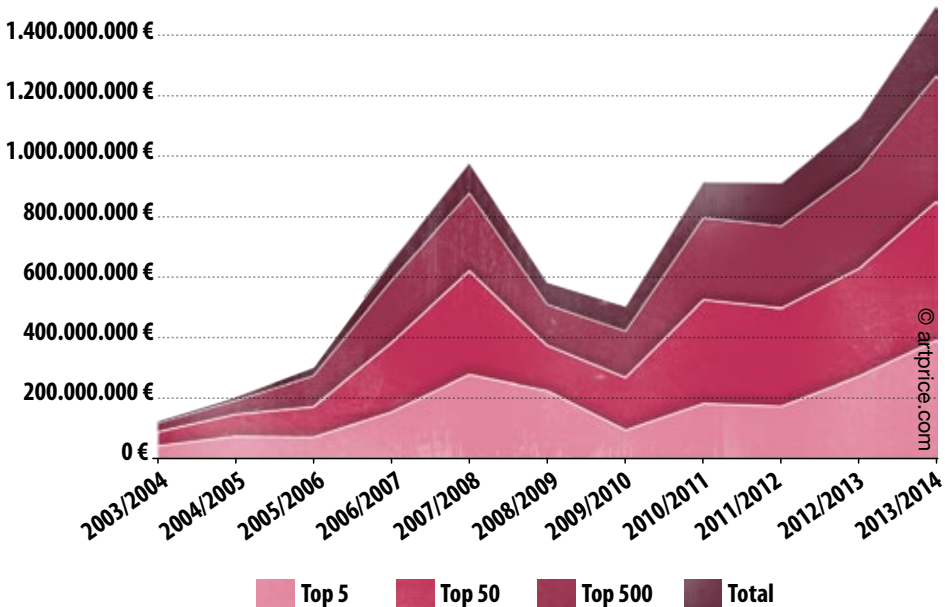
- 1 Damien Hirst, *Lullaby Spring*, 2002, Zuschlagspreis 8,6 Mio. £, das sind 9,652 Mio. £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 12,7 Mio. € und 14,3 Mio. € inklusive Aufgeld, Sotheby's London, 21. Juni 2007.
- 2 Jeweils vier für Basquiat und Koons und zwei für Wool.



von Basquiat spricht – von dem Händler Larry Gagosian unterstützt, der an der Spitze eines Reiches von 15 Galerien heute der mächtigste Elitemacher des Markts ist. Wenn man sich damit vergnügt, weitere Gemeinsamkeiten der beiden noch lebenden Künstlern Koons und Wool zu suchen, so stellt man fest, dass sie beide 1955, also vor fast 60 Jahren geboren wurden und eine so lebhaft wie ruhmvolle Aktualität aufweisen, die Kauf und Verkauf ankurbelt und die Preise nach oben treibt.

### Anteil der Top Künstler am Gesamtumsatz

Juli 2013 - Juni 2014



### Jeff Koons – Weltweite Nr. 1

Der lebende Künstler mit dem höchsten Marktwert der Welt profitiert in diesem Jahr von einer ersten großen Retrospektive im New Yorker Whitney Museum of American Art (27. Juni bis 19. Oktober 2014<sup>1</sup>). Über 150 Werke zeichnen im Whitney seine 35jährige Karriere nach, während das Rockefeller Center sich mit seiner monumentalen Skulptur *Split-Rocker* aus 100.000 Blumen schmückt, die François Pinault 2001 erwarb. Einige Monate vor der Eröffnung der angekündigten Retrospektive schlug Christie's bei 38,8 Mio. € für einen *Balloon Dog* zu, der ebenso imposant ist wie derjenige, den derselbe François Pinault einige Jahre zuvor vor dem Palazzo Grassi in Venedig ausgestellt hatte. *Balloon Dog* Version orange, eine Skulptur von drei mal vier Metern, ist seit dem 11. November 2013 das teuerste zeitgenössische Kunstwerk der Welt. Der in fünf Farben existierende *Balloon Dog* (blau, magenta, orange, rot und gelb) ist Jeff Koons' populärste Kreation. Diese orangefarbene Version aus der Kollektion Peter Brant (bekannt als eine der größten Privatsammlungen von Werken von Jean-Michel Basquiat und

<sup>1</sup> Nach New York wandert die Ausstellung ins Centre Pompidou, staatliches Museum für moderne Kunst Paris (26. November 2014 – 27. April 2015) und ins Guggenheim Museum Bilbao (5. Juni – 27. September 2015).

Andy Warhol) stellt einen großzügigen finanziellen Beitrag zu den Projekten des Brant Foundation Art Study Center in Greenwich, CT, dar. Kitschig, groß, glänzend, gut ausgeführt, sofort erkennbar, „ikonisch“, wie man im postkritischen Jargon der zeitgenössischen Kunst sagt, gehört sie zu der Serie *Celebration*, in der Koons das Thema der Geburtstagsfeier aufgreift und deren sinnliche und sexuelle Schlüsselreize aufgreift und verfremdet. Drei Monate nach diesem Rekord erzielte die Skulptur *Cracked Egg* (Magenta) aus derselben Serie die geschätzten 15 Mio. €<sup>1</sup>.

Schon 1980, während seiner Tätigkeit als Warenbörsen-Broker an der Wall Street, ging Jeff Koons seiner künstlerischen Tätigkeit nach und verfremdete Objekte des Alltags. Mit *The New*, einer ersten Objektserie, die im Schaufenster des New Yorker Museums für zeitgenössische Kunst ausgestellt wurde, begann er, sich in der Kunstwelt zu etablieren. Es handelte sich um Staubsauger, die unter grellem Neonlicht ausgestellt waren. Koons wurde schnell zum unangefochtenen Meister des Kitsch und startete 1999 auf dem Auktionsmarkt durch, als der amerikanische Businessmann und Sammler Peter Brant die Keramikskulptur *Pink Panther* für 1,59 Mio. € ersteigerte, eine Million über dem unteren Schätzpreis<sup>2</sup>. 2011 wurden für den *Pink Panther* 10,4 Mio. € geboten<sup>3</sup>. Mit drei Auktionsergebnissen von über 20 Mio. € schlägt Jeff Koons, teuerster Künstler der zeitgenössischen Welt, in diesem Jahr sogar Basquiat, der nur zwei erzielte<sup>4</sup>.

## Zeng Fanzhi – Chinesische Nr. 1

Der unbestrittene Anführer der chinesischen zeitgenössischen Szene Zeng Fanzhi erzielte in diesem Jahr einen Umsatz von 59,6 Mio. € mit der Versteigerung seiner Werke. Er verpasste knapp das Siebertreppchen - knapp zwei Millionen trennen ihn von Christopher Wool. Er erschien 1998 zum ersten Mal auf dem Auktionsmarkt und trug 2007 in London seinen ersten Millionenzuschlag davon, seine niedrige Schätzung verelfachend. Daraufhin wurde Zeng Fanzhi – mit Zhang Xiaogang und Chen Yifei – zur Speerspitze der zeitgenössischen chinesischen Kreation, zu einem Künstler, der es mit den teuersten westlichen Künstlern aufnehmen konnte. Nach diesem außerordentlichen Ergebnis von 2007 rissen sich Sammler und Investoren um seine Werke. Damals (zwischen 2005 und 2008) machte die chinesische Avantgarde durch drei außerordentliche Jahre der Spekulation von sich reden, in denen in London, New York, Hongkong, Shanghai und Peking gute Geschäfte gemacht wurden. Die ersten Höhenflüge chinesischer Künstler mit einem Vielfachen der Schätzungen wurden ab November 2005 verzeichnet. Im Aufwind einer stark wachsenden inländischen Nachfrage sowie einer von Künstlern mit explosivem Marktwert geköderten internationalen Nachfrage wurde der erste chinesische Shootingstar Zhang Xiaogang 2007 zum dritten zeitgenössischen Künstler vor Jeff Koons<sup>5</sup>. Im darauffolgenden Jahr wechselte das Diptychon *Mask* series 1996 No. 6 seines Landsmannes Zeng Fanzhi für 5,4 Mio. €,

1 Das sind 17 Mio. € inklusive Aufgeld, 13. Februar 2014, Christie's London.

2 Jeff Koons, *Pink Panther*, 1988, Zuschlagspreis 1,65 Mio. \$ das sind 1.817.500 \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 1,59 Mio. €, oder 1,7 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's New York, 16. November 1999.

3 *Pink Panther*, Zuschlagspreis 15 Mio. \$, das sind 16,88 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 10,4 Mio. € oder 11,7 Mio. € inklusive Aufgeld, Sotheby's New York, 10. Mai 2011.

4 Darunter ein Rekord für sein Gemälde *Dustheads* (1982), Zuschlagspreis 43,5 Mio. \$ oder 48,8 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 33,5 Mio. € oder 37,6 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's New York, 15. Mai 2013.

5 Laut Rangliste nach Jahresauktionsumsatz.

fast das Fünffache seiner Schätzung, den Besitzer<sup>1</sup>. Fünf Jahre später lag sein Rekord 10 Mio. € darüber. Seit der Hammer im Oktober 2013 bei 15,1 Mio. € für *The Last Supper*<sup>2</sup> fiel, liegt hier sein Gipfel. Dieses monumentale, 2001 fertiggestellte Werk ist Leonardo da Vincis Abendmahl nachempfunden, „Made in China“. Der „Christ“ und 11 „Apostel“ tragen die roten Halbtücher des kommunistischen Ideals, Judas bekam eine imperialistisch gelbe Krawatte verpasst. Dieses „Letzte Abendmahl“, das das Sammlerpaar Guy und Mariam Ullens de Schooten, große Sammler zeitgenössischer chinesischer Kunst, einlieferten, setzte sich als der vierzehnthöchste Zuschlag in der Geschichte des zeitgenössischen Kunstmarkts durch, hinter sieben Werken von Basquiat, vier von Koons und zwei von Wool. Preissteigerungen in Millionenhöhe gehören für Feng weiterhin zum Tagesgeschehen, auch für in den Spitzenjahren 2007-2008 gekaufte Werke: ein Gemälde aus der Serie *Mask* (2000), 2007 für 1,1 Mio. € in Peking erworben, wurde im November 2013 in Shanghai für 2,3 Mio. € versteigert<sup>3</sup>.

## ***Christopher Wool toppt seinen Rekord um 12 Millionen***

Nach einer Teilnahme an der Biennale von Venedig im Jahr 2011 und einer ersten großen Ausstellung in Frankreich im Jahr 2012 (Musée d'Art Moderne der Stadt Paris, 30. März - 19. August) war Christopher Wool in diesem Jahr im New Yorker Guggenheim zu sehen (25. Oktober 2013 - 22. Januar 2014). Just während dieser Ausstellung rief Christie's in New York ein Gemälde aus dem Jahr 1988 mit dem Titel *Apocalypse now* aus. Das fett auf 11 bis 15 Mio. € geschätzte Werk (Wools damaliger Spitzenpreis im Auktionssaal lag bei 5 Mio. €) schnellte auf 17,5 Mio. € in die Höhe<sup>4</sup>. Sechs Monate später bestätigte Christie's den Trend mit einem Auktionsergebnis von 15,2 Mio. €<sup>5</sup>. Indem es seinen bisherigen Rekord um 10 Mio. € schlug, erschien dieses Marktphänomen auch als eine Demonstration der amerikanischen Schlagkraft im Spitzensegment. In der Auktionsgeschichte überschritten bisher nur 26 zeitgenössische Werke die 10 Mio. €-Grenze – davon 17 in New York. Und der Trend ist noch jung, denn im rein zeitgenössischen Bereich wurde dieses Preisniveau zum ersten Mal 2007 erzielt.

## ***Martin Kippenbergers Höhenflug***

Während seiner kurzen aber fruchtbaren Karriere – er verstarb im Alter von 44 Jahren an Leberkrebs – verschob Kippenberger ständig die Grenzen der Kunst, war immer da zu finden, wo man ihn nicht erwartete, hinterfragte unablässig die

- 1 Zeng Fanzhi, *Mask series 1996 No. 6*, Zuschlagspreis 67 Mio. HK\$ oder 75,3 Mio. HK\$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 5,4 Mio. € oder 6,1 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's Hongkong, 24. Mai 2008.
- 2 Zeng Fanzhi, *The Last Supper*, Zuschlagspreis 160 Mio. HK\$ oder 180,4 Mio. HK\$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 15,1 Mio. € oder 17,1 Mio. € inklusive Aufgeld, Sotheby's Hongkong, 5. Oktober 2013.
- 3 Zeng Fanzhi, *Mask*, 220 cm x 145 cm, Zuschlagspreis 12 Mio. CNY, umgerechnet 1,1 Mio. € oder 1,2 Mio. € inklusive Aufgeld, Poly International, 30. November 2007, erneut versteigert für 19,8 Mio. CNY, umgerechnet 2,3 Mio. € oder 2,7 Mio. € inklusive Aufgeld, Poly International, 1. Dezember 2013.
- 4 Christopher Wool, *Apocalypse Now*, versteigert für 23,5 Mio. \$ oder 26,4 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 17,5 Mio. € oder 19,79 Mio. € inklusive Aufgeld, 12. November 2013, Christie's New York.
- 5 Christopher Wool, *If you*, versteigert für 21 Mio. \$ oder 23,685 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 15,2 Mio. € oder 17,2 Mio. € inklusive Aufgeld, 13. Mai 2014.

Kreation und ihre Anerkennungs- und Bewertungsmechanismen. Der hyperaktive, ironische und respektlose Nomade setzte einen eigenen Stil außerhalb der Normen durch, um den künstlerischen Vorgaben zu entkommen. Seine ersten Werke wurden 1990 in den Auktionssälen aufgerufen, gleichzeitig mit seiner Wanderausstellung Köln/Los Angeles/New York 1990–91. Kippenberger stellte zu der Zeit viel in Europa aus und machte von sich reden; er faszinierte die Sammler und verunsicherte sie zugleich. Die ersten Hammerschläge fielen bei 2.000 € bis 5.000 € für Zeichnungen oder Gemälde – Preise, die seinem damaligen Status als 37-jähriger aufsteigender Künstler entsprachen. Die Anerkennung durch den Markt erfolgte nach seinem Tod, angekurbelt durch seine Teilnahme an der 50. Biennale von Venedig im Jahr 2003 sowie durch seine erste große Retrospektive in Großbritannien in der Tate Modern 2006. Martin Kippenberger wäre 2013 60 Jahre alt geworden. Zu Ehren dieses Geburtstags zeigte das Museum Hamburger Bahnhof in Berlin vom 23. Februar bis zum 18. August 2013 eine Retrospektive. Nach dem Ende der Ausstellung trug Kippenberger drei Rekordauktionen davon<sup>1</sup>, darunter ein beeindruckendes Ergebnis von 11,9 Mio. €, das den sechs Monate alten bisherigen Rekord um ganze 7,8 Mio. € schlug<sup>2</sup>. Dieses Gemälde ohne Titel, das zum zwölftteuersten zeitgenössischen Werk im Auktionssaal wurde, brachte dem Künstler den 7. Platz auf dem Siegertreppchen der zeitgenössischen Künstler nach jährlichem Auktionsumsatz ein, hinter Jean-Michel Basquiat, Jeff Koons, Christopher Wool, Zeng Fanzhi, Peter Doig und Richard Prince.

## ***Die 28 Millionenzuschläge des Peter Doig***

Peter Doig fasziniert die Sammler seit einer gewissen Ausstellung des Jahres 2005 mit dem Titel *The Triumph of Painting*, die die Saatchi Gallery vom 26. Januar bis 30. Oktober 2005 in der Londoner City Hall ausrichtete. Hier entdeckten die Besucher seine romantische und geheimnisvolle Malerei, in der die Umrisse der Wesen und der Dinge gleich verwischten Traumvisionen verschwimmen. Der Triumph setzte sich einige Monate nach der Ausstellung bei Sotheby's London fort, wo Doig eine erste Millionenversteigerung davontrug. *Iron Hill*, ein großes Gemälde von 1991 ließ seine obere Taxe um 600.000 € hinter sich und fuhr 1,4 Mio. €<sup>3</sup> ein. 27 Millionenversteigerungen sollten folgen, darunter ein Gipfel von 10,9 Mio. € am 1. Juli 2014 mit *Gasthof*<sup>4</sup>. *Gasthof* ist eine der berühmtesten „Abstraktionen der Erinnerung“, wie der Künstler sie nannte. Sie zeigt zwei Personen in Kostümen, die vor einer Barriere Wache stehen. Im Hintergrund spiegeln sich Sterne in einem See. Mit 10,9 Mio. € ist dieser eine Hammerschlag gleichwertig mit dem Erlös der Versteigerungen zeitgenössischer Kunst eines ganzen Jahres in Deutschland, dem 5. Marktplatz weltweit für Auktionen zeitgenössischer Kunst nach Frankreich.

---

1 Zwischen November 2013 und Mai 2014.

2 Martin Kippenberger, *Untitled*, 1988, 201,5 cm x 242 cm, Zuschlagspreis 16,5 Mio. \$ oder 18,645 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 11,9 Mio. € oder 13,5 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's New York, 12. Mai 2014.

3 Peter Doig, *Iron Hill*, 230 cm x 275 cm, Zuschlagspreis 1 Mio. £ oder 1,128 Mio. £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 1.464.800 € oder 1.652.294 € inklusive Aufgeld, Sotheby's London, 21. Juni 2006.

4 Peter Doig, *Gasthof*, 274,5 cm x 200 cm, Zuschlagspreis 8,8 Mio. £, das sind über 9,9 Mio. £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 10,9 Mio. € oder 12,4 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's London, 1. Juli 2014.

## Kunst, nicht unbedingt unerschwinglich

---

In einer Zeit, in der der Kunstmarkt ganz im Zeichen des Wettbewerbs steht – Wettbewerb unter den großen Auktionshäusern, unter den Ländern, die starke Marktplätze bleiben oder werden wollen, unter den Künstlern um die Gunst der Käufer – und Marketing, Modeeffekte und zunehmende Mediatisierung des Spitzenpreissegments Überhand nehmen, wie ist es da wirklich um das Preisniveau auf Auktionen bestellt?

In ihrer Gesamtheit ist die Kunst kein ausschließlich gut beratenen Investoren und reichen Eingeweihten vorbehaltenes Gut. Der Kunstmarkt ist immer noch größtenteils ein Gebiet für kleine und mittlere Geldbörsen. Tatsächlich werden weltweit jedes Jahr zwischen 100.000 und 200.000 Kunstwerke von klar identifizierten Künstlern (aller Schaffensperioden) für weniger als 10.000 € versteigert, und ca. 80 % der Lose sind für weniger als 5.000 € zu haben. Die Auswahl ist also breit, und interessante Akquisitionen sind möglich, ohne phänomenale Summen auszugeben. Die unter riesigem Medienrummel erzielten Spitzenergebnisse betreffen einen verschwindend geringen Anteil eines globalen Marktes, der nur dem Ruf nach unerschwinglich ist.

Im zeitgenössischen Segment betreffen Versteigerungsergebnisse über 50.000 € nicht mehr als 6 % der Lose, und Millionenschläge nur 0,3 %. Kunst ist nicht unerschwinglich, und die Gelegenheiten, ein Stück für weniger als 5.000 € zu ergattern, stellen mit 66 % der zeitgenössischen Kunstwerke den größten Teil des Angebots.

Sollte man bei diesem Überangebot eher in etablierte Signaturen oder eher in junge Künstler investieren? Beides! Jüngere Künstler testen den Auktionsmarkt zu Preisen unterhalb der Galeriepreise, und höher bewertete Künstler haben im Allgemeinen neben ihren Hauptwerken auch eine erschwinglichere Produktion anzubieten. Bei den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts stellen die Werke für unter 5.000 € die Hälfte der versteigerten Lose von Andy Warhol, Francis Bacon, Gerhard Richter, Roy Lichtenstein oder Alberto Giacometti, und über 40 % der Lose der großen französisch-amerikanischen Künstlerin Louise Bourgeois. Sicher, in dieser Preisspanne erhält man im Wesentlichen Grafiken. Das Interesse dieser Werke ist jedoch nicht zu unterschätzen, denn signiert und nummeriert stellen sie eine sichere Anlage ohne großes Wertverlustrisiko dar.

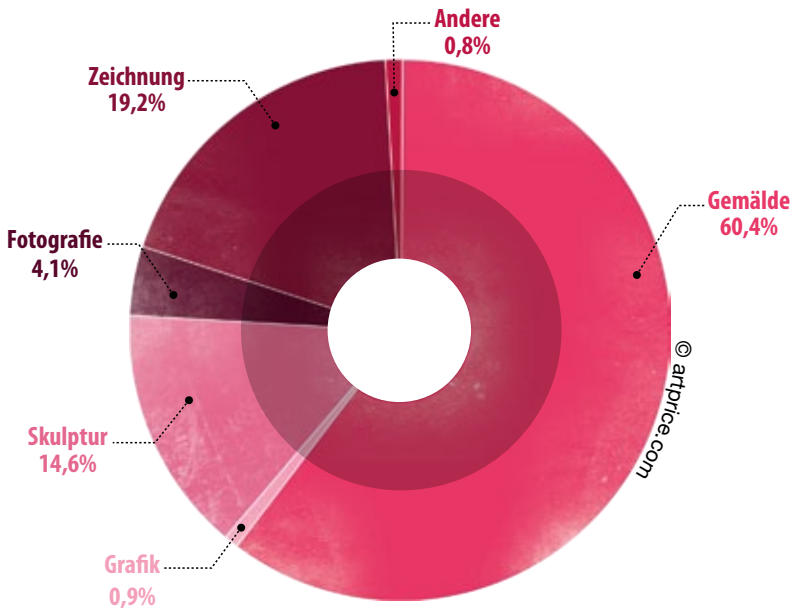
Neben den genannten „Vätern“ und „Müttern“ der zeitgenössischen Kunst können sich nach 1945 geborene Künstler gerade im Bereich der Grafik als sehr rentabel erweisen. Ein deutliches Beispiel hierfür ist *My House I*, eine signierte Lithografie von Christopher Wool, deren Preis von 850 € (2004), über 1.600 € (2009) und 10.000 € (2012) bis auf nahezu 16.000 € (2013) angestiegen ist. Das Beispiel Wools, des drittteuersten zeitgenössischen Künstlers diesen Jahres, ist natürlich nicht zu verallgemeinern; gleichwohl verdeutlicht es, in welchem Ausmaß die Preise für Mehrfachfertigungen erlesener Signaturen in die Höhe klettern können.

Der zeitgenössische Sektor beinhaltet naturgemäß ein höheres Rentabilitätsrisiko als die Nachkriegskunst oder die Moderne. Der Markt ist weniger ausgereift und, wie bereits erwähnt, anfälliger für Spekulationen und Schwankungen. Die zeitgenössische Kunst in ihrer Gesamtheit deckt jedoch mehrere Künstlergenerationen ab, und die über 50-jährigen haben zum Teil schon weltweite Bekanntheit erlangt. Einige der bedeutenden „reiferen“ Künstler weiten das Käuferpotential durch Editionen in großer Zahl aus. Takashi Murakami und Jeff Koons haben begriffen, wie wichtig es ist, alle Schichten eines Marktes zu bedienen, und füttern ihn mit zu mehr als 2000 Exemplaren ausgegebenen Mehrfachfertigungen. Für

eine Keramik von Jeff Koons' *Balloon Dog* muss man zum Beispiel mit 2.000 bis 5.000 € rechnen. Dieses Werk wurde in rot und blau zu je 2.300 Exemplaren gefertigt und ist heute zehnmal so teuer wie in den Jahren 2000-2001, obwohl von Rarität hier kaum die Rede sein kann. Egal, die Nachfrage ist gierig und das Risiko minimal in dieser Preisspanne.

## Auktionsumsatz - Aufteilung nach Kategorien

Juli 2013 - Juni 2014



Abgesehen von den Stars erscheinen andere Signaturen dieser Generation unterbewertet, besonders in Europa, wo 81 % der zeitgenössischen Lose für unter 5.000 € versteigert werden (gegenüber einem weltweiten Durchschnitt von 66 %), und ganz besonders in Frankreich. Hier kann beispielsweise der französische Künstler Gérard Garouste genannt werden, für dessen letztes großes Gemälde, das zur Versteigerung aufgerufen wurde, 16.000 € geboten wurden (*Sans titre*, 1974, Artcurial Paris, 5. Mai 2014), und dessen letzte Tintenzeichnung für nur 700 € wegging (*Personnages*, 1987, Beussant-Lefevre SARL, Paris, 18. Dezember 2013); oder Jean-Michel Alberola, der Figuration Libre nahestehend, von dem eine Gouache von über einem Meter im April 2014 für 3.850 € versteigert wurde (*La Main qui tient*, 1998, 112 cm x 91.5 cm, Tajan Paris, 29. April 2014), oder Ivan Messac, der jüngste Künstler der Figuration Narrative, von dem ein Acrylgemälde auf Papier von 1975 in Versailles im April 2014 auch für nur 1.600 € den Besitzer wechselte (*American Indian Movement*, 44 cm x 43.5 cm, Versailles Enchères, 27. April 2014), und die Liste könnte endlos weitergehen. Künstler, die in den großen staatlichen Museen zu sehen sind und zur Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts gehören, und dabei weit von den Geldflüssen entfernt sind, die ihre amerikanischen und chinesischen jungen Kollegen erzeugen. Neben den medienwirksamen Modesignaturen sind alle Kunstszenen Europas (und nicht nur die „aufsteigenden“) zu entdecken und wiederzuentdecken.

Auch die Fotografielose, ein Reservoir an erschwinglichen Werken, bildet eine gute Alternative. Die größten, längst in der Geschichte der Kunst und des Kunstmarkts fest etablierten Fotografen, bieten Werke für weniger als 5.000 € an, wie Man Ray, große Figur des Surrealismus<sup>1</sup>, Helmut Newton (über 40 % der Zuschläge) und Irving Penn (10 % der Zuschläge)... Je bedeutsamer der Abzug des Werkes im Corpus des Künstlers und je wertvoller die Auflage (Datum, Rarität, Technik, Zustand), um so höher klettern die Preise natürlich. Man Ray erzielte übrigens 2013 eine Million Dollar für einen *Rayograph* von 1922<sup>2</sup>. Unseren Zeitgenossen geht es ebenso: der japanische Star unter den Fotografen Nobuyoshi Araki versteigert dank seiner Polaroids, die den Vorteil haben, Originale und Unikate zu sein, über 80 % seiner Lose für unter 5.000 €. In diese Preiskategorie fallen auch 60 % der Arbeiten Nan Goldins (deren Marktwert innerhalb von 10 Jahren um 16 % gefallen ist), über 30 % der Werke Vanessa Beecrofts (ihr Marktwert ging in 10 Jahren um 26 % zurück), während 40 % der Arbeiten Cindy Shermans – die sechs Hammerschläge in Millionenhöhe verzeichnet – für weniger als 6.000 € versteigert werden.

Für einige große Signaturen, deren Marktwert eine Flaute aufzeigt, manchmal nach einem exzessiven Aufwind, scheint dies ein günstiger Zeitpunkt für den Kauf zu sein. Bei anderen Zeitgenossen, die ohne großes Aufsehen zur Versteigerung kommen, bleiben Neugier und Interesse das beste Mittel, an ein Werk heranzukommen und dem Alltag etwas Kunst einzuhauchen. Für die erschwinglichen Werke, die ja eine geringere Rentabilität als das Spitzenpreissegment aufweisen, heißt die Devise: investieren aus Leidenschaft.

## Bipolarität: China & USA

Die zeitgenössische Kunst ist eine Säule des chinesischen wie des amerikanischen Markts. Seit seinem spektakulären Durchbruch auf dem Auktionsmarkt setzt sich China in dem Wettrennen um immer höhere Preise als gefährlicher Konkurrent der Vereinigten Staaten durch. Dabei bevorzugt China die chinesischen Künstler, deren Marktwerte sich seit 2006 auf beeindruckende Weise den hauptsächlich in London und New York versteigerten westlichen Künstlern annäherten. Im vergangenen Jahr lieferten sich die beiden Spitzenmärkte ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit einem Marktanteil von jeweils 33,7 % des weltweiten zeitgenössischen Kunstmarkts. In diesem Jahr übernimmt China die Spitze mit einem Ergebnis von über 601 Mio. €, 40 % des Weltmarkts, gegenüber 552 Mio. € für die Vereinigten Staaten. Die beiden Hochburgen des Kunstmarkts erzeugten nahezu 78 % des weltweiten Umsatzes mit zeitgenössischer Kunst, gegenüber 15 % für das Vereinigte Königreich, 3. Marktplatz mit einem Ergebnis von 231 Mio. €, und weniger als 2 % für Frankreich, blasser Viertel mit einem Ergebnis von 26,3 Mio. €. Nach einer kurzen Flaute mit einer verlangsamten Wirtschaft, der Verknappung bedeutender Werke auf dem Markt, Rekordzahlen unverkaufter Lose und einem unter zahllosen Problemen mit unbezahlten Werken leidenden Image des chinesischen Modells nahm der chinesische Markt wieder volle Fahrt auf. Das Ergebnis Chinas legte im Vergleich zum Vorjahr um 42 % zu. Auch die Anzahl der verkauften Lose stieg an (+33 %). Der

1 35 fotografische Lose für weniger als 5.000 € versteigert im Zeitraum Juli 2013-Juli 2014.

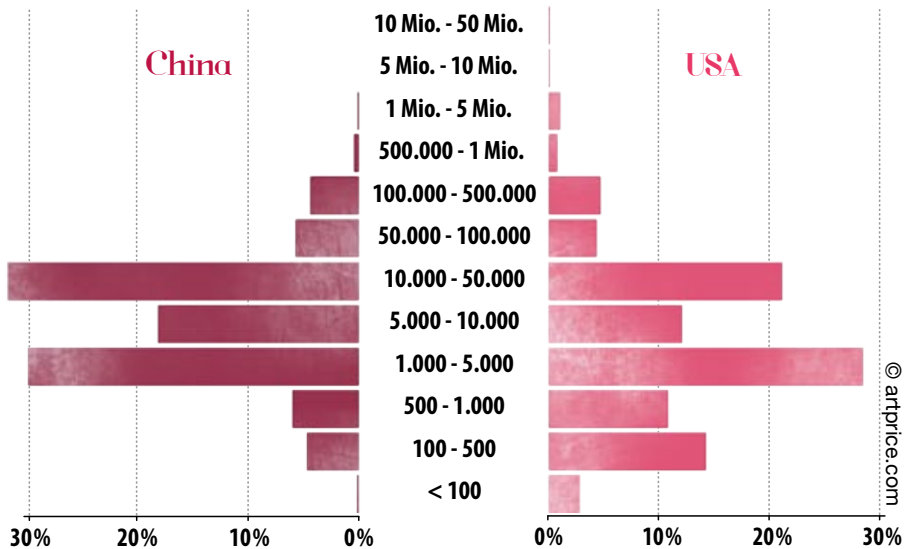
2 Man Ray, *Untitled Rayograph*, Zuschlagspreis das Vierfache der unteren Schätzung: 1 Mio. \$ oder 1,2 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 780.000 € oder 938.000 € inklusive Aufgeld, Christie's New York, 4. April 2013.

Markt ist derart mächtig und spekulativ, dass sich 47 chinesische Künstler unter den Top 100 Künstlern nach Umsatz tummeln, gegenüber 19 Amerikanern. Wenn man die Japaner, Philippiner, Indonesier und Thailänder mit einbezieht, bilden die asiatischen Künstler 54 % der besten Jahresumsätze.

In China werden ebenso viele Werke versteigert<sup>1</sup> wie in den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich zusammen. Von dieser einzigartigen Kaufkraft – auch durch einen besonders niedrigen Anteil unverkaufter Lose von 21 % illustriert – profitiert der gesamte asiatische Raum. So behauptete sich Taiwan als 6. Marktplatz für zeitgenössische Kunst (9,9 Mio. € Jahresumsatz) hinter Deutschland (10,9 Mio. €). Singapur nimmt mit einer Umsatzsteigerung von 24 % den 7. Platz ein (5 Mio. €) und Südkorea den 9. Platz (4,9 Mio. €), zwischen Australien (5,2 Mio. €) und Schweden (4,8 Mio. €). Auch die Philippinen, Malaysia und Indonesien verzeichnen einen bedeutenden Aufschwung.

### Aufteilung der verkauften Lose nach Preissegment (USA und China)

*Juli 2013 - Juni 2014, Preis in Euro*



In der Rangliste der 10 dynamischsten Städte der Welt bei der Auktion zeitgenössischer Kunstwerke triumphiert New York (mit einem Ergebnis von 541 Mio. €). London und Paris nehmen den 3. bzw. den 6. Platz ein, gegenüber sieben asiatischen Städten, beginnend mit Peking, gefolgt von Hongkong, Shanghai, Guangzhou, Nanjing, Hangzhou und schließlich Taiwan<sup>2</sup>. Die Rangliste der erfolgreichsten Städte wurde so in diesem Jahr tiefgreifend umgewälzt. Peking, Epizentrum des chinesischen Markts, stellt 20 % der weltweiten Einnahmen mit zeitgenössischer Kunst und ließ in diesem Jahr London hinter sich. Auch Shanghai kletterte mit einem Jahresumsatzzuwachs von 65 % einen Platz nach oben. Shanghai lässt

<sup>1</sup> Von Juli 2013 bis Anfang Juli 2014 wurden in China ca. 16.000 zeitgenössische Kunstwerke versteigert.

<sup>2</sup> Peking (2. mit 299 Mio. €), gefolgt von Hongkong (4. mit 187 Mio. €), Shanghai (5. mit 39,3 Mio. €), Guangzhou (7. mit 21,5 Mio. €), Nanjing (19 Mio. €), Hangzhou (14,8 Mio. €) und schließlich Taiwan (9,9 Mio. €).



in diesem Jahr dank eines besonders lebhaften Spitzensegments<sup>1</sup> Paris hinter sich und wird mit einem Umsatz von 39,3 Mio. €, 16 Millionen mehr als die französische Hauptstadt, zum 5. Marktplatz für zeitgenössische Kunst. Nach Hongkong (wo Christie's und Sotheby's Dependancen haben) und Peking (wo Sotheby's im September 2012 seine erste Auktion ausrichtete), wurde Shanghai zu einem neuen El Dorado des zeitgenössischen Markts, insbesondere seit der kürzlichen Niederlassung von Christie's, das als einziges ausländisches Auktionshaus unabhängig in Kontinentalchina seine Geschäfte ausübt<sup>2</sup>.

Noch vor 10 Jahren unbekannt auf der internationalen Bühne, verzeichnen die chinesischen Künstler heute trotz eines weniger explosiven Marktwerts 39 % des Umsatzes der zeitgenössischen Kunst (590 Mio. €) gegenüber 35 % für die amerikanischen Künstler (530 Mio. €). Das teuerste zeitgenössische chinesische Werk der Welt – *The Last Supper* von Zeng Fanzhi – gipfelt bei 15 Mio. €, eine Schwelle, die in den Vereinigten Staaten schon zwölfmal überschritten wurde (von den drei Künstlern

Jean-Michel Basquiat, Jeff Koons und Christopher Wool). New York bleibt gegenüber Peking, Hongkong und Shanghai das Epizentrum des Spitzenmarkts, mit 86 Millionenzuschlägen über das Jahr, das sind 2,6 % der vor Ort versteigerten Lose. In China repräsentiert dieses Preissegment 0,33 % des Markts, und weltweit 0,16 %. Die teuerste Versteigerung aller Zeiten wurde übrigens am 13. Mai 2014 in New York für eine Auktion für Nachkriegs- und zeitgenössische Kunst bei Christie's verzeichnet. Sie brachte 477 Mio. € ein, darunter zwei Rekorde von über 20 Mio. € für Jean-Michel Basquiat und Jeff Koons<sup>3</sup>. New York hat sich fähig gezeigt, an einem einzigen Abend und mit nur 68 Losen das Doppelte des britischen Jahresumsatzes mit zeitgenössischer Kunst umzusetzen.

Neben Basquiat, Koons und Wool sind die für die Auktionshäuser rentabelsten amerikanischen Künstler Richard Prince und Keith Haring, deren Jahresumsätze 28 Mio. € bzw. 18 Mio. € betragen. Bei den Chinesen wird der Anführer Zeng Fanzhi von Luo Zhonli, Chen Yifei, Zhang Xiaoang und Zhou Chunya gefolgt. Nur zwei europäische Künstler weisen mit diesen Marktführern vergleichbare Ergebnisse aus: Peter Doig (33,9 Mio. € Auktionsumsatz) und Martin Kippenberger (25,9 Mio. €).

### Top 10 Städte - Zeitgenössische Kunst (01.07.2013 - 07.03.2014)

Rang	Stadt	Auktionsumsatz
1	NEW YORK	541.331.656 €
2	PEKING	299.642.537 €
3	LONDON	230.325.132 €
4	HONGKONG	187.278.699 €
5	SHANGHAI	39.386.327 €
6	PARIS	23.113.570 €
7	GUANGZHOU	21.573.242 €
8	NANJING	19.047.333 €
9	HANGZHOU	14.831.548 €
10	TAIPEH	9.965.738 €

© artprice.com

- 1 In Paris wurden knapp 4000 zeitgenössische Werke versteigert, in Shanghai waren es weniger als 1500.
- 2 Christie's veranstaltete seine erste Auktion in Shanghai am 26. September 2013. Das Ereignis wurde als gleichbedeutend mit der Eröffnung von Christie's New York in 1972 erachtet. Christie's hatte bereits seit 1994 eine Dependence in Shanghai.
- 3 Jean-Michel Basquiat, *Untitled*, 1981, verkauft für 31 Mio \$, das entspricht 22,5 Mio. €, bzw. 25,3 Mio € mit Aufgeld; Jeff Koons, *Jim Beam - J.B. Turner Train*, 1986, verkauft für 30 Mio. \$, das entspricht 21,8 Mio. €, bzw. 24,5 Mio. € mit Aufgeld.

## Europa: Die Kluft London – Paris

---

Vier europäische Länder zählen zu den 10 stärksten Versteigerungsmärkten für zeitgenössische Kunst: Das Vereinigte Königreich natürlich, und dann Frankreich, Deutschland und Schweden. Ebenso viele asiatische Länder nehmen einen Platz in der Top 10-Rangliste ein: China, Taiwan, Singapur und Südkorea.

Der unbestrittene europäische Leader, das Vereinigte Königreich, erzeugte 231,9 Mio. €, 10 Mio. € mehr als im vergangenen Jahr<sup>1</sup>. Die Künstler britischer Herkunft zeigten sehr gute Jahresergebnisse, und einige Millionenrekorde untermauerten die Veranstaltungen des Jahres 2014. Die besten Ergebnisse wurden erzielt von den Engländern Peter Doig, 5. weltweit mit seinem Umsatz von 33,9 Mio. € und seinem neuen Rekord in Höhe von 10,9 Mio. €<sup>2</sup>; Damien Hirst, 15.; Glenn Brown, 25.; Tracey Emin, 47. dank des Rekordergebnisses von 2,7 Mio. € für ihr berühmtes Bett *My Bed*<sup>3</sup>, das 1999 in der Tate Gallery ausgestellt wurde, als die Künstlerin für den Turner Prize nominiert wurde; Antony Gormley, 59.; Banksy, 63.; Marc Quinn, 70. mit einem neuen Rekord in Höhe von 800.000 €<sup>4</sup>; Jenny Saville, 80. mit einem neuen, in London verzeichneten Rekord in Höhe von 2,1 Mio. €<sup>5</sup>; Tony Cragg, 85. und Hurvin Anderson, 95. mit einem neuen Rekord in Höhe von 1,3 Mio. €<sup>6</sup>.

Der Londoner Markt repräsentiert 77 % des europäischen Markts<sup>7</sup> und das Zehnfache der Leistung des Pariser Markts (23 Mio. €). Neben der Lebhaftigkeit des Spitzenmarkts in London zieht Europa ein besonders erschwingliches Angebot an, mit 81 % der Lose, die für unter 5.000 € versteigert wurden<sup>8</sup>, während dieses Preisniveau beispielsweise in China nur 38 % eines Markts betrifft, der auch für die jüngsten Signaturen einen Preiswettkampf voraussetzt<sup>9</sup>.

Frankreich, 4. Markt weltweit nach Auktionsumsatz, verliert an Fahrt mit einem Rückgang von 10 % des Jahresumsatzes (26,3 Mio. €, oder 1,75 % des weltweiten Markts) und einem Anteil unverkaufter Lose, der über die Hälfte der angebotenen Lose betrifft (51 %) gegenüber einem weltweiten Durchschnitt von 36 %. Dieser Rückgang muss jedoch differenziert betrachtet werden. Tatsächlich hat sich der

---

1 Das Vereinigte Königreich erzeugte 231,9 Mio. €, davon 230 Mio. € in London.

2 Peter Doig, *Gasthof*, Öl auf Leinwand von 2004, Zuschlagspreis 8,8 Mio. £ oder 9,9 Mio. £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 10,9 Mio. € oder 12,4 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's London, 1. Juli 2014.

3 Tracey Emin, *My Bed*, 1998, Zuschlagspreis 2,2 Mio. £ oder 2.546.500 £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 2,7 Mio. € oder 3,1 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's London, 1. Juli 2014.

4 Marc Quinn, *Myth Venus*, bemalte Bronze, 2006, Edition of 3, zugeschlagen 1,1 Mio. \$ oder 1.325 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 800.910 € oder 964.000 € inklusive Aufgeld, Christie's New York, 14. Mai 2014.

5 Jenny Saville, *Plan*, Öl auf Leinwand von 1993, Zuschlagspreis 1,8 Mio. £ oder 2.098.500 £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 2,1 Mio. € oder 2,5 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's London, 13. Februar 2014.

6 Hurvin Anderson, *Afrosteen*, Öl auf Leinwand von 2009, Zuschlagspreis 1,1 Mio. £ oder 1.314.500 £ inklusive Aufgeld, umgerechnet 1,3 Mio. € oder 1,6 Mio. € inklusive Aufgeld, Christie's London, 1. Juli 2014.

7 Der Jahresumsatz mit zeitgenössischer Kunst in Europa beträgt 297 Mio. €, davon 230 Mio. € in London.

8 Davon 54 % für unter 1.000 €.

9 Das fruchtbarste Preissegment in China sind die zwischen 5.000 und 50.000 € liegenden Werke (49 % des Markts).

französische Umsatz seit 2007 reichlich verdoppelt<sup>1</sup>, getragen von den Auktionen von Christie's und Sotheby's in Paris, aber auch von Artcurial.

Artcurial, das erste französische Auktionshaus für zeitgenössische Kunst, stellt 22 % des Markts dar (5,8 Mio. € Auktionsumsatz), gefolgt von Tajan mit 10 % des zeitgenössischen Erlöses in Frankreich. Artcurial und Tajan nehmen den 23. bzw. 38. Platz der erfolgreichsten weltweiten Auktionshäuser für zeitgenössische Kunst ein. Da die besten Werke den Londoner Auktionen vorbehalten bleiben, nimmt Paris nicht am weltweiten Wettbewerb teil. Paris ist keinesfalls eine Hauptstadt der Rekorde, insbesondere im Bereich der zeitgenössischen Kunst, wo die französischen Künstler mit der internationalen Tragweite der deutschen oder englischen Künstler kaum mithalten können.

### Top 10 Auktionshäuser - Zeitgenössische Kunst

Rang	Auktionshaus	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose
1	Christie's	528.737.762 €	3.225
2	Sotheby's	347.820.789 €	2.327
3	Poly International Auction Co.,Ltd	140.201.645 €	2.344
4	Phillips	89.501.946 €	1.728
5	China Guardian Auctions Co., Ltd.	43.074.790 €	888
6	Beijing Council International Auctions	36.665.178 €	528
7	RomBon Auction of Beijing	18.585.969 €	996
8	Beijing Hanhai Art Auction Co.Ltd.	14.456.793 €	578
9	Xiling Yinshe Auction Co.Ltd.	13.558.853 €	413
10	Beijing A & F Auction	10.901.755 €	206

© artprice.com

Unter den 100 erfolgreichsten zeitgenössischen Künstlern der Welt befinden sich 47 Chinesen, 19 Amerikaner, 10 Briten und 9 Deutsche, aber kein Franzose ist im Rennen. Der 1. Franzose ist weiterhin Robert Combas, auf dem 134. Platz. Der französische Markt ist ganz und gar nicht spekulativ, und der beste Hebel für die Bewertung seiner Künstler ist immer noch ihre Anerkennung in London oder New York, wo fest in der Kunstgeschichte verankerte Signaturen eher belohnt werden als junge unbekannte Künstler. Davon zeugen die teuersten Künstler der französischen Szene, Pierre Soulages und Martial Raysse, zwei noch lebende Plastiker, die 1919 und 1936 geboren wurden und daher aus dem Rahmen der ab 1945 geborenen „Zeitgenossen“ herausfallen. Pierre Soulages nimmt heute den 26. Rang der teuersten lebenden Künstler der Welt ein (über 27,3 Mio. € Umsatz) und Martial Raysse den 29. (mit 9,6 Mio. €). Der Marktplatz Paris verdankt ihnen sehr schöne Zuschläge, die Rekorde fallen jedoch eher in London als in Paris.

Der französische Kunstmarkt leidet unter einer Globalisierung, die sich in geschlossenem Kreise abspielt, in den Händen bedeutender Investoren, führender Auktionshäuser, die aufgrund ihrer Ergebnisse zu Trendsettern wurden, und von Händlern, denen ihre Finanzstärke erlaubt, mehrere Galerien an den Knotenpunkten des Weltmarkts zu eröffnen. In diesem neuen System, das zu einer Hymne an die Leistung geworden ist, und in dem das Geld in Strömen fließt, kämpfen kleinere oder mittlere Galerien ums Überleben. Sie leiden auch unter

<sup>1</sup> Frankreich versteigerte im Zeitraum Juli 2006-Juni 2007 zeitgenössische Kunstwerke für 12 Mio. €.

den hohen Mieten in Paris, dem Gewicht der Steuern und Abgaben und unter der Wirtschaftskrise – Faktoren, die dem Kunstmarkt nicht zuträglich sind. Mehrere bedeutende Galerien haben in den vergangenen Jahren geschlossen (Jérôme de Noirmont beispielsweise, oder Yvon Lambert, Präsident des Berufskomitees der Kunstgalerien), während andere Mitspieler andere Strategien entwickeln und ihr Glück in a priori freundlicheren Gefilden versuchen, in Belgien beispielsweise<sup>1</sup>.

---

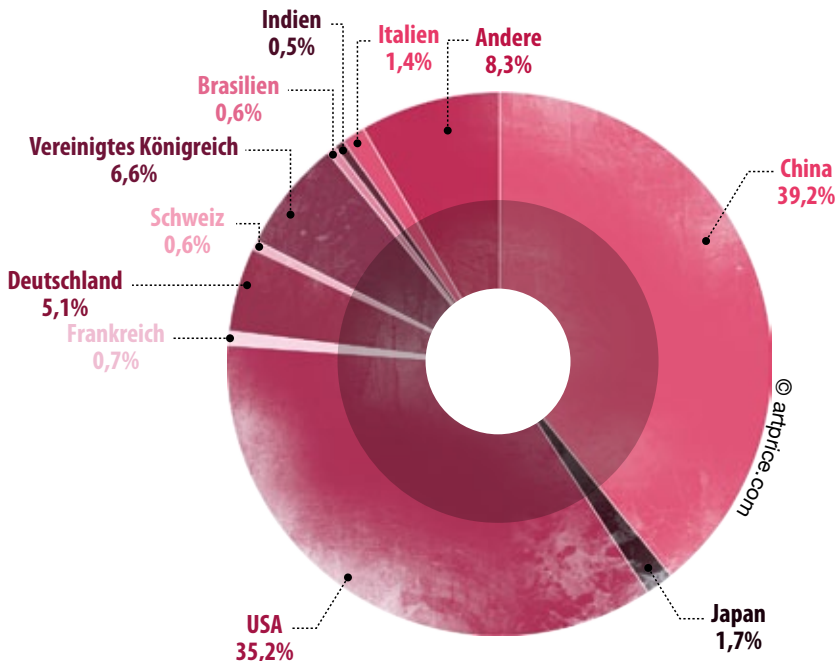
<sup>1</sup> Daniel Templon, Almine Rech, Nathalie Obadia, Paris-Beijing haben Galerien in Brüssel eröffnet.

# DIE AUFSTEIFENDEN MÄRKTE

Während China die Marktführung an sich riss und das westliche Monopol sprengte, begannen die anderen „aufsteigenden Länder“, die vom Status des Exoten zum vielversprechenden Reservoir aufgestiegen waren, sich die Mittel für einen Durchbruch auf dem Markt an die Hand zu geben. Innerhalb eines Jahrzehnts nahm die Energie, die diese neuen Kulturzentren aufbrachten, diverse Formen an. Biennalen und Kunstmessen wurden ins Leben gerufen, Auktionshäuser, Galerien und Museen gegründet, jeder nahm an den laufenden Veränderungen teil und tauchte in den sich globalisierenden Markt ein. In den frühen Nullerjahren wurde der aufsteigende Markt gar zu einer eigenen Spezialisierung, einer maßgeblichen Spezialisierung auf die vielversprechenden, im Entstehen befindlichen Zonen, einer für die Versorgung eines beständig nach Neuem suchenden Kunstmarkts lebenswichtigen Spezialisierung.

## Auktionsumsatz - Aufteilung nach Künstlernationalität

*Juli 2013 - Juni 2014*



Neue Kuratoren, Berater für den Kauf von Kunstwerken, Galeristen und Messedirektoren durchforsteten so die Kunstszene in Brasilien, auf den Philippinen, in Indonesien, der Türkei oder im Iran und Afrika, beraten die Akquisitionskommissionen der großen internationalen Museen und orientieren indirekt auch die Wahl

der Auktionshäuser, die in Spezialauktionen diese neuen Reservoirs ausloten. Die aufsteigenden türkischen, afrikanischen, mexikanischen oder brasilianischen Künstler kommen in Londoner und New Yorker Auktionen zum Aufruf, einzig möglicher Weg zur Teilnahme am Spiel des globalen Kunstmarkts.

Bedeutende thematische Auktionen, wichtige Ausstellungen in London oder New York und die Standortwahl der großen Auktionshäuser verkünden die neuen Trends. Christie's beispielsweise eröffnete 2006 in Dubai, richtete seine erste Auktion in Shanghai im September 2013 aus, gefolgt von Bombay zwei Monate später, und kündigte mit den ersten indischen Hammerschlägen an, dass der nächste Schritt wohl Brasilien sein werde. Sotheby's zählt 90 Büros in der ganzen Welt, in für die kommenden Jahren strategisch bedeutsamen Ländern wie Brasilien, Argentinien oder Katar. Die Vereinigten Arabischen Emirate, China, Indien, Brasilien, die Türkei: die Entwicklungsstrategie der Auktionshäuser ist darauf aus, Märkten vorzugreifen, den Blick vor Ort zu schulen und potentielle Investoren zu überzeugen.

In diesem Umfeld eines schwierigen Übergangs vom lokalen auf den globalen Markt und der von spekulativen Anflügen, die die zeitgenössische Kunstszene durchdringen, beeinflussten Marktwerte besprechen wir hier einige der erfolgreichsten Künstler in der Auktionsarena, die internationale Anerkennung erlangt haben.

## Fokus auf die Philippinen

---

Neben der Vorherrschaft der Chinesen und der Amerikaner unter den 100 am höchsten bewerteten zeitgenössischen Künstlern der Welt zeichnen sich neue Signaturen aus aufsteigenden Gegenden ab. Der Indonesier Nyoman Masriadi oder der Philippiner Ronald Ventura gehören zu den neuen Spielern, für die der Markt einen Höhenflug der Preise beschlossen hat.

Die Vitalität des philippinischen Markts – 20. Marktplatz weltweit vor Russland und der Schweiz – sollte aufmerksam verfolgt werden. Er erfreut sich einer gierigen Nachfrage mit nur 9 % unverkaufter Lose und zwei aufsteigenden Künstlern in den Top 500 dieses Jahres. Der 7.700 Inseln zählende, von den forthin unumgänglichen Polen des Weltkunstmarkts China, Taiwan und Singapur umgebene Archipel profitiert von dem allgemeinen Eifer. Das Ansehen der neuen philippinischen Kunstszene in den asiatischen Auktionssälen (Hongkong, Shanghai, Singapur) ist rapide gestiegen, und der Markt vor Ort gewinnt durch zwei Auktionshäuser in Makati an Dynamik: Leon Gallery und Salcedo Auctions. Die Künstler, die am Spiel der Versteigerungen teilnehmen, heißen Geraldine Javier (geb. 1970), Annie Cabigting (geb. 1971), Jose John Santos III (geb. 1970), Mariano Ching (geb. 1973), Louie Cordero (geb. 1978), Lena Cobangbang (geb. 1976) und, noch jünger, Buen Calubayan (geb. 1980), Marina Cruz (geb. 1982) und Winner Jumalon (geb. 1983). Trotz ihres jungen Alters haben einige unter ihnen schon von den spekulativen Schüben der Auktionssäle gekostet, vom Höhenflug der Preise auf das Vierfache oder Sechsfache der – für junge Künstler häufig schon ganz ansehnlichen – Schätzpreise. Die bedeutenden internationalen Museen beginnen, Werke von diesen vielversprechenden Künstlern zu erwerben, angefangen beim Guggenheim New York, das den Philippinern 2013 eine Ausstellung widmete (mit dem Titel *No Country: Contemporary Art for South and Southeast Asia*) und einige Werke des Landes in seinen Kollektionen zählt.

Anführer der jungen philippinischen Künstlergeneration ist Ronald Ventura, der

1973 in Manila geboren wurde, wo er seither lebt und arbeitet. Er stellte sich dem internationalen Auktionsmarkt erstmals 2007. Der junge Mann hatte bis dahin nur auf den Philippinen und in Singapur ausgestellt und bei Larasati Auctioneers das Scheitern der Versteigerung einer großformatigen Graphitzzeichnung einstecken müssen, die für 3.000 € angeboten wurde<sup>1</sup>. Eine Arbeit dieser Größe erzielt heute mindestens 15.000 €. Einige Monate nach diesem Misserfolg wurde ein erstes Werk in Hongkong vorgestellt. Es vervierfachte locker seine Taxe und brachte 24.400 € ein, der Beginn eines rasanten Aufstiegs<sup>2</sup>. Ventura präsentierte seine erste Soloausstellung in den Vereinigten Staaten bei Tyler Rollins Fine Art in Chelsea im Jahr 2009. Auch Manuel Ocampo zeigte einen Teil seiner Arbeiten in der Galerie. Seither waren seine Werke bei persönlichen oder kollektiven Ausstellungen in Asien und den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa zu sehen. Im Jahr 2012 brachten ihm seine bereits erzielten Erfolge die Unterstützung der Galerie Emmanuel Perrotin ein, die ihn auf ihrem Stand bei der Korea International Art Fair (KIAF) zeigte. Daraufhin folgte eine Auktion nach der anderen für die neueren Arbeiten. Christie's verzeichnete am 24. Mai 2014 einen neuen Rekord für ein Gemälde aus dem Jahr 2013, *Wonderful Bait*, ein visuell besonders explosives und großformatiges Werk (180 cm x 244 cm). *Wonderful Bait* verzehnfachte schließlich seine untere Schätzung und streifte die 615.000 €<sup>3</sup> (Zuschlagspreis 6,5 Mio. HK\$ oder 838.500 \$, in Hongkong). Sein Jahresumsatz von über 3 Mio. € brachte ihm den 76. Platz der Top 500 der zeitgenössischen Künstler ein.

Der Erfolg Venturas, unangefochtener Spitzenreiter seines Landes, ist ein außerordentlicher Antrieb, der den Appetit der Marktakteure auf die philippinische Szene zu wecken vermag. Ein weiterer, zehn Jahre jüngerer Künstler ist im Begriff, den Markt zu erobern. Er heißt Jigger Cruz (1984), verkauft in Makati (über Salcedo Auctions und Leon Gallery) und Hongkong (Christie's und Sotheby's) und wurde im Oktober 2013 in London erfolgreich getestet. Cruz, Liebling der neuen philippinischen Szene, wird bisher noch nicht von den Museen oder internationalen Preisen gepusht. Er erweckte jedoch die Aufmerksamkeit des Berliner Galeristen und Asien-Spezialisten Matthias Arndt, der ihn auf seinem Stand der Art Stage Singapur im Januar 2014 neben Werken etablierter Künstler wie Stephan Balkenhol, Sophie Calle, Gilbert & George oder Agus Suwage zeigte. Drei Monate später holte sich der junge Mann ein Gebot von über 70.000 € bei Sotheby's Hongkong<sup>4</sup> für ein ganz frisches Gemälde aus 2013. Mit einem Marktwert von 88.000 € inklusive Aufgeld für dieses Bild macht ihn dieses Ergebnis zu einem echten Konkurrenten im Spiel der jungen amerikanischen und europäischen Aufsteiger. Jigger Cruz verkaufte in diesem Jahr Werke im Wert von 258.000 € und tauchte damit auf Platz 498 der erfolgreichsten Künstler nach Umsatz auf.

Das zunehmende Interesse für die zeitgenössische philippinische Kunst offenbart sich auf vielfache Weise. Das deutlichste Symptom sind die stark ansteigenden Auktionsergebnisse in Hongkong und Singapur. Gleichzeitig behaupten Manila und Makati ihr Bestehen als neue Marktplätze im Herzen des asiatischen Auf-

1 Ronald Ventura, *Best Before*, 2007, blieb unverkauft bei einer unteren Taxe von umgerechnet 2.900 €, Larasati Auctioneers, Singapur, 30. April 2007.

2 Ronald Ventura, *Transporter*, 2008, Zuschlagspreis 300.000 HK\$ oder 367.500 HK\$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 24.400 € oder 29.900 € inklusive Aufgeld, Christie's Hongkong, 24. Mai 2008.

3 Ronald Ventura, *Wonderful Bait*, 2013, Zuschlagspreis 6,5 Mio. HK\$ oder 7,84 Mio. HK\$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 614.770 € oder 741.500 € inklusive Aufgeld, Christie's Hongkong.

4 Jigger Cruz, *Stranded Beyond the Scream of Symmetries*, Zuschlagspreis 750.000 HK\$ oder 937.500 HK\$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 70.000 € oder 88.200 € inklusive Aufgeld, Sotheby's Hongkong, 6. April 2014.

schwungs. Die Philippinen haben sogar ihre eigene Kunstmesse: Art Fair Philippinen (AFP), die zum zweiten Mal im Februar 2014 in Makati abgehalten wurde.

## Afrika und Naher Osten

---

### *Übersicht des Marktes in situ / ex situ*

Die lebhaftesten Zonen für den Verkauf zeitgenössischer Kunst in Afrika und im Nahen Osten im weitesten Sinne sind die Türkei, die Vereinigten Arabischen Emirate, Südafrika, der Iran und Marokko<sup>1</sup>. Sie gehören zu den Top 50 der besten Marktplätze der Welt, allen voran Istanbul trotz der diesjährigen Flaute. Istanbul nimmt den zwanzigsten Platz hinter München und Tokio ein. Trotz eines Umsatzeinbruchs von 47 % im Vergleich zum Vorjahr ist der Kunstmarkt Istanbul der lebhafteste der Zone. Der Umsatz mit zeitgenössischer Kunst beträgt hier 3,6 Mio. € gegenüber 3,2 Mio. € in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Hiermit ist die Türkei, Schnittpunkt zwischen dem Nahen Osten und Europa, der 14. Marktplatz für Auktionen zeitgenössischer Kunst.

Wie auch die Vereinigten Arabischen Emirate wird die Türkei von einem lokalen Kulturnetzwerk in vollem Aufschwung getragen. Als Beispiel seien genannt der Bau neuer großer Museen für moderne und zeitgenössische Kunst und internationale Messen, die sich als dauerhaft zu erweisen beginnen<sup>2</sup>. Die Türkei wird auch von London, der europäischen Hauptstadt der Kunst und großen Entdeckerin neuer Talente, unterstützt. Die Ausstellung der türkischen zeitgenössischen Szene 2011 bei Saatchi<sup>3</sup> beispielsweise, die in Zusammenarbeit mit dem Auktionshaus Phillips de Pury & Company organisiert wurde, stimulierte einige Verkäufe bei Sotheby's und Bonhams in London. Die fünf bei den Auktionen erfolgreichsten zeitgenössischen türkischen Künstler<sup>4</sup> – Canan Tolon (geb. 1955), Kemal Önsoy (geb. 1954), Ahmet Oran (geb. 1957), Selma Gürbüz (geb. 1960), Mustafa Ata (geb. 1945) – haben übrigens alle das Sprungbrett London genutzt. Ein Austausch- und Einflussnetzwerk entsteht seit einigen Jahren, nicht ohne Schwierigkeiten, zwischen Istanbul, Dubai und London. Dieses Netzwerk wird von den dynamischsten lokalen Auktionshäusern des zeitgenössischen Sektors gebildet, darunter Beyaz Pazarlama ve Muzayecilik, Antik AS und Macka Mezat in der Türkei, Stephan Welz & Co., Johannesburg, und Strauss & Co., Tokai, in Südafrika, Tehran Auctions, Teheran, im Iran, ArtHouse Contemporary Ltd., Lagos, in Nigeria und die Compagnie Marocaine des Œuvres & Objets d'Art (CMOOA) in Marokko. Die CMOOA feiert 2014 ihr zehnjähriges Auktionsjubiläum. Das auf Initiative des marokkanischen Geschäftsmannes und Präsidenten der Art Holding Morocco (AHM) Hicham Daoudi gegründete Auktionshaus war grundlegend für die Strukturierung des marokkanischen Kunstmarkts. Die Holding AHM ist im Übrigen an der Gründung von Museen und kulturellen Ereignissen beteiligt, wie beispielsweise der Marrakech Art Fair, einer Messe, die seit ihren ersten Ausgaben 2010 und 2011 stets Schwierigkeiten hatte erneut veranstaltet zu

1 Umsatz mit zeitgenössischer Kunst zwischen Juli 2013 und Juli 2014: Türkei 3,6 Mio. €, 14. Platz; VAE 3,2 Mio. €, 15. Platz; Südafrika 2,1 Mio. €, 19. Platz; Iran 1 Mio. €, 28. Platz; Marokko 491.000 €, 37. Platz.

2 9. Contemporary Istanbul, 13. bis 16. November 2014.

3 Ausstellung *Confessions of dangerous minds - contemporary art from Turkey*, 16. bis 30. April 2011.

4 Der Jahresumsatz – Juli 2013/Juli 2014 – der Top 5 der türkischen Künstler beträgt 1,34 Mio. € des Gesamtumsatzes für zeitgenössische Kunst von 3,6 Mio. € jährlich.



werden. Die 2006 bzw. 2009 gegründeten Messen Art Dubai und Beirut Art Fair haben mehr Erfolg.

Ihre internationale Sichtbarkeit verdanken die Künstler hauptsächlich der Niederlassung englischer und amerikanischer Auktionshäuser vor Ort und der Ausrichtung von Spezialauktionen in London und New York durch ebendiese Auktionshäuser. Christie's bezog mit der Eröffnung einer Niederlassung in Dubai im Jahr 2005 als erstes bedeutendes internationales Auktionshaus eine feste Stellung im Nahen Osten. Drei Jahre später eröffnete auch Bonhams eine Niederlassung in Dubai. Das Abenteuer war allerdings von kurzer Dauer, die letzte Auktion in Dubai fand 2011 statt. Das amerikanische Auktionshaus Sotheby's seinerseits bevorzugte Doha und organisierte im März 2009 seine erste Auktion, die erste internationale Auktion in Katar. Christie's und Sotheby's verfolgen unterschiedliche Strategien vor Ort. Christie's zielte in den beiden letzten Versteigerungen auf moderne und zeitgenössische arabische, iranische und türkische Kunst ab<sup>1</sup>, während Sotheby's nächste Auktion sich auf ein streng zeitgenössisches Angebot konzentriert und Künstler des Nahen Ostens neben erstklassigen internationalen Signaturen aufrufen werden, um eine internationale Liebhabergruppe zu stimulieren. Sotheby's letzte Auktion in Doha fand im April 2013 statt, und die nächste ist für den 13. Oktober 2014 geplant. Dieser Zeitraum von anderthalb Jahren zwischen den beiden Veranstaltungen zeigt, dass der Markt im Land trotz der Schlagkraft Katars als eines der größten globalen Käufer noch nicht auf vollen Touren läuft. Der von der Tochter des Emirs Sheikha Al Mayassa angetriebene Aufschwung Katars im Kunstbereich spiegelt sich zunächst in erster Linie im Ankauf von Kunstwerken und im Bau von Museen wider, mit denen das Land sich als Kulturzentrum ersten Ranges durchsetzen will, Vorstadium, um eines Tages auch ein führender Marktplatz zu werden.

Die Entwicklung des lokalen Kunstmarkts ist ein nicht ganz einfaches Unterfangen, ebenso wenig wie der Aufbau der Marktwerte der Künstler Afrikas und des Nahen Ostens in den westlichen Auktionssälen. Die Pioniere thematischer Auktionen in London, New York oder Paris haben es oft schwer, sich zurechtzufinden und sind nicht immer erfolgreich.

## *Spezialisierte Auktionen*

Sotheby's wollte mit seiner ersten Versteigerung zeitgenössischer türkischer Kunst in London im März 2009 (73 Lose, 53 Künstler) den Grundstein für eine jährliche Veranstaltung und ein internationales Publikum für bisher noch weitgehend unbekannte Künstler legen. Wenngleich kein nennenswerter Höhepunkt zu verzeichnen war, zog dieser erste Versuch doch ein Drittel neuer Käufer aus dem Nahen Osten, Asien und Nordamerika an. Die zeitgenössische türkische Kunst war noch zu wenig stabil und rentabel; die zweite Sonderauktion bei Sotheby's in London fand erst 2011 statt. Im selben Jahr startete Bonhams einen Versuch in London, der ebenso enttäuschend war (2/3 der Lose blieben unverkauft). Das Auktionshaus ließ daraufhin die Türkei fallen und wandte sich der afrikanischen Szene zu<sup>2</sup>, deren Stars El Anatsui, Yinka Shonibare, Romuald Hazoumé, Skunder Boghossian, Bruce Onobrakpeya und Chéri Samba heißen. Gleichzeitig versuchte sich Phillips de Pury & Company mit einer ersten Auktion zeitgenössischer afrikanischer Kunst in New York im Mai 2010. Der gut bestückte Katalog *Africa*

1 Die Auktion vom 19. März 2014 fuhr 7,9 Mio. € inklusive Aufgeld ein, ein Zuwachs von 65 % im Vergleich zur Frühjahrsauktion von 2013.

2 Bonhams erste Auktion *Africa Now* geht auf das Jahr 2009 zurück und findet nun jährlich statt.

enthielt 233 Lose. Auch dieser Versuch erwies sich mit annähernd 40 %<sup>1</sup> unverkaufter Lose und trotz lobenswerter Ergebnisse für Yinka Shonibare, Chéri Samba und William Kentridge als enttäuschend. In Europa erscheint seit 2007 das französische Auktionshaus Gaïa neben dem Marktführer Bonhams als Vorreiter im Bereich der Versteigerung nicht-westlicher Kunst, darunter die zeitgenössische afrikanische Kunst. Im Gefolge von Gaïa befassen sich seit 2010 auch die Auktionshäuser Pierre Bergé und Artcurial mit diesem Sektor.

## ***Afrika: Ausstrahlung und Mobilität***

Das Erwachen der internationalen Nachfrage ist hier besonders wichtig, denn selbst auf kontinentaler Ebene bleibt der afrikanische Markt begrenzt. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die afrikanischen Künstler auf ihrem heimischen Markt, auf dem sie oft weitgehend unbekannt sind, dieselbe Anerkennung finden wie in der internationalen Szene. Erste Schritte in diese Richtung wurden unternommen, beispielsweise durch das Polly Street Center (Südafrika), durch Ulli Beier und Suzanne Wenger in Oshogbo (Nigeria), die Workshop School von Frank McEwen (Zimbabwe) und vor Kurzem durch das Museum von Ouidah<sup>2</sup> (Benin), das erste Museum für zeitgenössische afrikanische Kunst in den südlich der Sahara gelegenen Ländern Afrikas (außer Südafrika). Das größte Museum für zeitgenössische Kunst Afrikas befindet sich in Kapstadt im Bau: das Zeitz MOCAA eröffnet voraussichtlich Ende 2016 seine 6.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche für die Sammlung von Jochen Zeitz und temporäre Ausstellungen.

Der Aufbau eines soliden Marktwerts gewisser Künstler wurde erst möglich mit der regelmäßigen Präsenz auf Kunstmessen, Biennalen und bedeutenden internationalen Ausstellungen über die letzten 20 Jahre. Wichtige Veranstaltungen, die dem Publikum die Akteure der zeitgenössischen afrikanischen Kunstszene vorstellten, waren Ausstellungen wie *Les Magiciens de la Terre* im Centre Pompidou Paris in 1989, *Africa Explores: 20th Century African Art* im New Yorker New Museum of Contemporary Art in 1991 und *Africa Remix*, Wanderausstellung in Düsseldorf, London, Paris, Tokio, Stockholm und Johannesburg (2004 bis 2007).

Einige afrikanische Künstler und Künstler afrikanischer Herkunft haben seither internationale Anerkennung erworben. Zu nennen wären William Kentridge, Kendell Geers und Marlene Dumas (Südafrika), Romuald Hazoumé, Georges Adeagbo und Meshac Gaba (Benin), Barthélémy Toguo, Joseph-Francis Sumégné und Pascale Marthine Tayou (Kamerun), Bodys Isek Kingelez und Chéri Samba (Kongo), El Anatsui (Ghana), Frédéric Bruly-Bouabré (Elfenbeinküste), Malick Sidibé, Seydou Keita, Abdoulaye Konaté (Mali), Samuel Fosso (Nigeria), Ousmane Sow und Soly Cissé (Senegal). Heute kommt eine neue Generation zum Vorschein, die von federführenden Akteuren wie der Londoner Galerie Saatchi – mit der Ausstellung *Pangaea: New art from Africa and Latin America* in 2014 – oder der Tate Modern unterstützt wird, die seit 2012 in Partnerschaft mit der Guaranty Trust Bank in einem beispiellosen Programm Werke afrikanischer Künstler ausstellt und erwirbt.

Die auf der internationalen Szene am besten vertretenen Künstler afrikanischer Herkunft sind meistens mobil oder außerhalb Afrikas lebend. Dies ist der Fall für Barthélémy Toguo (1967 geborener Kameruner, lebt in Paris und Bandjoun), Pascale Martine Tayou (1967 geborene Kamerunerin, lebt in Belgien), Chris Ofili

1 *Africa*, 15. Mai 2010 bei Phillips de Pury & Company in New York.

2 Das Museum von Ouidah wurde 2013 eröffnet und beherbergt Werke von Frédéric Bruly-Bouabré, Romuald Hazoumé, Chéri Samba und Samuel Fosso.

(1968 geborener Engländer nigerianischer Herkunft) oder Yinka Shonibare (1962 geborener Engländer nigerianischer Herkunft), die weiterhin feste Bindungen mit Afrika pflegen. In London oder New York zu leben erhöht zweifellos die Erfolgchancen, insbesondere bei Versteigerungen: der in Manchester geborene Chris Ofili erhielt 1998 den Turner Prize und verzeichnete seitdem zwei Versteigerungen in Millionenhöhe; der in London geborene Yinka Shonibare trug seit seiner Nominierung für den Turner Prize 2004 vier Zuschläge über 100.000 € davon. Der kenianische Künstler Wangechi Mutu (geb. 1972 in Nairobi) wählte New York und erzielte dort seine erste Auktion über 100.000 €, bevor er die Marktplätze London und Paris eroberte; Ghada Amer (geb. 1963 in Kairo) studierte in Paris, bevor sie nach New York ging und dort 2001 den Auktionsmarkt betrat. Ihre Werke überschritten seither zweimal die Schwelle von 100.000 €. Auch Julie Mehretu, eine der aktuell am höchsten bewerteten zeitgenössischen Künstlerinnen, hat auf die Mobilität gesetzt.

## Julie Mehretu

Sie ist u. a. in den Sammlungen von Pinault, des MoMA, der Tate Modern, des Whitney Museum of American Art, der National Gallery of Art, der Smithsonian Institution vertreten und verzeichnet einen Auktionsrekord von 3 Mio. €<sup>1</sup>: Julie Mehretu hat Rückenwind. Die Künstlerin wurde 1970 in Äthiopien in Addis-Abeba geboren. Sie wuchs in Michigan auf, studierte in Dakar und Rhode Island<sup>2</sup> und ließ sich in New York nieder. Dort begann ihre künstlerische Karriere mit ersten kollektiven Ausstellungen, insbesondere *Greater New York*, im P.S.1 Contemporary Arts Center im Jahr 2000, und die Auszeichnungen häuften sich<sup>3</sup>. Ihren ersten Hammerschlag erhielt sie 2003 in New York. In diesem Jahr wurden mehrere Werke von ihr bei der Ausstellung *Ethiopian Passages* des National Museum of African Art, Smithsonian Institution gezeigt. Ihr Einstieg in den Auktionsmarkt war auf Anhieb erfolgreich; eine große Zeichnung wurde zum Doppelten des oberen Schätzpreises verkauft. Ihr Auktionsdebüt brachte 54.000 € ein – Grund genug, Sammler und Investoren zu stimulieren<sup>4</sup>. Bis 2009 testeten die Auktionshäuser hauptsächlich ihre erschwinglicheren Werke (trotz zweier Ergebnisse über 100.000 €), bevor sie auf ein höheres Preisniveau umstiegen: 2009 lag ihr Rekord bei 234.680 €<sup>5</sup>, 2010 bei 1,433 Mio. €<sup>6</sup> und 2013 waren es mehr als 3 Millionen. Seit Juli 2013 wurde die Millionengrenze noch dreimal überboten.

Mit einem Erlös von 4,4 Mio. € aus der Versteigerung von 14 Kunstwerken in diesem Jahr nimmt Julie Mehretu den 15. Platz der erfolgreichsten zeitgenössischen Künstler in den Vereinigten Staaten ein und gehört zu den Stars der aktuellen zeitgenössischen Szene.

- 1 Julie Mehretu, *Retopistics: A Renegade Excavation*, Mischtechnik auf Leinwand, Zuschlagspreis 4 Mio. \$, 4,6 Mio. \$ inklusive Aufgeld oder umgerechnet 3,5 Mio. € inklusive Aufgeld, 15. Mai 2013, Christie's New York.
- 2 Erwerb eines Master of fine Arts der Rhode Island School of Design.
- 3 Darunter der Penny McCall Award 2002, der MacArthur-Preis (2005), der Preis des Whitney Museum of American Art (2005), der Rhode Island School Design Award (2006), der Berliner Preis: Guna S. Mundheim (2007).
- 4 *Ringside*, 1999, 183 cm x 213 cm, versteigert für 74.000 \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 64.500 € inklusive Aufgeld, Christie's New York, 23. September 2003.
- 5 *Derwish*, versteigert für 200.000 £, das sind 241.250 £ oder 283.000 € inklusive Aufgeld, Sotheby's London, 25. Juni 2009.
- 6 *The Seven Acts of Mercy*, Zuschlagspreis 2 Mio. \$, das sind 2.322.500 \$ oder 1,66 Mio. € inklusive Aufgeld, Sotheby's New York, 9. November 2010.

## William Kentridge

Die Nummer 3 der Videokunst nach Bill Viola und Nam June Paik, William Kentridge (geb. 1955 in Johannesburg, wo er lebt und arbeitet), ist Südafrikas erfolgreichster Künstler des Jahrzehnts. Dies bezeugen ein seit 2004 um 158 % angestiegener Preisindex und ein bei 997.000 €, dem Dreifachen der oberen Schätzung, gipfelnder Rekordzuschlag, den er für die Installation *Procession* im März 2013 davontrug<sup>1</sup>. Kentridge erstellte 1989 seinen ersten Animationsfilm in einer Technik, die seither charakteristisch für ihn ist: Kohlezeichnungen, die einander auf demselben Blatt folgen. So entstehen mobile Bilder, die die Spuren dieser aufeinander folgenden Einzelbilder behalten. Mit *Preparing the Flute*<sup>2</sup> konnte er das Siebertreppchen der höchsten Videokunst-Zuschläge erklimmen. Die illusionistische Zauberei mit elementaren Tricks *Preparing The Flute* ist das Modell eines italienischen Theaters, in dem die Animationen Auszüge aus Mozarts *Zauberflöte* darstellen. Sie ging 2011 für einen Zuschlagspreis von umgerechnet 348.400 € weg. Vor Kurzem war die Videoinstallation *Four Soho Eckstein Films*<sup>3</sup>, die für 164.000 € (über 200.000 € inklusive Aufgeld) im November 2013 bei Christie's New York den Besitzer wechselte, teurer als der höchste Zuschlag des Jahres von Bill Viola, Papst des zeitgenössischen Videos<sup>4</sup>. Ab 2010, Jahr einer Retrospektive im Jeu de Paume, legte sein Markt beträchtlich zu<sup>5</sup>. Von unter einer Million im Jahr 2010 stieg der Erlös aus der Versteigerung seiner Werke auf 1,4 Mio. € im Jahr 2011 (+40 %), knapp 2,2 Millionen 2012 (+57 %) und 3,8 Millionen 2013 (+76 %) an. Dieser beeindruckende Erfolg illustriert auch die Dynamik des Markts in Südafrika, von dem wenig gesprochen wird. Dabei realisiert Kentridge hier, zwischen Johannesburg, Kapstadt und Tokai, 32 % seines Marktes, gegenüber 41 % in den Vereinigten Staaten und 24 % in London.

## Marlene Dumas

Marlene Dumas (geb. 1953 in Kapstadt) nimmt den 40. Rang unter den weltweit erfolgreichsten lebenden Künstlern<sup>6</sup> ein, mit einem Verkaufserlös von fast 15 Mio. € seit ihren Anfängen auf dem Auktionsmarkt Mitte der 90er-Jahre. Die aus Südafrika stammende Künstlerin ließ sich nach ihrem Kunststudium an der Michaelis School of Fine Art (1972-1975) in den Niederlanden nieder und schloss sich dem Atelier '63 in Haarlem an (1976-1978). Von 1979 bis 1980 studierte Dumas Psychologie an der Universität Amsterdam und stellte 1979 in Paris zum ersten Mal aus. Seit den 80er-Jahren beschäftigt sich ihre Arbeit mit der menschlichen Gestalt. Existenzielle Themen wie Rassismus, Sexualität, Religion, Schuld und Verzeihen, Unschuld, Gewalt, Mutterschaft und Kindheit sind wiederkehrende Themen, denen sie Fragen im Zusammenhang mit ihrer eigenen

1 William Kentridge, *Procession*, Installation mit 25 Bronzeskulpturen, Ed. 1/7, Zuschlagspreis 1,3 Mio. \$, das sind 1.538.500 \$ oder 1,180 Mio. € inklusive Aufgeld, 7. März 2013, Sotheby's New York.

2 *Preparing the Flute*, Zuschlagspreis 500.000 \$, 11. Mai 2011 bei Sotheby's New York. Versteigert für umgerechnet 420.000 € inklusive Aufgeld.

3 William Kentridge, *Four Soho Eckstein Films: Johannesburg - Second Greatest City after Paris*, Zuschlagspreis 220.000 \$, umgerechnet 269.000 \$ inklusive Aufgeld, 13. November 2013 bei Christie's New York.

4 Bill Viola gipfelte im Zeitraum Juli 2013 bis Juli 2014 am 13. November 2013 bei Christie's New York mit *Last Angel* bei 115.600 €, das sind 142.500 € inklusive Aufgeld.

5 Retrospektive *William Kentridge, fünf Themen*, wo unter anderem *I am not me, the horse is not mine* vorgestellt wird.

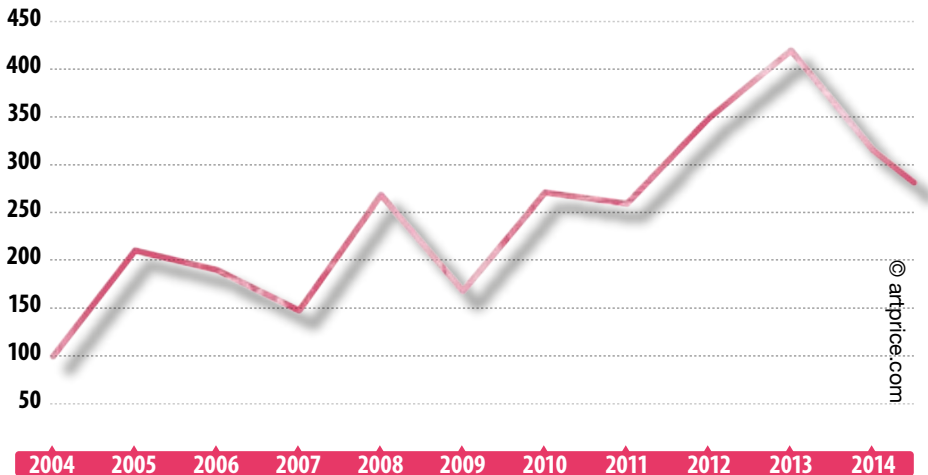
6 Unter den vor 1945 geborenen und noch lebenden Künstlern aller Kategorien und Nationalitäten.

Geschichte gegenüberstellt.

Ihre erste Auktion fand 1994 in ihrer Wahlheimat, den Niederlanden, statt. In diesem Jahr stieg *The Girl can't help it* (Acryl und Bleistift auf Leinwand) in wenigen Monaten auf Auktionen von unter 1.000 € auf 2.500 €<sup>1</sup>. Im kleinen Maßstab war das Interesse schon vorhanden. In den kommenden Jahren bestätigte es sich stetig. Das Jahr 1999 markierte mit ihrer ersten Ausstellung im Museum van Hedendaagse Kunst Antwerpen einen Wendepunkt in ihrer Karriere. Die Auswirkungen auf die Preise waren schnell spürbar: Dumas übertrat in Kapstadt die 20.000 Euro-Schwelle. Zwei Jahre später organisierten das Centre Pompidou und das New Museum von New York eine erste Retrospektive ihrer Arbeiten auf Papier, *Name No Names*: daraufhin zog ihr Marktwert erst richtig an. Zunächst verzeichnete sie bei Christie's New York im Jahr 2002 einen neuen Rekord von fast 42.000 € für *Candle Burning*<sup>2</sup>. Die Künstlerin überschritt 2003 dreimal die 100.000 €-Grenze, um 2005 bis auf 2,3 Millionen zu klettern<sup>3</sup>. Seither wurden neun neue Zuschläge in Millionenhöhe erzielt, und ihr neuer Rekord liegt bei 3,563 Millionen<sup>4</sup>. Die zeitgenössische Szene erlebte 2008 generell eine Periode mit Spitzenpreisen. Darüber hinaus wurde Dumas' Rekord von einer Retrospektive im Museum of Contemporary Art Los Angeles und im New Yorker MoMA ge-

## William KENTRIDGE - Preisindex

Januar 2004 - Juni 2014, Basis 100 € im Jahr 2004



- <sup>1</sup> *The Girl can't help it*, versteigert bei Bukowskis, Stockholm, am 13. April 1994 und bei Christie's, Amsterdam, am 7. Dezember 1994.
- <sup>2</sup> *Candle Burning*, Zuschlagspreis 42.000 \$, das sind 50.190 \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 50.000 €, 11. November 2002, Christie's New York.
- <sup>3</sup> Marlene Dumas, *The Teacher (Sub a)*, Öl auf Leinwand von 1987, 160 cm x 200 cm, Zuschlagspreis 1,6 Mio. £ bei einer Schätzung von 350.000 – 450.000 £, 9. Februar 2005 bei Christie's London. Das Ergebnis entspricht einem Zuschlagspreis von 2.324.960 € und über 2,6 Mio. € inklusive Aufgeld.
- <sup>4</sup> Marlene Dumas, *The visitor*, Öl auf Leinwand von 1995, 180 cm x 300 cm, Zuschlagspreis 2.820.000 £. Der Endpreis entspricht 4 Mio. € inklusive Aufgeld. Sotheby's London, 1. Juli 2008.

tragen, die im selben Jahr stattfand<sup>1</sup>. In diesem Jahr konnte sie keinen Millionen-Euro-Preis erzielen; das Ölgemälde auf Leinwand *Horns and Tail* wurde jedoch für 1 Mio. \$ veräußert (das sind 1,2 Mio. \$ inklusive Aufgeld, umgerechnet 900.000 € inklusive Aufgeld, am 12. November 2013 bei Christie's New York). *Horns and Tail* ist ein erotischer Striptease aus den Jahren 1999-2000, einer Zeit, in der die Künstlerin in Begleitung des niederländischen Fotografen Anton Corbijn in Peep-Shows ging, um Werke zu Themenkreisen zu schaffen, die ihr am Herzen liegen: Nacktheit, Sexualität, Erotik und Voyeurismus.

## Chéri Samba

Die Werke des zairischen Malers Chéri Samba (geb. 1956), der in Kinshasa lebt und arbeitet, sind in den Sammlungen des Centre Georges Pompidou in Paris und im New Yorker Museum of Modern Art zu finden. Chéri Samba kam im Alter von 16 Jahren nach Kinshasa im Kongo, um Plakatmalerei zu lernen. Dort tauchte er in die Comicwelt ein, und die Popkultur wurde sein liebster Spielplatz, seine Ausdrucksform und sein Publikum. Der Künstler übernahm die Sprechblasen der Comics, unterlegte seine Bilder mit kleinen Texten, die von Gesellschaftsphänomenen handeln, und wurde schnell zu einem der beliebtesten Künstler Kinshasas. Im Jahr 1989 fand er durch seine Teilnahme an der berühmten Ausstellung *Les Magiciens de la Terre* im Centre Georges Pompidou in Paris auch außerhalb Afrikas Beachtung. Paris, New York und Venedig öffneten ihm ihre Tore. Nach einer Ausstellung in der Fondation Cartier pour l'art contemporain in Paris im Jahr 2004 (*J'aime Chéri Samba*), legte sein Marktwert einen Zahn zu, als das Pariser Auktionshaus Calmels-Cohen ein *Lespoir fait vivre* betiteltes Bild für mehr als das Doppelte des oberen Schätzpreises versteigerte. *Lespoir fait vivre* ging für 32.000 €, fast 39.000 € inklusive Aufgeld<sup>2</sup> weg. Zwei bedeutende Ausstellungen in den Jahren 2006 und 2007 bestätigten seinen Marktwert und seinen Ruhm. Zunächst die Teilnahme an der Ausstellung *100 % Africa* im Guggenheim Bilbao, und dann im italienischen Pavillon der 52. Biennale von Venedig (*Think with the Senses Feel with the Mind*). Dies führte zu einer ersten hübschen Versteigerung in New York im Jahr 2008 (Gemälde aus der Serie *J'aime la Couleur*, versteigert für umgerechnet 44.600 €<sup>3</sup>), gefolgt von einem Rekord in Höhe von 64.000 € zwei Jahre später, wiederum in New York<sup>4</sup>. Heute interessieren sich europäische (hauptsächlich französische, italienische, belgische und englische), afrikanische und amerikanische Sammler für den Künstler. Die Preise schnellten jedoch nicht in die Höhe, und Ölgemälde auf Karton sind regelmäßig für weniger als 3.000 € zu haben.

## El Anatsui

Wäre er ein Jahr später geboren, so hätte der Ghanaer El Anatsui die Rangliste der erfolgreichsten Künstler afrikanischer Herkunft verändert. El Anatsui wurde 1944<sup>5</sup> in Anyako in Ghana geboren und lebt und arbeitet seit rund dreißig Jahren in Nigeria. Seine Arbeiten – Skulpturen und Installationen aus Ton, Holz, Keramik, wieder verwerteten Gegenständen oder auch die traditionellen Webtechniken abwandeln – wurden seit seiner ersten Teilnahme an der Biennale in Vene-

---

1 Retrospektive *Measuring Your Own Grave*.

2 9. Juni 2005.

3 Das sind 49.000 € inklusive Aufgeld bei Sotheby's, 14. Februar 2008.

4 *J'aime la couleur*, 79.000 € inklusive Aufgeld, Phillips de Pury & Company New York, 15. Mai 2010.

5 Der Analyse liegen nur nach 1945 geborene Künstler zu Grunde.

dig im Jahr 1990 bei zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Welt präsentiert. Vor Kurzem fand seine Ausstellung *Gravity & Grace: Monumental Works* Beachtung in New York (Brooklyn Museum, Februar - August 2013), bevor sie im Des Moines Art Center (Iowa, Oktober 2013 - Februar 2014) und im Bass Museum of Art in Miami (April - September 2014) gezeigt wurde. Seit dem Beginn dieser Wanderausstellung wurden mit Hammerschlägen von 681.000 bis 875.000 € in London und New York drei neue Auktionsrekorde aufgestellt. Der absolute Rekord wurde im Mai 2014 mit einem Meisterwerk erzielt. *Paths to the Okro Farm* kam für fast 1 Million Euro inklusive Aufgeld bei Sotheby's<sup>6</sup> unter den Hammer. Ein erster Millionenzuschlag mit 70 Jahren ist sicher ein wundervolles Ergebnis. Sein Marktwert liegt jedoch weit unter dem seiner westlichen Kollegen derselben Generation. El Anatsui macht erst seit kurzer Zeit in den Auktionssälen von sich reden. Ein erster Gipfel wurde 2008 mit umgerechnet 372.000 € nach zwei erfolglosen Auktionsversuchen im Jahr 2000 bei Bonhams London erzielt, kurze Zeit nachdem er 2007 mitten in der Biennale von Venedig die Fassade des Palazzo Fortuny meisterhaft geschmückt hatte. Seitdem eroberte er auch den Kunstmarkt in Lagos (Nigeria) mit drei „alten“ Werken (Ende der 1980er und Beginn der 1990er-Jahre), die zwischen 24.000 und 57.000 € versteigert wurden<sup>7</sup>.

## ***Der Nahe Osten: Das Beispiel der iranischen Künstler***

Auch die Künstler des Nahen Ostens sind nunmehr bei den großen internationalen Programmen vertreten: im Guggenheim New York und British Museum in London, auf der Biennale für zeitgenössische Kunst von Venedig, die dem afrikanischen Kontinent zum ersten Mal im Jahr 2007 offenstand, gefolgt von den Vereinigten Arabischen Emiraten im Jahr 2009. Zwei Jahre später fand während der 54. Biennale von Venedig ein viel beachtetes Ereignis statt: Edge of Arabia richtete die große panarabische Ausstellung *The Future of a Promise*, mit Künstlern aus dem Libanon, Ägypten, Syrien, Algerien, Saudi-Arabien, Tunesien, Marokko, Palästina, Jordanien und dem Irak aus. In dieser Auswahl tauchten einige unter Sammlern bereits gesuchte Künstler wie Mounir Fatmi, Mona Hatoum, Kader Attia, Abdunasser Gharem, Yto Barrada oder Ahmed Alsoudani auf.

Die Widersprüche der heutigen iranischen Gesellschaft nähren die künstlerische Szene. Die Arbeiten der Künstler, die, wenn sie nicht Teheran gewählt haben, häufig in New York leben, spiegeln das tägliche Leben und das politisch-soziale Klima im Iran wider. Gleichzeitig sind sie bemüht, die im Westen verbreiteten Vorurteile abzubauen. Wie ihr zwischen Tradition und Modernität hin- und hergerissenes Heimatland vermengen die Künstler iranischer Herkunft einen starken kreativen Willen und einen tief liegenden Respekt der Traditionen. Diese in der Geschichte verankerte und oft engagierte Produktion ließ führende Museen wie die Londoner Tate Modern, das Centre Pompidou in Paris oder das New Yorker Guggenheim eifrig Werke erwerben. Auch Kunstgalerien, Auktionshäuser, Sammler und andere Akteure der Kunstwelt ließen nicht auf sich warten und teilten das Interesse. Die erste Sonderauktion für Kunst des Nahen Ostens in Du-

6 *Paths to the Okro Farm*, Zuschlagspreis 1,2 Mio. \$, das sind 1,445 Mio. \$ inklusive Aufgeld oder 1,053 Mio. €, 15. Mai 2014, Sotheby's New York.

7 *Mirror Image* (1994), Holzskulptur, Zuschlagspreis umgerechnet 24.350 €, 22. November 2010; *Flight* (1989), Öl auf Holz, Zuschlagspreis umgerechnet 24.600 €, 7. Mai 2012; *Grandma's cloth series VI* (1992), Zuschlagspreis umgerechnet 57.000 €, 26. November 2012. Drei Auktionen bei ArtHouse Contemporary.

bai bei Christie's fand im Mai 2006 statt und verschaffte den Künstlern dieses Teils der Erde Einlass auf den internationalen Markt. Zwischen 2006 und 2008 offenbarten die Auktionen einen Boom für den Nahen Osten und die iranische Kunst, der mit einer Rekordauktion der Auktionsgeschichte des Nahen Ostens bei Christie's Dubai am 30. April 2008 seinen Höhepunkt erreichte (Segment moderne und zeitgenössische Kunst). Nach dem Höhepunkt von 2008 verlor der Markt deutlich an Fahrt, konnte sich aber anschließend stabilisieren. Der am höchsten bewertete iranische Künstler, Farhad Moshiri, der 2008 mit Preisen von 600.000 € flirtete, musste fünf Jahre abwarten, um dieses Preisniveau erneut zu erreichen und zu stabilisieren. Sein bester Hammerschlag dieses Jahres liegt bei 212.000 €, weitab von den Millionenrekorden der amerikanischen, europäischen, chinesischen, indischen und brasilianischen Künstler.

### Top 5 Iranische Künstler (2013-2014) - Zeitgenössische Kunst

Rang	Künstler	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Maximaler Zuschlag
1	<b>MOSHIRI Farhad (1963)</b>	<b>722.601 €</b>	<b>7</b>	<b>212.490 €</b>
2	<b>BANISADR Ali (1976)</b>	<b>392.081 €</b>	<b>4</b>	<b>200.433 €</b>
3	<b>DERAKSHANI Reza (1952)</b>	<b>307.897 €</b>	<b>5</b>	<b>166.500 €</b>
4	<b>SHISHEGARAN Koorosh (1945)</b>	<b>143.323 €</b>	<b>3</b>	<b>72.039 €</b>
5	<b>PIRHASHEMI Afshin (1974)</b>	<b>134.597 €</b>	<b>3</b>	<b>94.406 €</b>

© artprice.com

Der Club der fünf erfolgreichsten zeitgenössischen iranischen Künstler dieses Jahres verzeichnet einen Auktionsumsatz von 1,7 Mio. €<sup>1</sup>. Das ist zwar etwas mehr als die fünf umsatzstärksten türkischen Künstler erzeugten (1,34 Mio. €); die Iraner werden jedoch von anderen aufsteigenden Künstlern hinter sich gelassen, insbesondere den Philippinern (Top 5 bei 3,97 Mio. €), den Brasilianern (Top 5 bei 7,84 Mio. €) und den Indern (7,84 Mio. €). Die iranischen Sieger heißen Farhad Moshiri (geb. 1963, lebt in Teheran), Ali Banisadr (geb. 1976, lebt in New York), Reza Derakshani (geb. 1952, lebt in Teheran, den Vereinigten Staaten und Europa), Koorosh Shishegaran (geb. 1945) und Afshin Pirhashemi (geb. 1974, lebt in Teheran). Diese Künstler bauen ihren Marktwert in den Auktionsälen von Doha, Dubai, Casablanca und Teheran auf. Auktionen außerhalb dieser Grenzen finden im Allgemeinen in London statt, um hier manchmal einen neuen Auktionsrekord einzufahren. Die Achse Dubai-London bildet heute die wesentliche Brücke eines erfolgreichen Aufstiegs. Auch Paris und New York testen sie, zögerlich und seit 2010 immer seltener. New York, das Mekka des Marktes, erscheint nicht auf Anhieb als Pflichtübung für diese Künstlergeneration, deren Markt vor weniger als zehn Jahren erwachte. Shirin Neshat (geb. 1957), seit sie 1999 den Goldenen Löwen der 18. Biennale von Venedig erhielt, die berühmteste Künstlerin des Irans, gab ihr Auktionsdebüt im Jahr 2000 in New York, wo sie auch lebt. Seit 2007 verzeichnet sie jedoch ihre besten Auktionsergebnisse auf dem neuen Markt Dubais und nicht im Big Apple. So verändern die Sammler des Nahen Ostens und der Vereinigten Arabischen Emirate, denen eine bestmögliche Bewertung ihrer Künstler am Herzen liegt, die Struktur einiger Märkte. So geschehen bei einer wahrhaft internationalen Künstlerin wie Shirin Neshat, die heute 38 % ihres Umsatzes in den Vereinigten Staaten und 31 % in Großbritan-

1 Kumulierter Auktionserlös der fünf umsatzstärksten iranischen Künstler zwischen Juli 2013 und Juli 2014.



nien macht, aber auch 19 % in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Mit der Versteigerung von *Whispers* bei Christie's Dubai im Jahr 2008<sup>1</sup> stellte sie ihren Rekord von 141.000 € auf, dem Doppelten seines oberen Schätzpreises. Künstler, die erst kürzlich auf dem Auktionsmarkt Dubais auftauchten, konnten aber schon bessere Ergebnisse erzielen. Der spekulative Markt der Jahre 2007-2008 ließ die Preise von Künstlern wie Farhad Moshiri, Ali Banisadr und Reza Derakhshani schnell ansteigen. Heute schlagen sie alle Shirin Neshats Rekord. Der Höhenflug der Preise von Farhad Moshiri ist hierfür beispielhaft: zwischen Mai 2006 und Oktober 2007 stieg sein Auktionsniveau von 31.000 € auf 347.000 € an. Man nennt ihn den „Damien Hirst“ oder den „Jeff Koons“ des Irans – Moshiris Spitzenpreis beläuft sich seit der Versteigerung von *Secret Garden* am 16. April 2013 bei Christie's Dubai auf 627.000 €<sup>2</sup>, das Vierfache von Neshats Rekord. Seine Werke, die für die Begegnung der westlichen Popkultur mit der iranischen Handwerkskunst stehen, locken eine internationale Käuferschaft. Er wird zugleich von der Galerie Perrotin (Paris, New York, Hongkong) und der Galerie Third Line in Dubai vertreten. Sein Jahresumsatz blieb innerhalb der Taxen; für eine große Perlenstickerei auf Leinwand von 2012 mit dem Titel *Natural*<sup>3</sup> wurden bei Phillips in London 212.490 € geboten.

Die Kehrseite eines rapiden Preisanstiegs ist, dass junge Künstler eine Weile vernachlässigt werden. Zum Beispiel Golnaz Fathi (1972), der 2008 mit einem Paukenschlag von 62.000 € bei Bonhams Dubai auf dem Sekundärmarkt landete, hat seit 2011 die Marke von 15.000 € nicht mehr überschritten. Auch die in den Siebzigern geborenen Rokni Haerizadeh (1978) und Shirin Aliabadi (1973) konnten ihre Erfolge von 2008 ebenfalls noch nicht wiederholen.

## Lateinamerika

Das steigende Interesse für lateinamerikanische Kunst zeigt sich in mancherlei Hinsicht. In Europa, den Vereinigten Staaten und dem Nahen Osten haben sich museale und private Initiativen in den vergangenen zehn Jahren vervielfacht. Initiativen mit dem Ziel, solide Verbindungen zu knüpfen und den Dialog zu suchen, oder auch die für bedeutende Akquisitionen unerlässliche kritische Masse und entsprechende Archive zu schaffen. Hier leistet das Guggenheim-Museum beispielhafte Arbeit. In Zusammenarbeit mit dem mexikanischen Kurator Pablo León de la Barra konzentriert sich das Museum auf die junge Künstlergeneration und auf Werke für die permanenten Sammlungen und bringt so die Trends in der lateinamerikanischen Kunst des 20. und 21. Jahrhundert auf den Punkt. Frucht dieser Arbeit ist insbesondere die Ausstellung *Under the Same Sun: Art From Latin America Today*, 13. Juni bis 1. Oktober 2014<sup>4</sup>, die Werke von 37 Künstlern und Kollektiven aus 15 Ländern präsentiert, darunter Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, Guatemala, Honduras, Mexiko, Panama, Peru, Uruguay und Venezuela. Das Guggenheim-Museum steht mit seinem Engagement nicht allein da. Bedeutende Museen wie das Centre Georges Pompidou in Paris, die Tate Modern in London oder das MoMA in New York sammeln Informationen und lateinamerikanische Werke, auch über spezielle Akquisitionsfonds wie zum Beispiel den Lateinamerika- und Karibikfonds des MoMA.

1 Auktion vom 30. April 2008.

2 Das sind 755.000 € inklusive Aufgeld.

3 *Natural*, versteigert für 258.000 € inklusive Aufgeld.

4 Organisiert von Pablo León de la Barra und der Guggenheim UBS MAP Global Art Initiative.

Auch Biennalen und Messen lassen das internationale Interesse ansteigen, beispielsweise die Pinta Art Fair, eine seit 2007 jährlich in New York und London stattfindende Messe für moderne und zeitgenössische lateinamerikanische Kunst. Diese grenzüberschreitende Attraktivität ist wesentlich, denn ohne sie wäre selbst ein von einer zunehmenden Anzahl lokaler Sammler und einem deutlichen Interesse ausländischer Käufer getragener Binnenmarkt nicht in der Lage, es mit den aktuellen Hauptstädten des Kunstmarkts aufzunehmen. Lateinamerika stellt nur 0,14 % des weltweiten zeitgenössischen Kunstmarkts dar. Auf die Grenzen des heimischen Marktes beschränkt bliebe die Mehrzahl der Künstler im Schatten. Dieses Manko wird jedoch durch die Arbeit der großen internationalen Auktionshäuser in diesem kreativen Nischenmarkt ausgeglichen. Christie's, Sotheby's und Phillips richten schon seit Jahren ausschließlich lateinamerikanischer Kunst gewidmete Auktionen aus. Die erste Sonderauktion in New York, Hauptstadt der Kunst, fand am 17. Oktober 1979 statt. Damals begann Sotheby's, sich mit diesem „eigenen“ Genre zu befassen. Christie's und Sotheby's widmen ihr inzwischen jeweils zwei Veranstaltungen pro Jahr und Phillips eine, seit 2009.

Man kann nicht umhin festzustellen, dass die Preise für „historische“ Signaturen des 20. Jahrhunderts sowie für einige auserwählte „Zeitgenossen“<sup>1</sup> steigen. Der Marktwert bedeutender Künstler der 60er-Jahre zog in den vergangenen Monaten stark an, wie am Beispiel der jüngsten Rekorde des Brasilianers Sergio de Camargo (1930-1990) oder der brasilianischen Künstlerin Schweizer Herkunft Mira Schendel (1919-1988) festzustellen ist, der die Tate Modern von September 2013 bis Januar 2014 eine große Retrospektive widmete<sup>2</sup>.

Diese beiden sechs- und siebenstelligen Rekorde zählen zu den schönsten Erfolgen der Auktionen lateinamerikanischer Kunst. Bei diesen Auktionen werden auch Künstler der jungen Generation wie Oscar Murillo oder Beatriz Milhazes, die sich rasch einer weltweiten Nachfrage erfreuten, angeboten. Die Bekanntheit dieser Künstler rechtfertigt jedoch auch ihre Präsenz in den Prestige-katalogen zeitgenössischer Kunst, die sich nicht auf eine besondere geografische Herkunft beschränken.

Seit über dreißig Jahren trägt der Markt also die lateinamerikanische Kunst und macht sie über die großen internationalen Auktionshäuser bekannt. Dezentler als die zeitgenössische chinesische oder indische Kunst, hat diese Spezialität den Zug der Spekulation von 2008, in dem die sogenannten „aufsteigenden“ Märkte heiß begehrt waren, dennoch nicht verpasst. Die beiden führenden Auktionshäuser Christie's und Sotheby's verkauften in jenem Jahr lateinamerikanische Kunstwerke für 71,5 Mio. \$, ohne Aufgeld und aus sämtlichen Schaffensperioden. Ein außerordentliches Ergebnis, das durch die Euphorie des Augenblicks getragen wurde, bevor es 2009 einen Verlust von 40 % einstecken musste.

Die Marktkenner sprechen heute von einer „Wiederentdeckung“ der Op-Art und der kinetischen Kunst, die über die Neubewertung der venezolanischen Künstler Jesús Rafael Soto (geboren 1923 in Ciudad Bolívar, seit 1950 in Frankreich lebend und 2005 in Paris verstorben) und Carlos Cruz-Diez (geb. 1923) stattfindet. Soto wird seit Kurzem von der Galerie Emmanuel Perrotin repräsentiert (seit Juni 2014), die dabei ist, ihm 2015 eine Ausstellung in New York

---

1 Nach 1945 geboren.

2 Sergio de Camargo: weiße Skulptur *Untitled* von 1964, versteigert am 20. November 2013 für 1,8 Mio. \$ bei Sotheby's New York, umgerechnet 1,3 Mio. € Zuschlagspreis bzw. 1,6 Mio. € inklusive Aufgeld. Mira Schendel: *Sem Título (Objeto Gráfico)*, circa 1967-1968, versteigert für 700.000 \$ am 28. Mai 2014 bei Sotheby's New York, umgerechnet 513.100 € bzw. über 619.000 € inklusive Aufgeld.

auszurichten und Cruz-Diez hat eine eigene Stiftung. Beide überschritten kürzlich die 500.000 Euro-Grenze im Auktionssaal (Soto dreimal zwischen 2010 und 2012, gefolgt von Cruz-Diez 2013). Jesus Rafael Soto und Carlo Cruz-Diez sind jedoch nicht die einzigen, die den Markt vorantreiben. Einige lateinamerikanische Künstler sind noch höher bewertet und erzielen Auktionsergebnisse in Höhe von mehreren Millionen. Diese Väter und Mütter der zeitgenössischen Kunst sind die unumgänglichen mexikanischen Künstler Frida Kahlo (1907-1954), Diego Rivera (1886-1957), Rufino Tamayo (1899-1991) oder Alfredo Ramos Martínez (1872-1946), aber auch der Kolumbianer Fernando Botero (geb. 1932), der Venezolaner Alejandro Otero (1921-1990), der Franzose kubanischer Abstammung Wifredo Lam (1902-1982), der Chilene Roberto Matta (1911-2002), der Uruguayer Joaquín Torres García (1874-1949), die Brasilianer Candido Torquato Portinari (1903-1962), Emiliano di Cavalcanti (1897-1976), Sergio de Camargo (1930-1990) und Lygia Clark (1920-1988).

Diese Signaturen nähren das Spitzensegment bei den Auktionen lateinamerikanischer Kunst und sind auf den Katalogseiten neben der neuen Garde zu sehen, darunter auch bereits etablierte Künstler wie beispielsweise der Kubaner Felix Gonzalez-Torres (1957-1996) und eine Vielzahl brasilianischer Künstler wie Cildo Meireles (geb. 1948), Os Gemeos (geb. 1974), Ernesto Neto (geb. 1964), Adriana Varejão (geb. 1964), Beatriz Milhazes (geb. 1960), Vik Muniz (geb. 1961), Tunga (geb. 1952) und Ana Mendieta (1948-1985).

## ***Blickpunkt Brasilien***

Sollte man auf den brasilianischen Markt setzen? Alle Blicke richten sich auf Brasilien und stellen die Gegensätze dieses 200 Millionen Einwohner zählenden Landes fest, das sich als die erste Wirtschaftsmacht Lateinamerikas darstellt, aber unter einem schwierigen wirtschaftlichen Kontext und unter sozialen Unruhen leidet, die von der Fußballweltmeisterschaft in diesem Jahr noch verschärft wurden. Der Weltmeisterschaftseffekt zeugt von dem brasilianischen Paradox: eine soziale und wirtschaftliche Instabilität steht optimistischen Ausblicken mit internationaler Ausrichtung gegenüber. Diese internationale Ausrichtung zeigt sich täglich stärker und nährt eine wachsende Popularität, die im Vorübergehen auch die Kunstwelt berührt. Otavio und Gustavo Pandolfo konnten das Scheinwerferlicht, unter dem ihr Land stand, nutzen. Auf der Welle surfend haben die brasilianischen Zwillinge, die als Spraykünstler unter dem Pseudonym Os Gemeos („die Zwillinge“ auf portugiesisch) bekannt sind, die Boeing 737 der brasilianischen Nationalmannschaft in ein fliegendes Kunstwerk verwandelt. Die Arty-Boeing war eine großartige internationale Werbung für die beiden. Sicher hat sich Brasiliens Reichweite mit der Aktualität verstärkt. Seine Kunstszene ist jedoch schon seit den 90er-Jahren und der Öffnung nach dem Fall der Militärdiktatur im Aufbruch, die das Land von 1964 bis 1985 beherrscht hatte. Der nationale Kunstmarkt zeichnet eine bedeutende Entwicklung in den vergangenen Jahren. Hierzu trugen der Zuwachs der Bevölkerung und der Anzahl an Millionären bei. Die Brasilianer interessieren sich schon seit Langem für Kunst. Und dieses Interesse geht weit über die Elite hinaus, um auch die Mittelklasse zu ergreifen. Das zeigen beispielsweise die Rekorderintrittszahlen bei großen Ausstellungen. Die Maurits Cornelis Escher gewidmete Ausstellung, die 2011 im Centro Cultural Banco do Brasil (CCBB) von Rio organisiert wurde (Eintritt frei), wurde mit durchschnittlich 9.700 Besuchern pro Tag und rund 1,2 Millionen Besuchern

insgesamt zu der beliebtesten Ausstellung der Welt<sup>1</sup>.

In Rio wie in São Paulo, Sitz der zweitältesten Biennale der Welt nach der Biennale von Venedig, gehört Kunst zum Lebensstil. Die 1951 gegründete Biennale von São Paulo hat schon Werke von Pablo Picasso, Alberto Giacometti, Constantin Brancusi und René Magritte präsentiert. Sie findet vom 2. bis zum 7. Dezember 2014 zum 31. Mal statt und wird bedeutende Künstler von heute zeigen, darunter Cildo Meireles und Tunga. In São Paulo schlägt der wirtschaftliche und künstlerische Puls des Landes. Hier eröffnen Galerien in Ausstellungsflächen von ungeheuerlichen Ausmaßen: im Dezember 2012 eröffnete die Londoner Galerie White Cube mit 300 m<sup>2</sup>, Raquel Arnaud im Jahr 2011 mit über 900 m<sup>2</sup>. Sotheby's und Christie's haben sich mit Rio und São Paulo strategische Standorte gesucht und beide in beiden Metropolen jeweils ein Büro eröffnet. Hier sind auch die dynamischsten der lokalen Auktionshäuser niedergelassen (James Lisboa Escritorio de Arte, Tableau Arte & Leilões und Companhia das Artes in São Paulo, Bolsa De Arte in Rio). Auf globaler Ebene nimmt sich diese Dynamik jedoch eher bescheiden aus: Brasilien stellt nur 0,06 % der Versteigerungen zeitgenössischer Kunst dar.

Brasilien hat noch ein drittes wichtiges kulturelles Zentrum. Dank des ganz in der Nähe in Brumadinho liegenden Zentrums für zeitgenössische Kunst Inhotim zieht Belo Horizonte heute die größten Sammler, Künstler und Kuratoren an. Dieser Museumsgarten wurde auf Anregung des im Bergbau und der Metallverarbeitung tätigen Industriemagnaten Bernardo Paz gegründet, um seine ständig wachsende persönliche Kollektion auszustellen. Zwischen Orchideen und Riesenseerosen wurde der 35 Hektar große Park zu einem Mekka für zeitgenössische Kunst von weltweitem Ruhm. Die Kollektion enthält Werke, oft monumental, von weltberühmten Signaturen: Olafur Eliasson, Matthew Barney, Paul McCarthy, Giuseppe Penone, Chris Burden, Yayoi Kusama neben lateinamerikanischen Künstlern wie Cildo Meireles, Tunga, Vik Muniz, Hélio Oiticica oder Adriana Varejao. Inhotim beherbergt eine der größten Sammlungen internationaler Kunst der Welt, und das in einem Land, in dem die Bürokratie und das Gewicht der Gesetze und Steuern der Entwicklung des Marktes riesige Steine in den Weg legen! Insbesondere die Importsteuern sind eine Hürde für das Entstehen eines internationalen Gewebes von Auktionssälen und ausländischen Galerien oder für den Aufbau von Kollektionen internationaler Kunst vor Ort. Die Organisatoren der Messen ArtRio und São Paulo SP-Arte sind sich dieses Problems wohl bewusst und verhandeln mit den Regierungsbehörden, um den Steuersatz auf Kunstimporte nach Brasilien während der Messen von 43 % auf 23 % zu senken. Und die Importsteuer ist ja nicht die einzige – die Zirkulation von Waren und Dienstleistungen unterliegt einer zusätzlichen Steuer von 18 % in São Paulo und 19 % in Rio de Janeiro; hinzu kommt die Mehrwertsteuer von 9,25 % auf Kunstwerke. Diese Hürden sind noch zu groß und hindern weitere bedeutende Galerien daran, sich in Brasilien niederzulassen. Bislang lassen sie Vorsicht walten und weben ihre Netzwerke, indem sie auf Kunstmessen wie beispielsweise der SP-Arte in São Paulo und ArtRio ausstellen. So versorgen David Zwirner, Gagosian oder Hauser & Wirth den brasilianischen Markt, während die brasilianischen Galerien sich auf den großen internationalen Messen Art Basel oder Frieze in London einen Namen machen.

Die künstlerische Ausstrahlung Brasiliens wird auch nach dem World Cup-Effekt nicht nachlassen. Ganz im Gegenteil. Katar steht schon bereit. Katar, größter

1 The Magical World of Escher. Quelle: „Attendance survey 2011: Brazil's exhibition boom puts Rio on top“, Javier Pes and Emily Sharpe, The Art Newspaper, Nr. 234, April 2012.

Kunstkäufer mit dem Ziel, seine angesehenen Museen mit Kunstwerken zu versorgen, Verfechter der sogenannten „soft Power“, knüpft im Rahmen des von der Qatar Museum Authority ins Leben gerufenen Programms Qatar Brazil 2014 enge wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen mit Brasilien. Die brasilianische Kunst und ihr Markt gewinnen an Bedeutung, und an Enthusiasmus fehlt es auch nicht.

## Die am höchsten bewerteten Künstler: Adriana Varejão und Beatriz Milhazes

### Adriana Varejão

Die 1964 in Brasilien geborene Adriana Varejão lebt und arbeitet in Rio de Janeiro, wo sie ihr Material aus der Kolonialgeschichte, der Erinnerung an die Sklaverei, der barocken Kunst, den Ruinen, aus den Naturwissenschaften und dem Theater schöpft. Die traditionsbewusste Dimension ihrer Arbeit verkörpert die brasilianische Identität und ihre facettenreiche Kultur. Sie beherrscht meisterhaft die Kunst eines abgründigen Trompe-l'œil und wurde Mitte der 90er-Jahre mit ihren Gemälden nach Art der blau-weißen Azulejos-Kacheln bekannt, einer traditionelle Malerei auf Fayence, die die Portugiesen in der Kolonialzeit nach Brasilien brachten. Sie verleiht dieser Tradition eine andere Dimension, indem sie ihr einen heftigen Kontrast zur Seite stellt: die wie eine gekachelte, kalte Oberfläche bemalte Leinwand bespickt sie mit Fleisch und Eingeweiden. Ihr derzeitiger Rekord ist ein schönes Beispiel: *Pared com Incisões a la Fontana II (Wall with Incisions a la Fontana II)* zeigt eine Mauer aus vergilbten Kacheln, aus deren Einschnitten blutrotes Fleisch in Blasen hervorquillt. Der Trompe-l'œil wechselte für 1.105.250 £ inklusive Aufgeld, umgerechnet über 1,13 Mio. € den Besitzer (16. Februar 2011 bei Christie's London) und konnte seinen oberen Schätzpreis mehr als verdreifachen.

In Wirklichkeit hat es die Künstlerin geschafft, sich langsam aber sicher auf der internationalen Kunstszene durchzusetzen. Und das seit den 90er-Jahren dank regelmäßiger Ausstellungen in Europa, darunter eine Ausstellung im Jahr 2005 in der Fondation Cartier für zeitgenössische Kunst, in den Vereinigten Staaten und in Japan, in anerkannten Galerien und Institutionen. Die offizielle Anerkennung erfuhr sie 2008; in diesem Jahr widmete ihr Land ihr einen eigenen permanenten Pavillon im Zentrum für zeitgenössische Kunst Inhotim in São Paulo, und Frankreich verlieh ihr den Orden des Chevalier des Arts et des Lettres. Drei Jahre später verlieh ihr die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff das Verdienstkreuz Kultur (9. November 2011). Die international anerkannte, begehrte und ausgestellte Künstlerin Adriana Varejão, die 2011 den höchsten Auktionspreis für einen lebenden brasilianischen Künstler erzielte (bevor Beatriz Milhazes ihr den Rang ablief), ist leider sehr diskret in den Auktionssälen. Nur drei Werke kamen 2013 auf den Markt; im ersten Halbjahr 2014 gab es nur ein einziges Los. Letzteres, ein wütendes Gemälde auf Leinwand von 1985 mit dem Titel *O Dilúvio*, versteigert von dem Auktionshaus Bolsa De Arte in Rio, ist insofern bemerkenswert, als es den ersten Zuschlag über 100.000 € in Brasilien für die Künstlerin darstellt, die diese Grenze in London und New York schon 17 Mal überschritten hat (Zuschlagspreis 400.000 BRR, 6. Februar 2014).

Eine solche Würdigung des Marktes für eine Künstlerin ist hinreichend ungewöhnlich, um erwähnt zu werden. Varejão ist tatsächlich eine von nur 14 lebenden Künstlerinnen, die durch eine Auktion in Millionen-Euro-Höhe geehrt wurden, während sich 163 Männer so ausgezeichnet sahen, die damit 93 % des

globalen Spitzenkunstmarkts einnehmen. Die anderen 13 Frauen mit dem derzeit höchsten Marktwert sind Yayoi Kusama, Marlène Dumas, Rosemarie Trockel, Julie Mehretu, Bridget Riley, Cindy Sherman, Jenny Saville, Vija Celmins, Lee Bontecou, Tauba Auerbach, Elizabeth Peyton, Cecily Brown und Beatriz Milhazes, eine weitere Brasilianerin.

### **Beatriz Milhazes, die doppelte Millionärin**

Auf den Bildern von Beatriz Milhazes (1960) wimmelt es von Farben und Mustern, deren brasilianisches Flair nicht zu leugnen ist. Milhazes schöpft ihre Inspiration aus den klassischen und volkstümlichen Traditionen ihres Heimatlandes – Keramik, Juwelierkunst, Spitze, barocke Architektur, Bossa Nova – und dem Einfluss bedeutender abstrakter Maler wie Frantisek Kupka, Wassily Kandinsky oder Sonia Delaunay, den intensiven Farben von Henri Matisse, den strukturierten Kompositionen von Piet Mondrian. Die üppige Vegetation, von der die Künstlerin fasziniert ist, drückt sich in den allgegenwärtigen Arabesken, Blumen und tropischen Pflanzen aus. Sie fertigt ihre Werke in einer besonderen Technik nach Art von Abziehbildern an: Beatriz Milhazes bringt Farbe auf Kunststoffblätter auf und überträgt dann die Pigmente auf die Leinwand. So wird die Oberfläche der Leinwand vollkommen glatt, und kein Pinselstrich ist zu sehen. Dieser rigorose und sorgfältige Arbeitsprozess ist sehr aufwendig. Daher kann die Künstlerin in einem Jahr nur wenige Bilder schaffen; im Allgemeinen sind es weniger als zehn. Das ist wenig, um so mehr als sie sich einer internationalen Nachfrage – privat und institutionell – und eines dichten Händlernetzes erfreut mit Fortes Vilaça in São Paulo, James Cohan in New York, der Galerie Stephen Friedman in London und der Galerie Max Hetzler in Berlin.

Auf dem Auktionsmarkt tauchte sie Ende der 90er-Jahre auf. Verschiedene einflussreiche Akteure auf dem Kunstmarkt nahmen sich damals ihrer Kunst an, darunter Richard Armstrong, Direktor des Museums Solomon R. Guggenheim in New York, der sie zur Carnegie International nach Pittsburgh einlud. Eine Ausstellungsreihe in New York, Madrid, Paris und London brachte ihr 1996 neuen Elan; so richtig in Schwung kam ihre Karriere jedoch erst 2003, als sie im brasilianischen Pavillon auf der 50. Biennale von Venedig ausgestellt wurde. Das hatte eine sofortige Wirkung. Ende desselben Jahres rief Christie's ein großes Gemälde auf Leinwand zur Versteigerung aus, das seine obere Schätzung mehr als verdoppelte und einen Zuschlagspreis von fast 53.000 € erzielte<sup>1</sup>. Bedeutende öffentliche Bestellungen gingen ein, darunter ein Wandgemälde für das Restaurant der Tate Modern in London im Jahr 2005. Auch hier wirkte der institutionelle Erfolg als Antriebsmittel für den Marktwert, und Beatriz Milhazes überschritt im Jahr 2005 in London zum ersten Mal die 100.000 Euro-Marke (inklusive Aufgeld)<sup>2</sup>. Die Auktionen loderten weiter bis zum ersten Hammerschlag in Millionenhöhe im Jahr 2012. Die explosionsartige Farbenpracht des monumentalen *Meu Limão* („Meine Zitrone“ auf portugiesisch) begann mit einem optimistischen Schätzpreis von 900.000 \$. Mehr als 2 Mio. \$ – über 1,65 Mio. € – inklusive Aufgeld wurden letztendlich geboten<sup>3</sup>. Der Mangel an Werken führt zu wilden Bietgefechten, die Preise zogen zwischen 2010 und 2012 um mehr als 100 % an. Christie's konnte während der Maiauktionen 2014 ein Bild aus einer begehrten Periode anbieten (die Sammler haben eine Vorliebe für Werke aus den späten 90er- und den Nul-

1 Zuschlagspreis 62.000 \$ oder 74.090 \$ inklusive Aufgeld, 18. November 2003 für *Mundo civilizado*, 1998, 150 cm x 250 cm.

2 *Mit Romantico Americano*, 1998, 9. Februar 2005, Zuschlagspreis 60.000 £, 72.000 £ inklusive Aufgeld bei Christie's.

3 *Meu Limão*, Acryl auf Leinwand aus dem Jahr 2000, 248,9 cm x 318,8 cm, Sotheby's New York.

lerjahren) und zeigte sich bei der Schätzung mit 1 bis 1,5 Mio. \$ für *Palmolive*, ein großformatiges Gemälde von 198,7 cm x 250 cm, nicht zimperlich. Die Millionengrenze wurde erneut überschritten, und das Werk wurde zum Endpreis von umgerechnet 1,2 Mio. € inklusive Aufgeld abgegeben<sup>1</sup>. Heute bleiben ihre Werke bei Phillips, Sotheby's und Christie's nicht auf die Lateinamerika-Sektion beschränkt. Ihre Ausstrahlung ist derartig global, dass sie sich auch in den Prestigeauktionen zeitgenössischer Kunst wiederfinden. Die Künstlerin ist auch mit großformatigen Grafiken erfolgreich, die an ihre Malerei erinnern. Wenngleich wesentlich erschwinglicher, erfreuen sich diese Werke schon eines hübschen Marktwerts. Die letzten Siebdrucke, die zur Versteigerung kamen, wurden für Preise von durchschnittlich 6.000 bis 20.000 € abgegeben, einige für über 30.000 €.

Die 54-jährige Künstlerin ist bereits ein sicherer Wert: die größten Museen der Welt haben Werke von ihr in ihren Sammlungen, wie beispielsweise das Museum of Modern Art, das Guggenheim-Museum oder das New Yorker Metropolitan. Ihre erste große Retrospektive – *Beatriz Milhazes: Jardim Botânico*, 19. September 2014 bis 18. Januar 2015 im Pérez Art Museum in Miami – zeugt vom wachsenden Einfluss der Auktionshäuser bei der Ausrichtung von Ausstellungen, denn sie wird von Christie's unterstützt.

## Der unscheinbare Markt des Ernesto Neto

Sein Sekundärmarkt steht zwar in keinem Verhältnis zum Umfang seines Werkes und seines Einflusses, aber man kann nicht über die brasilianische Kunstszene sprechen, ohne Ernesto Neto zu erwähnen. Er wurde 1964 in Rio de Janeiro geboren und hatte vor Kurzem, mit 50 Jahren, eine große Retrospektive im Guggenheim-Museum Bilbao (*Ernesto Neto: Der Körper, der mich trägt*, 14. Februar bis 18. Mai 2014). Wenn seine Erfolge weit, sehr weit hinter denen von Adriana Varejão, Beatriz Milhazes oder Felix Gonzalez-Torres zurückliegen, dann liegt das hauptsächlich daran, dass der Markt vergängliche Installationen nur zögerlich aufnimmt. Nicht die monumentalen Werke, denn ein *Balloon Dog* von über drei Metern Höhe von Jeff Koons kann im Auktionssaal 40 Mio. € erzielen<sup>2</sup>, aber solche, die die gelebte Erfahrung als eine ihnen innewohnende Komponente beinhalten, und deren Materialien die Vergänglichkeit allen Lebens widerspiegeln.

Sein Versteigerungsrekord ist schon alt – er geht auf das Jahr 2001 zurück und liegt bei einem Hammerschlag von 51.000 €<sup>3</sup> –, und aktuelle Schätzpreise erscheinen angesichts seiner Berühmtheit oft attraktiv. Noch während die Retrospektive im Guggenheim lief, bot Phillips eine Installation, die imposant aber nicht monumental war<sup>4</sup>, und daher ein eher breites Spektrum an privaten Sammlern interessieren konnte, für einen unteren Schätzpreis von 25.000 \$ an. Das Höchstgebot verdoppelte diese vorsichtige Schätzung, und das Werk wechselte für umgerechnet 36.720 €, 45.900 € inklusive Aufgeld den Besitzer. Seine amorphen Skulpturen, die mit Styroporkügelchen oder Gewürzen gefüllt sind, sind ein sensorisches Erlebnis für den Besucher. Der Sekundärmarkt, auf dem diese Art von Werken nicht häufig anzutreffen ist, bietet manchmal biomorphe Skulpturen

1 *Palmolive*, Zuschlagspreis 1,4 Mio. \$, 1,685 Mio. \$ inklusive Aufgeld, 13. Mai 2014 in New York.

2 Für *Balloon Dog* (Orange) wurden am 12. November 2013 bei Christie's New York 52 Mio. \$ geboten, das ist ein Zuschlagspreis von umgerechnet knapp 39 Mio. € und 43,6 Mio. € inklusive Aufgeld.

3 Knapp 60.000 € inklusive Aufgeld, *It happens in the Frictions of the Bodies*, Sotheby's New York, 14. November 2001.

4 Ernesto Neto, *Untitled*, 2006, 152,4 cm x 182,9 cm x 182,9 cm, Phillips, New York, 29. Mai 2014.

aus Holz oder anderen Materialien zu durchaus erschwinglichen Preisen an (*Papai Mamãe*, aufgelegt in 21 Exemplaren, wurde am 6. Februar 2014 bei Bolsa De Arte in Rio für umgerechnet 2.460 € versteigert) oder einige Zeichnungen für weniger als 500 €. Im Spiel der Versteigerungen entgeht Ernesto Neto, offensichtlich zum Teil aus praktischen Gründen, den spekulativen Schüben. Wie lange noch?

Fern vom Rampenlicht und den Millionenpreisen hält sich Netos diskreter Markt in der Nähe des Marktes von Tunga auf, einer anderen großen Figur der zeitgenössischen brasilianischen Kunst, der 1952 in Palmares geboren wurde und in Rio de Janeiro lebt. Wenn das poetische Werk Tungas, das in der ganzen Welt bis in den Louvre<sup>1</sup> ausgestellt wird, die großen spekulativen Anflüge in den Verkaufssälen noch nicht entfachen konnte, so konsolidierte sich sein Marktwert doch mit einem 2014 bei Christie's verzeichneten Auktionsrekord für ein skulpturales Meisterwerk mit dem Titel *Palíndromo incesto*, das mit über 109.000 € inklusive Aufgeld<sup>2</sup> das Doppelte seiner Anfangsschätzung davontrug. Im Vergleich zu europäischen oder amerikanischen Künstlern seines Ranges und seiner Generation ist das wenig. Wenig auch im Vergleich zu den wesentlich höheren Preisen, die einige junge Auserwählte des Marktes erzielen, wie beispielsweise Oscar Murillo, 28 Jahre alt, der Tungas Rekord seit 2013 25 Mal geschlagen hat.

## *Außerhalb Brasiliens*

### **Felix Gonzalez-Torres**

Die kurze Karriere von Felix Gonzalez-Torres, einem kubanischen Künstler, der 1957 geboren wurde und 1996 in Miami verstarb, war mehr als fruchtbar. Er ließ sich 1979 in New York nieder, begann seine Karriere in den 80er-Jahren und konnte sich ab 1990 in der amerikanischen Kunstszene durchsetzen. Ganz und gar von den konzeptuellen und minimalistischen Bewegungen und von Walter Benjamins Theorien über die „Reproduzierbarkeit“ erfüllt, schafft er es, seinen Werken eine Dosis wahrer Humanität zu verleihen, indem er auf sensible und poetische Art und mit sparsamen Mitteln, unter Aneignung von Objekten des täglichen Lebens wie Spiegeln, Glühbirnen, Bonbons oder Papier, die Frage nach der Vergänglichkeit des Lebens stellt. Er verarbeitet auch Themen wie Aids und seine verheerenden Folgen, Politik, Homosexualität oder das Gesundheitssystem. Laut Hans-Ulrich Obrist lässt sich sein „kurzes Werk (1986/1995) in einem Dutzend Gesten zusammenfassen: Montagen und C-Prints ab 1986, Photostats, Puzzles und Uhren ab 1987, Posterstapel und Arbeit mit Blut ab 1988, Vorhänge, Plakate und Porträts ab 1989, Bonbonhaufen ab 1990, Spiegel, Glühbirnengirlanden und Perlenvorhänge ab 1991. Eine erste Bemerkung drängt sich auf: bis auf die Montagen und die Arbeiten mit Blut sind all diese Werke Reproduktionen.“<sup>3</sup>

Felix Gonzalez-Torres ist das typische Beispiel eines Künstlers, den der Kunstmarkt erst nach seinem Tode würdigte. Seine Weihe in den Auktionssälen erlebte er nicht mehr. Seine ersten Auktionen fanden im Jahr seines Todes statt: es wurden Fotografien zu Preisen von durchschnittlich 3.500 bis 5.000 € versteigert. Sein Marktwert zog Ende der 90er-Jahre mit einigen Installationen an, die den

---

1 Im Rahmen des Brasilianischen Jahres in Frankreich 2005.

2 *Palíndromo incesto* war auf 40.000-60.000 \$ geschätzt und wurde für 120.000 \$ bzw. 149.000 \$ inklusive Aufgeld versteigert.

3 Unterhaltung mit Hans-Ulrich Obrist für Museum In Progress, Wien, 1994 zitiert von Eric Watier, „Felix Gonzalez-Torres: un art de la reproductibilité technique“.



Verlust erleben lassen sollen, wie beispielsweise seine Blätterstapel, vergängliche Monumente, die in limitierter Auflage gedruckt wurden und 1997 je nach Größe 30.000 bis 50.000 € wert waren. Im Jahr 2012 hatte sich ihr Preis verzehnfacht: für einen Blätterstapel musste man über 600.000 € ausgeben<sup>1</sup>. Der spektakulärste Anstieg zeigte sich bei der Versteigerung seiner bedeutenden Installationen aus Bonbons. Diese Einladung zum Naschen, das zum Verfall führt, ist ein Hinweis auf die eigene Vergänglichkeit und nimmt Bezug auf die Ausbreitung von Krankheiten. Eine dieser Installationen, *Untitled, Rossmore*, ging 1998 für über 145.000 € weg. Eine andere stellte 2010 seinen Auktionsrekord mit einem Hammerschlag bei umgerechnet 2,8 Mio. €<sup>2</sup> auf. Nur wenige Werke versorgen seinen weiterhin schmalen Markt. Einige Grafiken tauchen in den Auktionssälen auf, wo sie oft für erschwingliche Preise von 600 bis 1.000 € weggehen, während man für eine Fotografie im Durchschnitt zwischen 30.000 und 60.000 € rechnen muss und über 300.000 € für eine Installation.

## Der Fall Oscar Murillo

Er ist Kolumbianer, keine 30 Jahre alt, und gehört zu den Künstlern, um die sich die internationale Kunstwelt reißt. Wie konnte Oscar Murillo sich so schnell und auf so beeindruckende Weise auf dem Auktionsmarkt durchsetzen? Oscar Murillo wurde 1986 in Kolumbien geboren und lebt in London. Dank seiner in weniger als zwei Jahren entstandenen soliden Beziehungen gehört er zu den auf internationaler Ebene am heißesten begehrten aufsteigenden Signaturen. Er ist heute anerkanntermaßen der am höchsten bewertete junge Künstler lateinamerikanischer Herkunft. Seine Auktionsergebnisse sind kaum zu erfassen: seit Januar 2013 erzielten seine 40 versteigerten Lose einen Erlös von 5,8 Mio. \$ (umgerechnet 4,3 Mio. €). Murillo ist ein Außenseiter auf der lateinamerikanischen Szene, die sich ansonsten eher schwer damit tut, über ihre Grenzen hinaus bekannt zu werden. Aber er lebt auch in London. Die südamerikanischen Künstler seines Alters sind selten in den Auktionssälen anzutreffen, und wo ihr Anführer 4,3 Mio. € einfuhr, erzielte keiner von ihnen mehr als 3.000 € in ein- einhalb Jahren Versteigerungen. Über die Qualität der Arbeit hinaus liegt der große Unterschied zwischen denen, die Erfolg haben, und denen, die stagnieren, in der internationalen Öffnung.

Die Etappen des rasanten Aufstiegs Oscar Murillos lassen sich in einigen Punkten zusammenfassen, die als strategische Meilensteine für die erfolgreiche Karriere eines Künstlers von internationaler Bedeutung gelten können. Im Dezember 2011 wurden rund fünfzehn Gemälde von ihm bei der NADA Miami Art Fair auf dem Stand von François Ghebaly, eines Galeristen aus Los Angeles, gezeigt. Alle Gemälde wurden für damals noch erschwingliche Preise zwischen 2.500 \$ und 8.500 \$ verkauft. Erstes positives Zeichen: die Nachfrage war schon da. Im darauf folgenden Jahr lud der Kurator Hans-Ulrich Obrist den Künstler in die Serpentine Gallery ein. Diese Bestätigung durch einen der einflussreichsten Kunstkritiker der Welt verschaffte ihm Eintritt in die prestigeträchtigen Privatsammlungen. Von Dezember 2012 bis August 2013 präsentierte er eine Einzelausstellung in der Rubell Foundation in Miami. Die 50 ausgestellten Gemälde sind das Ergebnis

1 *Untitled (Blue Mirror)*, Zuschlagspreis 640.000 \$, 770.500 \$ inklusive Aufgeld, Sotheby's New York, 14. November 2012.

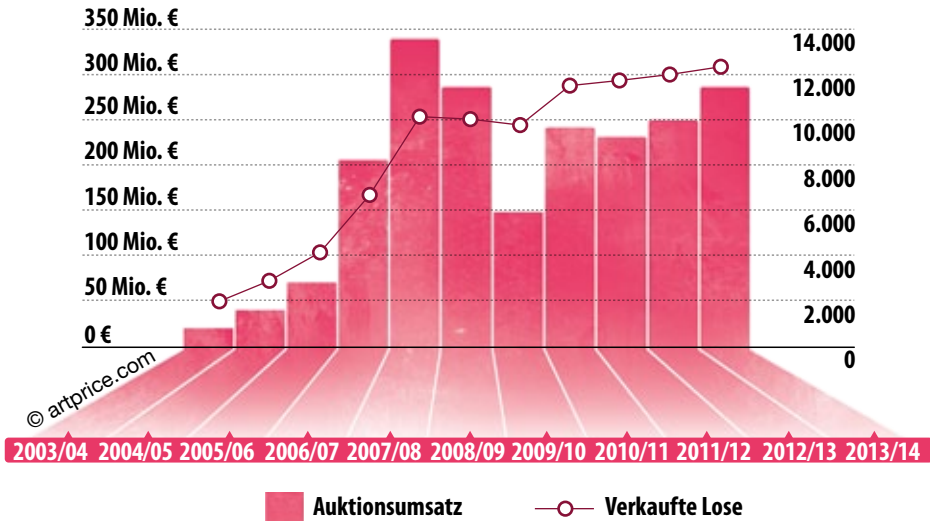
2 *Untitled, Rossmore*, Zuschlagspreis 95.000 £, 106.000 £ inklusive Aufgeld, Christie's London, 22. April 1998 und *Untitled (Portrait of Marcel Brient)*, Phillips de Pury & Company New York, 8. November 2010, Zuschlagspreis 4 Mio. \$, 4.562.500 \$ inklusive Aufgeld.

eines fünfmonatigen Aufenthalts, der von den einflussreichen Sammlern Mera und Don Rubell unterstützt wurde. Diese Ausstellung war strategisch wichtig für sein Debüt in der Auktionsarena. Nacheinander nahmen ihn die drei in der zeitgenössische Kunst führenden Auktionshäuser Christie's, Sotheby's und Phillips in ihre Kataloge auf. Ab Mai 2013 fehlte der junge Künstler auf keiner Auktion zeitgenössischer Kunst von London bis New York. Bis zum Ende des Jahres reichte sich ein Hammerschlag an den nächsten: 24 Gemälde und eine Skulptur wurden versteigert, für Zuschlagspreise von 19.000 € bis 247.000 €, und kein einziges Werk blieb unverkauft. Murillo ist der Liebling der Bieter. Im September 2013 wurde bekannt, dass er in die Galerie David Zwirner geht – eine weitere, für seine Karriere bedeutungsvolle Nachricht, die die Sammler nicht kalt ließ und sich unmittelbar auf seine Auktionsergebnisse auswirkte. Am 19. September 2013 wurde bei Phillips in New York das Gemälde *Untitled (Drawings off the wall)* für 330.000 \$ (fast 247.000 €, 300.000 € inklusive Aufpreis) versteigert, das Elfache seines unteren Schätzpreises. Das ist ein Rekord für den Künstler, der nunmehr fünf Zuschläge über 200.000 € sein eigen nennt. Und der Marktwert festigt sich durch eine üppige Aktualität: David Zwirner widmete ihm vom 24. April bis zum 14. Juni 2014 eine Ausstellung in New York (*A Mercantile Novel*), und ein ereignisreiches Jahr steht ihm bevor. Man erwartet ihn bei Marian Goodman in New York (*We don't work Sundays*, 23. Mai-18. Juli), bei einer der lateinamerikanischen Szene gewidmeten Ausstellung in der Londoner Saatchi Gallery, in den Niederlanden (Amsterdam), in Italien (Turin) und in Frankreich (Rennes).

Oscar Murillo ist ein Phänomen unter den lateinamerikanischen Künstlern seines Alters. Die jungen Lateinamerikaner, die am Anfang ihrer Auktionsgeschichte stehen, verzeichnen magere Ergebnisse und einen Bekanntheitsgrad, der selten über das lokale Stadium hinausgeht. Keiner hat derzeit die Spannweite eines Murillo, und ihre Werke sind im Allgemeinen für einige hundert Euro zu haben. Sobald eine beginnende Karriere jedoch von namhaften Persönlichkeiten begleitet wird, die als eine Art „Gütesiegel“ gelten, sind Erfolg und Inflation des Marktwerts nur noch eine Frage der Zeit. Es wird dann zu einem Wettlauf, Kehrseite eines von der Spekulation beherrschten Kunstmarkts.

## Junge Kunstwerke (5 Jahre oder jünger) - Entwicklung des Auktionsumsatzes und der Anzahl der verkauften Werke

Juli 2003 - Juni 2014

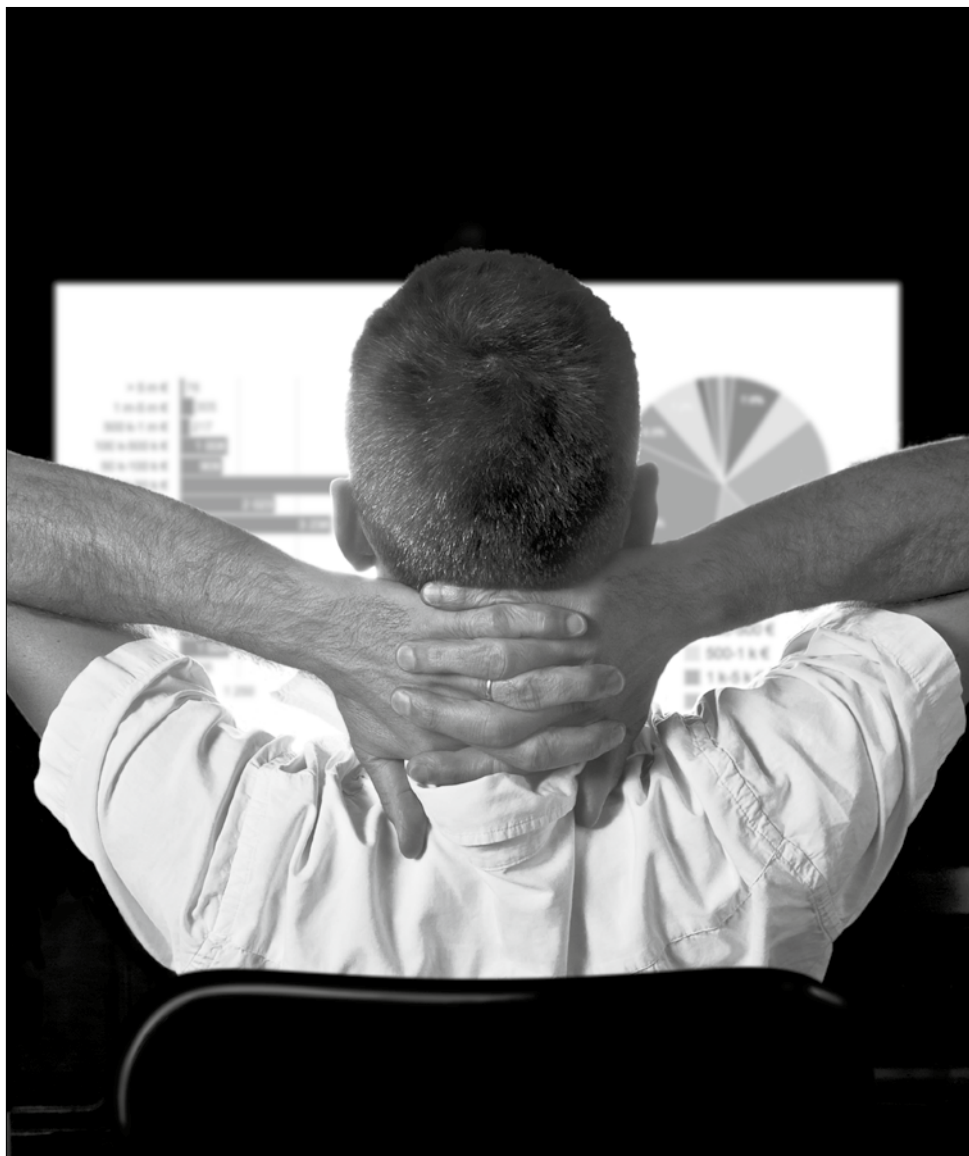




## Top 10 Junge Zeitgenössische Künstler (unter 30)

Rang	Künstler	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Höchster Zuschlag
<b>2013-2014</b>				
1	MURILLO Oscar (1986)	3.876.867 €	38	246.807 €
2	SMITH Lucien (1989)	2.083.305 €	29	239.487 €
3	KASSAY Jacob (1984)	1.174.068 €	19	194.584 €
4	MI Qiaoming (1986)	534.586 €	5	144.120 €
5	HAO Liang (1983)	533.724 €	6	199.815 €
6	ITO Parker (1986)	403.744 €	11	54.535 €
7	SULLIVAN Ryan (1983)	389.959 €	7	111.870 €
8	SCOTT-DOUGLAS Hugh (1988)	345.761 €	10	53.681 €
9	CRUZ Jigger (1984)	258.170 €	9	70.560 €
10	CHEN Chengwei (1984)	210.165 €	7	106.470 €
<b>2008-2009</b>				
1	COLEN Dan (1979)	472.446 €	6	235.040 €
2	ROKKAKU Ayako (1982)	320.835 €	64	24.264 €
3	KAO Yu (1981)	298.141 €	15	46.480 €
4	CHOI So Young (1980)	295.815 €	5	156.944 €
5	HAN Yajuan (1980)	185.425 €	11	31.522 €
6	CHEN Ke (1978)	183.513 €	8	68.705 €
7	HAERIZADEH Rokny (1978)	135.403 €	3	57.531 €
8	LI Qing (1981)	97.262 €	3	45.960 €
9	PENG Si (1980)	87.959 €	3	36.995 €
10	JI Yong Ho (1978)	77.568 €	3	49.379 €
<b>2003-2004</b>				
1	LAMMI Ilkka (1976-2000)	52.600 €	4	38.000 €
2	WONG Su-En (1973)	25.577 €	3	21.010 €
3	REN Zhong (1976)	17.328 €	1	17.328 €
4	KEOWN Mary Therese (1974)	12.600 €	3	4.600 €
5	GARDNER Tim (1973)	10.154 €	1	10.154 €
6	OLIVER Thomas (1979)	5.322 €	4	1.425 €
7	DZAMA Marcel (1974)	5.179 €	2	3.301 €
8	SALA Anri (1974)	5.000 €	1	5.000 €
9	GIANVENUTI Alessandro (1974)	4.600 €	2	2.600 €
10	EDWARDS Simon (1975)	4.438 €	3	2.152 €

© artprice.com



**Unsere Kunden sind Investoren, wir sprechen Ihre Sprache**

Um an der Börse richtig zu investieren, muss man Trends erkennen. Das gleiche gilt für ihre Investitionen am Kunstmarkt! Mit Hilfe unserer interaktiven Kunstmarktgrafiken für Künstler beherrschen Sie noch besser ihre Kunstinvestitionen!

**artprice.com**™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN  
00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video>  
Artprice.com ist im Eurolist (SRD long only) der Euronext Paris (PRC 7478-ARTF) notiert



# **TOP 500 CONTEMPORARY ARTISTS (2013/2014)**

*Sales from 1st July 2013 to 3rd July 2014*

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
1	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	USA	€162,277,646	85	€22,527,700
2	KOONS Jeff (1955)	USA	€115,039,516	52	€38,859,600
3	WOOL Christopher (1955)	USA	€61,759,209	54	€17,561,550
4	ZENG Fanzhi (1964)	CN	€59,608,941	64	€15,172,800
5	DOIG Peter (1959)	GB	€33,925,162	70	€10,985,920
6	PRINCE Richard (1949)	USA	€28,132,760	63	€5,451,750
7	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	DE	€25,902,248	71	€11,993,850
8	LUO Zhongli (1948)	CN	€24,740,054	91	€4,518,200
9	CHEN Yifei (1946-2005)	CN	€22,778,655	38	€6,638,100
10	ZHANG Xiaogang (1958)	CN	€20,785,876	42	€7,806,980
11	HARING Keith (1958-1990)	USA	€18,592,616	310	€3,058,020
12	ZHOU Chunya (1955)	CN	€17,506,383	88	€2,770,080
13	GUYTON Wade (1972)	USA	€15,003,432	29	€3,786,120
14	GROTJAHN Mark (1968)	USA	€14,244,489	27	€3,816,225
15	HIRST Damien (1965)	GB	€12,474,905	257	€1,124,280
16	LIU Wei (1965)	CN	€12,282,183	48	€1,702,440
17	LIU Dawei (1945)	CN	€12,262,155	105	€1,741,450
18	STINGEL Rudolf (1956)	IT	€11,991,229	24	€1,566,180
19	ZHU Xinjian (1953-2014)	CN	€11,872,887	853	€272,739
20	HE Jiaying (1957)	CN	€11,314,464	73	€840,700
21	WANG Yidong (1955)	CN	€11,233,520	45	€2,161,800
22	LIU Ye (1964)	CN	€10,665,082	48	€3,508,710
23	MURAKAMI Takashi (1962)	JAP	€10,320,166	419	€1,517,280
24	SHERMAN Cindy (1954)	USA	€9,084,731	78	€2,402,730
25	BROWN Glenn (1966)	GB	€8,401,679	8	€3,663,580
26	CURRIN John (1962)	USA	€8,164,171	15	€2,912,400
27	BRADFORD Mark (1961)	USA	€7,891,673	14	€1,640,760
28	FANG Chuxiong (1950)	CN	€7,814,540	352	€285,840
29	TANSEY Mark (1949)	USA	€7,443,611	9	€2,428,725
30	YUE Minjun (1962)	CN	€7,405,840	35	€955,199
31	AI Xuan (1947)	CN	€7,344,289	53	€702,690
32	XU Bing (1955)	CN	€7,047,501	69	€856,800
33	KAPOOR Anish (1954)	IN	€6,697,901	35	€1,092,150
34	WANG Mingming (1952)	CN	€6,689,188	157	€657,800
35	SCHÜTTE Thomas (1954)	DE	€6,547,641	25	€3,343,740
36	CHENG Conglin (1954)	CN	€6,502,230	8	€2,972,500
37	NARA Yoshitomo (1959)	JAP	€6,319,347	155	€1,222,780
38	SHI Guoliang (1956)	CN	€6,182,790	108	€1,165,220
39	GURSKY Andreas (1955)	DE	€5,430,069	30	€1,477,250
40	YANG Feiyun (1954)	CN	€5,249,110	20	€1,501,250
41	FAN Yang (1955)	CN	€5,228,326	212	€152,625
42	COLEN Dan (1979)	USA	€5,152,555	27	€1,889,940
43	KIEFER Anselm (1945)	DE	€5,066,972	23	€707,085
44	FISCHER Urs (1973)	CH	€4,952,061	10	€2,184,300
45	GU Wenda (1955)	CN	€4,808,139	37	€1,563,900
46	TROCKEL Rosemarie (1952)	DE	€4,799,828	32	€3,130,830
47	EMIN Tracey (1963)	GB	€4,671,174	49	€2,746,480
48	RUBY Sterling (1972)	DE	€4,660,038	28	€1,061,140
49	MEHRETU Julie (1970)	ETH	€4,455,677	20	€1,711,890
50	CONDO George (1957)	USA	€4,388,884	53	€508,998



## TOP 500 ARTISTS

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
51	SCULLY Sean (1945)	IE	€4,224,566	51	€806,000
52	CHEN Yanning (1945)	CN	€4,196,908	44	€533,280
53	XU Lei (1963)	CN	€4,182,074	24	€391,050
54	HE Duoling (1948)	CN	€4,138,843	19	€1,040,380
55	AUERBACH Tauba (1981)	USA	€4,087,227	26	€1,093,950
56	OEHLEN Albert (1954)	DE	€4,043,242	22	€1,123,560
57	XUE Liang (1956)	CN	€3,950,195	84	€816,680
58	MURILLO Oscar (1986)	COL	€3,876,867	38	€246,807
59	GORMLEY Antony (1950)	GB	€3,811,311	32	€1,021,019
60	LI Jinkun (1958)	CN	€3,719,846	78	€307,530
61	CHEN Yongqiang (1948)	CN	€3,623,206	272	€476,400
62	TIAN Liming (1955)	CN	€3,622,962	79	€178,500
63	BANKSY (1974)	GB	€3,573,098	112	€505,764
64	FANG Lijun (1963)	CN	€3,504,153	39	€702,100
65	MUNIZ Vik (1961)	BRE	€3,449,263	122	€125,170
66	ZHAN Wang (1962)	CN	€3,440,824	11	€1,986,180
67	REN Zhong (1976)	CN	€3,435,334	41	€384,320
68	LIU Yi (1957)	CN	€3,418,985	20	€840,700
69	LI Jin (1958)	CN	€3,279,782	103	€150,384
70	QUINN Marc (1964)	GB	€3,197,167	53	€800,910
71	XU Lele (1955)	CN	€3,189,743	146	€154,700
72	GOBER Robert (1954)	USA	€3,098,676	13	€2,616,120
73	PAN Gongkai (1947)	CN	€3,028,132	11	€1,564,200
74	LONG Rui (1946)	CN	€3,021,507	64	€697,970
75	WANG Xijing (1946)	CN	€3,015,941	114	€372,310
76	VENTURA Ronald (1973)	PH	€3,009,252	34	€614,770
77	LONGO Robert (1953)	USA	€2,966,551	87	€413,104
78	FÖRG Günther (1952-2013)	DE	€2,927,914	123	€284,736
79	LIGON Glenn (1960)	USA	€2,866,989	22	€1,599,180
80	SAVILLE Jenny (1970)	GB	€2,705,748	2	€2,181,420
81	MASRIADI I Nyoman (1973)	ID	€2,678,280	18	€459,063
82	CHEN Danqing (1953)	CN	€2,673,730	22	€576,480
83	YANG Ermin (1966)	CN	€2,651,808	12	€1,321,100
84	WANG Guangyi (1957)	CN	€2,635,387	33	€856,800
85	CRAGG Tony (1949)	GB	€2,572,709	36	€330,000
86	SUGIMOTO Hiroshi (1948)	JAP	€2,534,839	91	€400,000
87	CHIU Ya Tsai (1949-2013)	TAI	€2,534,699	60	€135,798
88	STRUTH Thomas (1954)	DE	€2,515,652	34	€684,574
89	LIU Xiaodong (1963)	CN	€2,515,165	9	€747,182
90	LOWMAN Nate (1979)	USA	€2,397,751	18	€529,848
91	LI Xiaoxuan (1959)	CN	€2,346,780	109	€215,280
92	FANG Xiang (1967)	CN	€2,339,597	139	€285,840
93	PEYTON Elizabeth (1965)	USA	€2,333,795	18	€1,057,485
94	MILHAZES Beatriz (1960)	BRE	€2,323,406	10	€1,017,380
95	ANDERSON Hurvin (1965)	GB	€2,297,202	6	€1,373,240
96	CATTELAN Maurizio (1960)	IT	€2,290,921	26	€969,540
97	YUAN Wu (1959)	CN	€2,208,987	54	€744,620
98	ZHANG Enli (1965)	CN	€2,165,848	14	€517,440
99	LI Guijun (1964)	CN	€2,163,721	18	€720,600
100	AI Weiwei (1957)	CN	€2,089,082	24	€705,450

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
101	SMITH Lucien (1989)	USA	€2,083,305	29	€239,487
102	RAUCH Neo (1960)	DE	€2,043,931	28	€1,066,472
103	ZHANG Youxian (1954)	CN	€1,979,268	122	€1,059,100
104	OH Chi Gyun (1956)	KOR	€1,967,300	48	€151,800
105	YAN Pei-Ming (1960)	CN	€1,950,532	15	€521,565
106	KELLEY Mike (1954-2012)	USA	€1,947,665	20	€1,164,960
107	YE Yongqing (1958)	CN	€1,944,497	26	€359,950
108	OFILI Chris (1968)	GB	€1,929,006	19	€946,530
109	CAI Guoqiang (1957)	CN	€1,919,423	18	€455,184
110	CHEN Wuji (1963)	CN	€1,894,177	50	€480,400
111	LI Chen (1963)	TAI	€1,885,716	19	€211,541
112	JIA Aili (1979)	CN	€1,864,646	7	€491,816
113	FENG Yuan (1952)	CN	€1,842,852	36	€344,680
114	BROWN Cecily (1969)	GB	€1,825,354	11	€449,084
115	PETTIBON Raymond (1957)	USA	€1,802,622	52	€800,910
116	PANG Maokun (1963)	CN	€1,794,467	30	€309,140
117	XU Qinsong (1952)	CN	€1,787,860	57	€108,090
118	JIANG Hongwei (1957)	CN	€1,783,905	56	€272,090
119	YU Xiaofu (1950)	CN	€1,783,787	13	€859,100
120	BARCELO Miquel (1957)	ESP	€1,775,686	38	€569,593
121	HONG Ling (1955)	CN	€1,774,598	60	€265,870
122	ZHOU Jingxin (1959)	CN	€1,764,322	95	€150,750
123	GHENIE Adrian (1977)	RO	€1,699,722	6	€1,499,040
124	LU Yushun (1962)	CN	€1,693,754	72	€148,625
125	GUO Runwen (1955)	CN	€1,678,856	15	€424,200
126	ZHAO Bandi (1966)	CN	€1,661,412	5	€1,071,000
127	WANG Yong (1948)	CN	€1,658,560	45	€276,690
128	MAO Lizi (1950/51)	CN	€1,643,740	3	€1,561,300
129	TANG Yongli (1951)	CN	€1,594,549	47	€189,280
130	OROZCO Gabriel (1962)	MX	€1,592,149	24	€409,365
131	SCHNABEL Julian (1951)	USA	€1,547,760	23	€728,100
132	ZHANG Yudong (1995)	CN	€1,545,700	1	€1,545,700
133	BRADLEY Joe (1975)	USA	€1,499,813	7	€581,520
134	COMBAS Robert (1957)	FR	€1,476,065	180	€68,000
135	XU Hualing (1975)	CN	€1,447,813	31	€138,115
136	SUI Jianguo (1956)	CN	€1,439,206	9	€1,211,125
137	CAO Li (1954)	CN	€1,438,387	31	€297,500
138	DUMAS Marlene (1953)	SUD	€1,430,548	24	€747,300
139	ZHAO Jiancheng (1949)	CN	€1,428,322	19	€224,770
140	FORD Walton (1960)	USA	€1,413,899	8	€873,720
141	FENG Dazhong (1949)	CN	€1,390,117	35	€435,600
142	MCEWEN Adam (1965)	GB	€1,376,148	24	€262,116
143	WANG Shaolun (1968)	CN	€1,344,912	8	€592,000
144	KAWS (1974)	USA	€1,334,372	31	€182,325
145	MAPPLETHORPE Robert (1946-1989)	USA	€1,306,052	91	€120,000
146	PENONE Giuseppe (1947)	IT	€1,300,294	20	€264,770
147	XIAO Han (1945)	CN	€1,282,844	13	€363,320
148	ORLINSKI Richard (1966)	FR	€1,275,100	18	€650,000
149	KENTRIDGE William (1955)	SUD	€1,274,604	82	€164,076
150	ZHANG Huan (1965)	CN	€1,268,713	21	€288,840

## TOP 500 ARTISTS

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
151	WEST Franz (1947-2012)	AT	€ 1,252,659	43	€ 159,610
152	WANG Xingwei (1969)	CN	€ 1,247,498	6	€ 372,310
153	PAN Dehai (1956)	CN	€ 1,244,454	8	€ 946,400
154	DING Yi (1962)	CN	€ 1,216,812	16	€ 397,236
155	LIU Wei (1972)	CN	€ 1,198,379	8	€ 290,223
156	LUCAS Sarah (1962)	GB	€ 1,195,020	15	€ 546,075
157	LENG Jun (1963)	CN	€ 1,188,486	20	€ 285,600
158	BARNEY Matthew (1967)	USA	€ 1,180,698	18	€ 728,100
159	KASSAY Jacob (1984)	USA	€ 1,174,068	19	€ 194,584
160	CHAO Ge (1957)	CN	€ 1,137,617	9	€ 600,500
161	XU Jiang (1955)	CN	€ 1,135,799	9	€ 304,512
162	NAN Haiyan (1962)	CN	€ 1,134,343	43	€ 147,875
163	ZHANG Peili (1957)	CN	€ 1,132,354	4	€ 481,200
164	SHI Chong (1963)	CN	€ 1,126,041	12	€ 719,200
165	LEVINE Sherrie (1947)	USA	€ 1,100,247	15	€ 447,480
166	VAREJAO Adriana (1964)	BRE	€ 1,085,694	3	€ 524,664
167	OSTROWSKI David (1981)	DE	€ 1,076,325	9	€ 175,196
168	MUÑOZ Juan (1953-2001)	ESP	€ 1,067,289	14	€ 401,922
169	LU Huaizhong (1945)	CN	€ 1,062,966	5	€ 319,680
170	SUN Lixin (1955)	CN	€ 1,059,300	1	€ 1,059,300
171	CUI Xiaodong (1964)	CN	€ 1,038,543	33	€ 310,000
172	ZENG Jianyong (1971)	CN	€ 1,036,528	32	€ 120,100
173	WANG Yancheng (1960)	CN	€ 1,035,759	7	€ 428,220
174	REYLE Anselm (1970)	DE	€ 1,014,589	25	€ 150,168
175	MAO Yan (1968)	CN	€ 1,014,247	11	€ 433,985
176	FISCHLI Peter & WEISS David (1952/46)	CH	€ 1,002,783	11	€ 590,250
177	LIU Kongxi (1952)	CN	€ 998,080	4	€ 571,200
178	YU Hui (1960)	CN	€ 987,817	64	€ 132,110
179	GONZALEZ-TORRES Felix (1957-1996)	CUB	€ 969,386	5	€ 633,930
180	ISRAEL Alex (1982)	USA	€ 967,929	2	€ 617,865
181	AY TJOE Christine (1973)	ID	€ 964,336	14	€ 357,428
182	FLOOD Mark (1957)	USA	€ 960,773	23	€ 123,980
183	CHEN Ping (1960)	CN	€ 951,975	39	€ 124,845
184	YAN Ping (1956)	CN	€ 951,383	22	€ 226,100
185	GRELLE Martin (1954)	USA	€ 949,976	17	€ 364,800
186	ZHU Wei (1966)	CN	€ 923,078	8	€ 616,395
187	KRUGER Barbara (1945)	USA	€ 922,195	22	€ 306,306
188	JIA Guangjian (1964)	CN	€ 895,561	46	€ 130,790
189	YANG Xiaoyang (1958)	CN	€ 890,178	9	€ 273,470
190	JIANG Shanqing (1961)	CN	€ 875,158	14	€ 148,000
191	HUO Chunyang (1946)	CN	€ 873,967	115	€ 56,208
192	XIN Dongwang (1963-2014)	CN	€ 873,573	14	€ 216,540
193	WANG Huangsheng (1956)	CN	€ 868,706	48	€ 143,400
194	LONG Liyou (1958)	CN	€ 864,526	10	€ 297,250
195	DUAN Jianwei (1961)	CN	€ 855,755	14	€ 228,570
196	YUAN Qingyi (1960)	CN	€ 852,710	2	€ 780,650
197	CHEN Fei (1972)	CN	€ 841,642	7	€ 552,460
198	LIU Dan (1953)	CN	€ 839,632	7	€ 199,794
199	RUFF Thomas (1958)	DE	€ 825,606	73	€ 109,071
200	LI Huayi (1948)	CN	€ 819,871	4	€ 474,000

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
201	WU Chengwei (1973)	CN	€819,694	4	€375,720
202	LIANG Wenbo (1956)	CN	€816,630	4	€452,200
203	SCHUTZ Dana (1976)	USA	€810,186	5	€364,650
204	WANG Guanjun (1976)	CN	€792,612	6	€473,200
205	WALKER Kelley (1969)	USA	€786,372	5	€208,404
206	ANDERSSON Karin Mamma (1962)	SWE	€772,374	9	€566,151
207	LIU Jiutong (1977)	CN	€761,811	14	€99,907
208	ALYS Francis (1959)	BE	€753,665	18	€218,789
209	TU Hongtao (1976)	CN	€744,938	12	€124,215
210	YIADOM-BOAKYE Lynette (1977)	GB	€734,520	10	€141,636
211	CHEN Ren (1963)	CN	€733,460	1	€733,460
212	MOSHIRI Farhad (1963)	IR	€722,601	7	€212,490
213	WARREN Rebecca (1965)	GB	€721,080	7	€378,176
214	QIU Xiaofei (1977)	CN	€717,785	15	€331,030
215	SZETO Lap (1949)	CN	€712,888	14	€333,200
216	QIU Zhijie (1969)	CN	€707,131	28	€167,300
217	JOHNSON Rashid (1977)	USA	€682,048	15	€118,050
218	BESHTY Walead (1976)	GB	€680,457	23	€61,990
219	SHI Liang (1963)	CN	€679,073	7	€396,990
220	MCCARTHY Paul (1945)	USA	€675,558	12	€472,720
221	LI Yuandong (1964)	CN	€671,786	18	€154,830
222	CHEN Zhiguang (1963)	CN	€662,480	1	€662,480
223	YU Shui (1955)	CN	€660,997	61	€61,516
224	JI Dachun (1968)	CN	€655,676	29	€59,450
225	DELVOYE Wim (1965)	BE	€655,537	22	€180,525
226	KUITCA Guillermo David (1961)	ARG	€653,807	10	€139,270
227	MENG Xiangshun (1956)	CN	€652,931	5	€369,300
228	SAITO Makoto (1952)	JAP	€650,611	7	€254,835
229	KOSUTH Joseph (1945)	USA	€647,596	23	€120,000
230	MO Yan (1955)	CN	€641,413	27	€52,546
231	SANCHEZ Tomás (1948)	CUB	€637,925	10	€161,260
232	XUE Song (1965)	CN	€636,667	24	€110,025
233	ZHANG Li (1958)	CN	€636,435	7	€360,300
234	BRANDT Nick (1966)	GB	€632,810	37	€43,518
235	LIN Rongsheng (1958)	CN	€632,246	28	€77,285
236	LIU Ergang (1947)	CN	€626,436	101	€20,349
237	BOVE Carol (1971)	CH	€625,012	8	€200,961
238	WU Guannan (1950)	CN	€621,884	88	€47,560
239	RONDINONE Ugo (1964)	CH	€620,437	17	€106,369
240	HAMMOND Bill (1947)	NZ	€619,648	22	€168,560
241	HUME Gary (1962)	GB	€615,796	17	€412,046
242	PENG Si (1980)	CN	€609,931	9	€136,735
243	LI Siyun (1969)	CN	€609,030	2	€344,810
244	SONG Yulin (1947)	CN	€605,504	67	€103,074
245	HE Shuifa (1946)	CN	€604,547	33	€214,200
246	ZHAN Shan (1964)	CN	€594,500	1	€594,500
247	XING Dong (1962)	CN	€594,500	1	€594,500
248	CHAN Wallace (1956)	CN	€593,960	1	€593,960
249	STORRIER Timothy Austin (1949)	AU	€592,475	33	€216,607
250	BI Jianxun (1962)	CN	€589,622	6	€248,640

## TOP 500 ARTISTS

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
251	KIM Hong-Joo (1945)	KOR	€587,207	28	€102,000
252	GENZKEN Isa (1948)	DE	€585,557	9	€255,000
253	MAO Tongqiang (1960)	CN	€584,136	2	€574,560
254	WANG Yin (1964)	CN	€581,780	6	€142,725
255	LIDEN Klara (1979)	SWE	€578,075	7	€406,759
256	SALLE David (1952)	USA	€572,702	20	€215,847
257	RAN Jinsong (1963)	CN	€572,227	6	€136,010
258	PENG Wei (1974)	CN	€567,115	12	€178,500
259	IMMENDORFF Jörg (1945-2007)	DE	€563,378	77	€153,439
260	WHITEREAD Rachel (1963)	GB	€561,577	10	€312,100
261	OPIE Julian (1958)	GB	€559,903	52	€60,595
262	CHEN Ke (1978)	CN	€558,816	11	€110,492
263	CHAO Hai (1955)	CN	€558,060	4	€384,320
264	YE Ziqi (1957)	TAI	€557,732	6	€211,310
265	CHEN Yiming (1951)	CN	€554,248	9	€178,350
266	HOUSEAGO Thomas (1972)	GB	€550,251	9	€164,076
267	XU Mangyao (1945)	CN	€547,185	8	€144,240
268	YANG Shaobin (1963)	CN	€540,803	6	€302,656
269	MI Qiaoming (1986)	CN	€534,586	5	€144,120
270	HAO Liang (1983)	CN	€533,724	6	€199,815
271	LACHAPELLE David (1968)	USA	€533,403	36	€64,999
272	WANG Chuanfeng (1967)	CN	€532,400	1	€532,400
273	LE Zhenwen (1956)	CN	€531,823	23	€147,250
274	MANTOFANI Rudi (1973)	ID	€526,796	12	€284,490
275	SUH Do Ho (1962)	KOR	€525,138	3	€470,300
276	YANG Jiechang (1956)	CN	€523,927	13	€119,600
277	VENA Ned (1982)	USA	€523,497	16	€74,730
278	RICHTER Daniel (1962)	DE	€522,728	30	€135,000
279	HE Jialin (1961)	CN	€522,690	21	€85,608
280	OS GEMEOS (1974)	BRE	€521,565	10	€87,885
281	XIA Xing (1958)	CN	€516,495	3	€330,820
282	GUAN Jun (1964)	CN	€514,911	44	€120,600
283	BRUYCKERE de Berlinde (1964)	BE	€509,676	2	€259,996
284	SU Xiping (1960)	CN	€508,332	5	€251,370
285	SU Baijun (1951)	CN	€507,102	28	€120,200
286	QUAYTMAN Rebecca (1961)	USA	€507,093	3	€291,240
287	PALADINO Mimmo (1948)	IT	€505,190	57	€106,369
288	FETTING Rainer (1949)	DE	€503,547	37	€75,000
289	ZENG Laide (1955)	CN	€503,496	14	€68,266
290	QIU Deshu (1948)	CN	€503,472	13	€139,473
291	PASQUA Philippe (1965)	FR	€502,834	54	€90,277
292	YANG Shihong (1947)	TAI	€498,589	18	€61,509
293	SEEN (1961)	USA	€497,705	21	€80,619
294	TAKANO Aya (1976)	JAP	€497,080	19	€191,040
295	CHEN Shuzhong (1960)	CN	€495,739	11	€133,975
296	WALL Jeff (1946)	CA	€495,506	6	€472,119
297	SCHUITEN François (1956)	BE	€493,300	26	€30,000
298	TEXIER Richard (1955)	FR	€492,429	18	€433,050
299	SHI Dawei (1950)	CN	€491,122	65	€35,336
300	WANG Yuqi (1958)	CN	€490,770	1	€490,770

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
301	BILAL Enki (1951)	YU	€477,350	19	€129,000
302	HALLEY Peter (1953)	USA	€472,696	18	€74,430
303	LIU Qinghe (1961)	CN	€472,672	21	€73,780
304	NOLAND Cady (1956)	USA	€468,102	3	€305,298
305	MEIRELES Cildo (1948)	BRE	€467,883	17	€164,076
306	TOLON Canan (1955)	TUR	€464,884	10	€91,900
307	WURM Erwin (1954)	AT	€462,881	25	€109,215
308	WILEY Kehinde (1977)	USA	€462,561	13	€83,869
309	RUAN Rongchun (1950)	CN	€462,264	2	€423,720
310	BRAAQ (1951-1997)	GB	€461,157	28	€66,880
311	SENJU Hiroshi (1958)	JAP	€461,042	23	€208,428
312	TANG Zhigang (1959)	CN	€460,389	6	€161,772
313	FISCHL Eric (1948)	USA	€459,884	15	€185,325
314	NIE Ou (1948)	CN	€459,491	64	€59,535
315	GATES Theaster (1973)	USA	€458,403	8	€104,202
316	FAIREY Shepard (1970)	USA	€458,138	121	€52,000
317	BALKENHOL Stephan (1957)	DE	€457,893	42	€63,821
318	REES Dan (1982)	GB	€455,580	11	€70,908
319	KE Liang (1949)	CN	€454,560	1	€454,560
320	SFAR Joann (1971)	FR	€454,500	31	€42,500
321	HELNWEIN Gottfried (1948)	AT	€452,979	23	€83,363
322	ZHOU Song (1982)	CN	€452,780	2	€236,600
323	BICKERTON Ashley (1959)	BRB	€452,188	7	€134,514
324	YANG Liqi (1979)	CN	€450,183	44	€36,890
325	PRUITT Rob (1965)	USA	€449,621	7	€187,100
326	SUN Xiaoyun (1955)	CN	€448,020	60	€29,725
327	ZENG Chuanxing (1974)	CN	€446,880	11	€115,934
328	MARTIN Jason (1970)	GB	€442,215	15	€62,420
329	WANG Shengyong (1971)	CN	€441,880	14	€92,742
330	FAIBISOVICH Semyon (1949)	RUS	€439,383	5	€120,000
331	XIA Xiaowan (1959)	CN	€438,067	9	€154,700
332	SMITH Josh (1978)	USA	€434,338	25	€44,430
333	CHEN Yuming (1958)	CN	€432,552	14	€80,444
334	ALSUDANI Ahmed (1976)	IRQ	€432,392	4	€236,059
335	GURYANOV Georgy (1961-2013)	RUS	€431,008	5	€185,581
336	LOU ZhengGang (1966)	CN	€430,470	2	€224,770
337	KANG Hyung-Koo (1954)	KOR	€419,264	4	€171,936
338	LUND Israel (1980)	USA	€418,061	7	€94,162
339	ZHENG Baichong (1945)	CN	€418,042	41	€49,686
340	PIERSON Jack (1960)	USA	€416,658	19	€111,870
341	MAO Xuhui (1956)	CN	€416,191	8	€115,353
342	ELIASSON Olafur (1967)	DK	€415,653	21	€84,245
343	JIAO Xingtao (1970)	CN	€411,963	3	€381,440
344	ZHANG Yibo (1966)	CN	€411,024	6	€116,620
345	DING Fang (1956)	CN	€410,964	8	€336,280
346	CHEN Yupu (1946)	CN	€409,755	39	€58,900
347	TANG Zheming (1970)	CN	€408,424	8	€85,816
348	WANG Guangle (1976)	CN	€406,671	5	€157,563
349	ONUS Lin (1948-1996)	AU	€404,385	11	€230,111
350	ITO Parker (1986)	USA	€403,744	11	€54,535

## TOP 500 ARTISTS

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
351	JENKELL Laurence (1965)	FR	€403,688	12	€207,000
352	HE Jianning (1960)	CN	€402,119	6	€336,280
353	ZHANG Jian (1972)	CN	€400,669	10	€190,400
354	HUANG Dan (1979)	CN	€400,276	19	€33,299
355	ZHAO Man (1976)	CN	€397,346	19	€105,480
356	ALEXANDER Jane (1959)	SUD	€396,202	5	€347,712
357	WEI Jia (1975)	CN	€396,113	10	€115,519
358	JIANG Ji'an (1967)	CN	€393,892	6	€166,600
359	LI Laoshi (1957-1996)	CN	€393,846	9	€78,606
360	TILLMANS Wolfgang (1968)	DE	€393,642	32	€41,101
361	YAO Mingjing (1959)	CN	€392,099	23	€130,130
362	BANISADR Ali (1976)	IR	€392,081	4	€200,433
363	YUAN Gong (1960)	CN	€391,910	3	€155,350
364	SULLIVAN Ryan (1983)	USA	€389,959	7	€111,870
365	CORDERO Horacio (1945-2014)	ARG	€388,484	2	€279,794
366	MEESE Jonathan (1971)	DE	€382,266	48	€78,000
367	WANG Tiande (1960)	CN	€381,857	16	€84,070
368	YIN Zhaoyang (1970)	CN	€380,598	8	€105,380
369	WOODMAN Francesca (1958-1981)	USA	€378,197	11	€103,375
370	XIE Tianci (1948)	CN	€377,347	24	€29,725
371	LI Zhengzheng (1974)	CN	€376,039	7	€73,780
372	JIANG Huan (1964)	CN	€373,850	2	€204,170
373	SHAW Raqib (1974)	IN	€372,533	4	€287,316
374	ZHU Penggao (1958)	CN	€372,203	7	€77,285
375	SONG Yanjun (1976)	CN	€370,403	8	€153,790
376	ZHANG Fujun (1960)	CN	€369,315	12	€48,960
377	The Bruce High Quality Foundation (2004)	USA	€367,982	8	€261,030
378	QIU Hanqiao (1958)	CN	€367,390	3	€188,320
379	PEREZ Enoc (1967)	PR	€366,888	14	€126,531
380	ELROD Jeff (1966)	USA	€365,790	5	€124,083
381	SUN Liang (1957)	CN	€365,518	6	€141,960
382	DUNHAM Carroll (1949)	USA	€363,897	5	€232,992
383	BAECHLER Donald (1956)	USA	€361,759	50	€27,621
384	WEI Xiaorong (1957)	CN	€360,146	25	€96,240
385	FRAZIER Luke (1970)	USA	€352,351	18	€236,002
386	GOLDSTEIN Jack (1945-2003)	CA	€350,386	7	€200,961
387	HU Yongkai (1945)	CN	€349,723	51	€33,292
388	FANG Chuqiao (1953)	CN	€348,266	25	€59,450
389	GALLAGHER Ellen (1965)	USA	€348,033	2	€328,185
390	JUN Shou (1961)	CN	€347,090	2	€228,190
391	SHU Qun (1958)	CN	€346,730	2	€192,160
392	SCOTT-DOUGLAS Hugh (1988)	GB	€345,761	10	€53,681
393	GHAREM Abdunnasser (1973)	SAU	€345,399	4	€326,070
394	XIAO Huirong (1946)	CN	€341,196	2	€264,908
395	HUANG Yihan (1958)	CN	€340,367	5	€118,900
396	HOLZER Jenny (1950)	USA	€337,125	19	€104,412
397	HODGES Jim (1957)	USA	€336,973	7	€148,260
398	CAO Yong (1963)	CN	€336,280	1	€336,280
399	HUBBARD Alex (1975)	USA	€335,717	5	€94,544
400	RANCINAN Gérard (1953)	FR	€335,100	8	€260,000

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
401	WANG Mai (1972)	CN	€332,920	1	€332,920
402	WANG Maofei (1969)	CN	€332,840	58	€30,635
403	CHEN Xinhua (1950)	CN	€332,784	8	€84,070
404	LI Songsong (1973)	CN	€332,061	4	€114,180
405	CHIA Sandro (1946)	IT	€332,033	61	€36,357
406	ÖNSOY Kemal (1954)	TUR	€330,376	19	€62,543
407	SERRANO Andres (1950)	USA	€329,431	23	€109,394
408	WEISCHER Matthias (1973)	DE	€328,697	10	€87,388
409	MIAO Zaixin (1953)	CN	€328,360	19	€96,080
410	PERRY Grayson (1960)	GB	€326,507	12	€78,773
411	VASCONCELOS Joana (1971)	PT	€325,948	21	€69,052
412	ISHIDA Tetsuya (1973-2005)	JAP	€323,261	2	€210,000
413	ZHU Jinshi (1954)	CN	€322,350	3	€190,240
414	RAZOUMOV Constantin (1974)	RUS	€322,150	63	€21,000
415	UTARIT Natee (1970)	THA	€320,068	10	€95,150
416	BORREMANS Michaël (1963)	BE	€315,101	7	€209,244
417	DEMAND Thomas (1964)	DE	€314,169	15	€79,904
418	MIYAKE Ikki (1973)	JAP	€313,947	2	€256,041
419	CABELLUT Lita (1961)	ESP	€311,757	9	€65,961
420	PURYGIN Leonid (1951-1995)	RUS	€310,775	13	€103,818
421	FAN Bo (1966)	CN	€310,419	7	€226,290
422	SASNAL Wilhelm (1972)	POL	€310,353	19	€38,256
423	YIN Xiong (1963)	CN	€309,847	11	€107,550
424	MO Ke (1949)	CN	€309,620	2	€180,150
425	PLENSA Jaume (1955)	ESP	€309,452	15	€189,088
426	CRECY de Nicolas (1966)	FR	€308,600	38	€60,000
427	DERAKSHANI Reza (1952)	IR	€307,897	5	€166,500
428	NOVIKOV Timur Petrovich (1958-2002)	RUS	€305,943	12	€65,851
429	HAN Yulong (1957)	CN	€304,720	2	€164,080
430	HE Baili (1945)	CN	€304,454	16	€36,236
431	OWENS Laura (1970)	USA	€303,052	6	€189,306
432	PARRINO Steven (1958-2004)	USA	€302,006	6	€82,761
433	WANG Keju (1956)	CN	€301,916	10	€61,568
434	LI Dongwei (1961)	CN	€301,861	27	€57,072
435	NORDSTRÖM Jockum (1963)	SWE	€300,182	17	€257,468
436	ZHU Daoping (1949)	CN	€300,155	50	€49,077
437	LI Xiaogang (1958)	CN	€300,123	9	€180,150
438	CAI Yushui (1963)	CN	€297,949	10	€116,620
439	XU Zhen (1977)	CN	€297,640	5	€76,876
440	DANG Zhen (1973)	CN	€297,315	15	€106,470
441	GUAN Ce (1957)	CN	€296,854	5	€131,450
442	JONONE (1963)	USA	€296,810	36	€56,000
443	ACHEFF William (1947)	USA	€294,155	19	€37,660
444	SUN Weimin (1946)	CN	€293,012	9	€105,688
445	JIANG Guofang (1951)	CN	€292,388	8	€131,712
446	TANG Wei-Min (1971)	CN	€291,688	11	€78,540
447	MORRIS William (1957)	USA	€291,303	18	€58,728
448	KALLAT Jitish (1974)	IN	€291,193	6	€129,312
449	MUTU Wangechi (1972)	KE	€290,497	4	€119,088
450	POLIDORI Robert (1951)	CA	€290,098	21	€45,000



## TOP 500 ARTISTS

Rank	Artist	Country of Birth	Auction Turnover	Sold Lots	Top Hammer Price
451	GUPTA Subodh (1964)	IN	€289,827	4	€107,760
452	LO GIUDICE Marcello (1957)	IT	€288,932	14	€48,804
453	YANG Fudong (1971)	CN	€288,493	5	€112,896
454	QIN Ai (1973)	CN	€288,440	6	€74,209
455	RIEDEL Michael S. (1972)	DE	€288,094	2	€181,725
456	LIU Guang (1969)	CN	€287,820	3	€216,180
457	LI Qing (1981)	CN	€286,193	8	€73,780
458	SONG Yuming (1954)	CN	€285,692	20	€45,258
459	ZHANG Fei (1980)	CN	€285,404	6	€92,820
460	LIU Yong (1949)	TAI	€284,885	7	€114,168
461	ZHAO Wei (1957)	CN	€284,510	39	€47,320
462	TAN Ping (1960)	CN	€283,182	5	€180,150
463	MELGAARD Bjarne (1967)	AU	€282,480	20	€35,000
464	CREWDSON Gregory (1962)	USA	€282,202	26	€47,996
465	CAI Guangbin (1962)	CN	€280,961	6	€84,070
466	HORN Roni (1955)	USA	€280,952	15	€79,254
467	THOMAS Mickalene (1971)	USA	€280,568	7	€59,664
468	JI Zefu (1945)	CN	€280,174	4	€114,095
469	SONG Dong (1966)	CN	€279,838	5	€103,488
470	CAI Jin (1965)	CN	€279,503	7	€119,700
471	KVIUM Michael (1955)	DK	€278,899	29	€37,548
472	SONG Kun (1977)	CN	€278,677	6	€89,175
473	WU Yueshi (1945)	CN	€277,447	17	€83,230
474	QU Zhi (1968)	CN	€276,230	1	€276,230
475	CHEN Liangmin (1951)	CN	€276,139	4	€102,085
476	ESSER Elger (1967)	DE	€275,558	18	€69,008
477	JIN Feng (1962)	CN	€275,522	5	€105,210
478	LIN Jiabing (1945)	CN	€275,337	7	€93,520
479	WANG Zijiao (1977)	CN	€275,270	3	€96,080
480	SHEN Ling (1965)	CN	€270,932	7	€180,450
481	LI Tianyuan (1965)	CN	€270,325	2	€240,600
482	AMER Ghada (1963)	EGY	€270,125	9	€54,742
483	CAO Jun (1966)	CN	€268,668	7	€57,072
484	WALKER Kara (1969)	USA	€266,188	9	€177,912
485	LI Shuang (1957)	CN	€265,421	4	€192,160
486	MCGINLEY Ryan (1977)	USA	€265,115	38	€27,000
487	WANG Keping (1949)	CN	€264,560	12	€77,350
488	LI Tang (1962)	CN	€264,220	4	€66,055
489	MINTER Marilyn (1948)	USA	€263,801	20	€27,599
490	FENG Zhengjie (1968)	CN	€263,773	16	€37,769
491	FUSS Adam (1961)	GB	€262,808	18	€54,480
492	LU Hao (1969)	CN	€262,583	6	€143,400
493	VIOLA Bill (1951)	USA	€262,539	7	€115,599
494	MAN Weiqi (1954)	CN	€259,814	13	€54,694
495	LI Xiang (1962)	CN	€259,086	5	€90,225
496	GUO Shifu (1945)	CN	€258,586	23	€41,615
497	SHEN Shaomin (1956)	CN	€258,414	4	€107,550
498	CRUZ Jigger (1984)	PH	€258,170	9	€70,560
499	ZHENG Li (1964)	CN	€256,479	15	€69,774
500	JENSEN Sergej (1973)	DK	€256,145	4	€94,653

**La Demeure du**

work by thierry Ehrmann

**the Abode of Chaos**

dixit *The New York Times*

**THE ARTPRICE HEADQUARTERS**

serveur [demeureduchaos.org](http://demeureduchaos.org) [artprice.com](http://artprice.com)



Headquarters of the Server Group and Artprice.com  
Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Lyon - FRANCE

All of the images since 1999 available at  
[www.flickr.com/photos/home\\_of\\_chaos/](http://www.flickr.com/photos/home_of_chaos/)  
<http://blog.ehrmann.org>



**CONTEMPORARY ART MUSEUM**



WAR IN PROGRESS

PARAN!

999

LIBAN: SILENCE

NON AUX REACTS!

PORT-MASQUE OBLIGATOIRE

WAR IN PROGRESS

BU-DHABS.ORG

FMI!

## The Alchemy between the Abode of Chaos, The Server Group and Artprice

The Abode of Chaos and its universe is indissociable from the incredible history of Artprice, world leader in art market information, and The server Group, historic pioneer of online databases in Europe since 1987.

bed (and filed) 110 million works of art with high definition photos - all accessible online.

One of the principal axioms of the Abode of Chaos is to regenerate the knowledge revolution that took place during the



Our visitors are always intrigued by the two faces of the Abode of Chaos. They find it hard to imagine that under the heliport there are cleanrooms with close to 900 servers distributing knowledge throughout the world on Internet via our own optical fibre networks. At the same time, on the ground and first floors, a team of nearly 90 people works round-the-clock in relay to steer and direct the major flows of information we produce and disseminate on Internet worldwide.

A little higher, at the heart of the central building, the catalogue and manuscript rooms - with more than 290,000 auction catalogues from 1700 to the present day - provide the material for our researchers and editors to compile and scan contributing to what is now recognised as the largest source of art market history on the planet. So far we have written more than one million biographies and descri-

European Renaissance, and particularly in Lyon, a major city at the time. In my view, the European Renaissance was co-dependent with one invention above all - that of printing - and the new horizons of knowledge that this invention allowed via the dissemination of knowledge. The simple fact of being able to duplicate information (mechanically) contributed to the emergence of humanist thought: writers and scholars could at last compare their ideas, refer to ancient manuscripts, publicise their different philosophical heritages and expound their personal visions to a relatively large audience. This technical revolution was accompanied by a “boom” in travelling and expeditions with the sole aim of discovering the world: in this way, knowledge began a rapid horizontal, geographical and missionary expansion; thinking was focused on progress, the motor of a purely Western history.

This era, initiated by Gutenberg, is coming to an end today at a time when the Earth is entirely covered with communication networks reaching into its most hidden corners via Internet. In this contemporary schema, I see the Abode of Chaos as a Global Internet eXchange (gix), a genuine modal hub of a knowledge grid disseminating outwards through its network.



The Abode of Chaos is a “state within a state”, a veritable kernel of the Republican system.

The duality of my existence as a founder of The server Group and Artprice (listed on the Paris Euronext Premier Marché) and my life over the last 25 years as an artist is reflected and complemented by the duality of the place. The “Organe” Museum, for its part, is a place where the public are welcome - an open-air free museum visited each year by 120,000 people who come to see the Demeure’s collection of thousands of art works, but also to discover how art lives with proteiform 21st century industry. The Abode of Chaos is a place where scholars work; but it is also my personal residence and that of my clan. Without any concession, I mark each stone, each roof, each floor, each tree of my works in accordance with the axiom of 09/12/1999.

This duality that confronts my commit-

ment as a sculptor and author over the last 25 years with my role as founder of Artprice, The server Group and its 12 subsidiaries, is often criticised, sometimes violently, by a conservative and conformist business community. However this duality does allow me - assisted by the dream-like atmosphere of the place - to host the most learned academics and experts capable of winning in any economic system, and on

any continent. The impressive number and diversity of the nationalities on the site bears witness to this new digital Babylon that the Demeure du chaos has evolved into.

The incisive and pertinent remarks of the French Financial Markets Authority (AMF) in our now famous reference documents for the regulated market translate the evolution of my artistic thought and its mutation into action in the economic sphere. Certain regulated agreements between the Abode of Chaos and the group have become self-fulfilling prophecies where the power of art invites itself into the world of finance. My dual approach provides both spiritual enrichment for the Abode of Chaos - and material: our 18,000 shareholders...

How can one build, from nothing, Artprice, a mythic company providing copy for 90% of the global art market

press - without being oneself, both in mind and in body, an artist with a passion for art history?

The Abode of Chaos is a redoubtable war machine, a Trojan horse at the heart of the financial markets. It produces and diffuses unimaginable quantities of knowledge about the art market, law, the economy and science, while day and night, our other artists occupy 9,000 m<sup>2</sup> to (re)write - with our artistic viewpoint - the "history of the world without subtext".



Our radical deconstruction of the traditional barrier between living space and work space and of furniture in these spaces has had an impact on the 2,500 sq.m of offices where The server Group, its subsidiaries and Artprice are resident. This humanist approach is shared by the artists and employees of the two Groups.

The Abode of Chaos has two faces: that of Alchemy (The Spirit of the Lizard) and that of hypermodernity. But it also has two incarnations: physical embodiment, with its 3,123 works (sculptures, paintings, installations) engraved in its flesh, and its "double" on Internet with more than 1,200,000 sites presenting photos and videos taken during visits to the Abode of Chaos. In November 2007, if you search Google with "Abode of Chaos" and "Abode of Chaos", you get 1,413,000 results leading to millions of photos and videos of the Abode of Chaos.

In fact, I am convinced that the Internet is a metaphor for the Divine, if not, for God

him /her/itself. The dry voice that illuminates the Abode of Chaos bestows the gift of ubiquity between the physical world and the world of ideas.

When I began using Internet in 1987, we were less than 50,000 users worldwide; but I was convinced we were on the brink of a major revolution that would radically alter the history of human progress.

Internet has been my universe for 21 years and I founded Net Nobility (QED Time Magazine) so that - in accordance with the will of the pioneers - there should remain forever this Internet which, for me, is the natural progeny of Proudhon and Bakunin.

Here at the Abode of Chaos we are in the process of rebuilding the great library of Alexandria!

"Memory of the world" according to Philippe Quéau of UNESCO, the Internet ignores frontiers and destroys in its passage all regimes hostile to the free circulation of information. This dematerialisation by Internet of our old world and of its economy is creating a digital empire on the cusp of the 21st century in the form of an enormous and chaotic "glocal" village (global and local) that would have been very much to the taste of the sociologist Marshall McLuhan.



Thus, education, research, trade, the economy and the general organisation of in-

formation will experience - in a very short period of time - unimaginable changes. Never in the history of mankind has a technical revolution had such an impact on people's lives in such a short period and so ubiquitously around the world.

Thus more than 230 nation-states, each with 2 to 3 centuries of accumulated legislation and regulatory frameworks are being overshadowed by a technical revolution that abolishes territories and disregards time. This mutation from territorial to cyberspace constitutes one of the major shocks to human organisation and it is particularly important that we should understand its significance as it is clearly leading to a major transformation of the very nature of our perceptions and of our social relations.

In the frenetic world of Internet and the digital revolution, companies must be much more flexible, capable of changing their profiles literally overnight in order to adapt to new and draconian economic conditions. According to certain English language media publications, the Abode of Chaos, headquarters of The server Group and Artprice, is the ultimate form of an evolution towards a more cerebral economy, so to speak, in which the product is access to time and to intellectual activity.

Everyday, the Abode of Chaos and its collection of works take us into another world that is much more cerebral and immaterial, a world of platonic forms, of ideas, of images and of archetypes, of concepts and of scenarios. A world governed by the logic of access to knowledge and by the logic of the Internet network. Ideas become the raw material of economic activity, and the ultimate goal is universal knowledge via information servers.

Let us not forget that the relatively modern notion of "property", characterised by private possession, exclusivity and exchange values was one of the central institutions of the industrial era.

After five hundred years of hegemony, this vision of civilisation based on commerce between buyers and sellers of property has been subjected to a radical deconstruction

which fits in with the conceptual axiom that I wrote on 9 December 1999 about the Abode of Chaos.

The new horizon of the era is defined by the logic of access to knowledge by servers - which leads us to rethink economic relations, political action and our perception of our own identity such as it emerges from the depths of our consciousness.

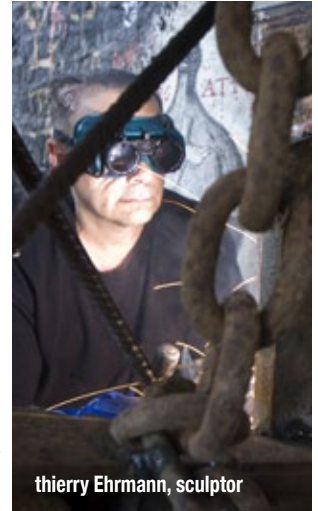
The Abode of Chaos is a medieval town where, deep within its bowels, we are working to modify the vision of the world. A well-known financial analyst at Goldman Sachs once summarised the whole thing very succinctly: "There is Alchemy everywhere, even in your shares which have posted the strongest growth of all listed companies on all markets. You have created an Alchemy between your artistic madness and your vision of industry in the third millennium within The server Group". "With Artprice and its 1,300,000 subscribers, you have pushed the entire art market into hypermodernity by dematerialising it."

When our economic visitors leave the Abode of Chaos somewhat shaken by this dual vision of our activities, I can't resist telling them: "you ain't seen nothing yet!"

What we will experience over the next few years will far exceed many of the existing anticipatory or science fiction writings on the matter.

To better summarize my dual reasoning as an artist and knowledge builder, I would quote my old master Pythagoras, the first philosopher for whom everything was numbers except for the essences which are human emotions that are unquantifiable, inexpressible and number defying...

*thierry Ehrmann*



thierry Ehrmann, sculptor

# «The Nail»

by thierry Ehrmann

Steel sculpture, 9 m. high





## L'Alchimie entre La Demeure du Chaos, groupe Serveur et Artprice

L'univers de La Demeure du Chaos est indissociable de l'incroyable histoire d'Artprice, leader mondial de l'information sur le marché de l'art et du Groupe Serveur, pionnier historique en Europe des banques de données sur Internet depuis 1987.

Nos visiteurs sont toujours interpellés par le double visage de La Demeure du Chaos. Il est dur pour eux d'imaginer que, sous l'héliport, il y a des salles blanches machines où opèrent près de 900 serveurs qui distribuent le savoir dans le monde par Internet à travers nos propres fibres optiques. De même, au rez-de-chaussée et au premier étage, près de 90 personnes se relaient jour et nuit sans aucune interruption pour piloter et aiguiller à travers le monde, les grands flux d'informations que nous produisons et faisons transiter par l'Internet.

Un peu plus haut au cœur du bâtiment central, les salles de catalogues et manuscrits, avec plus de 290000 catalogues de ventes de 1700 à nos jours, accueillent nos chercheurs et rédacteurs qui les commentent et les numérisent pour former ce qui est désormais reconnu comme le plus grand fonds de l'histoire du marché de l'art. Ainsi, nous avons écrit plus d'un million de biographies et commenté puis répertorié, 110 millions d'œuvres d'art avec leurs photos haute définition accessibles par l'Internet.

Un des postulats de La Demeure du Chaos est de reformer cette révolution du savoir que l'on a connue pendant la Renaissance européenne et notamment à Lyon, qui fût une grande métropole. La Renaissance européenne est, selon moi, inséparable d'une invention, celle de l'imprimerie, et du nouveau paradigme du savoir que

celle-ci permet, sa diffusion. C'est la possibilité de dupliquer mécaniquement des informations qui a favorisé l'émergence de la pensée humaniste : l'érudit pouvait enfin comparer les idées, se référer à de lointaines sources manuscrites, faire connaître l'héritage philosophique et propager sa vision individuelle à une relative grande échelle. A cette révolution technique se joignit l'essor des voyages de découverte : le mouvement de la connaissance est alors horizontal, géographique, missionnaire ; la pensée s'oriente vers le progrès, moteur d'une histoire purement occidentale.

Cette époque, initiée par Gutenberg, s'achève aujourd'hui, au moment où la terre se voit entièrement recouverte de réseaux d'information, arpentée dans ses moindres recoins par Internet où La Demeure du Chaos, devient pour moi un



Global Internet eXchange (gix), véritable nœud modal d'un savoir en grid où se diffuse la connaissance à travers le réseau.

La Demeure du Chaos est un état dans l'état, un véritable kernel du système républicain.

La dualité entre ma qualité de fondateur du Groupe Serveur, d'Artprice, qui est cotée en bourse sur le premier marché réglementé, et ma vie de plasticien depuis 25 ans, rejoint l'autre dualité qui est le lieu. Le



musée l'Organe est, quant à lui, un établissement recevant le grand public, un musée à ciel ouvert et gratuit ou transitent chaque année 120 000 visiteurs qui viennent voir les milliers d'œuvres de la Demeure, mais aussi découvrir comment l'art vit avec l'industrie protéiforme du XXI<sup>ème</sup> siècle. La Demeure du Chaos est le lieu du labeur où travaillent les érudits, mais aussi ma résidence personnelle et celle de mon clan. Sans aucune concession, je marque chaque pierre, chaque toit, chaque sol, chaque arbre, de mes œuvres, comme conformément au postulat du 09/12/1999.

Cette dualité qui confronte mon engagement de sculpteur plasticien et auteur depuis 26 ans, à ma transversalité de fondateur d'Artprice, du Groupe Serveur et de ses 12 filiales, est à l'origine de critiques parfois violentes d'un patronat conservateur et étriqué mais elle me permet, en échange, par l'atmosphère onirique du lieu, d'accueillir des scientifiques de premier plan et mutants capables d'affronter n'importe quel système économique quelque soit le continent. Le nombre impressionnant de nationalités diverses et variées témoigne de cette nouvelle Babylone du numérique qu'est La Demeure du Chaos.

Les remarques incisives et pertinentes de l'Autorité des Marchés Financiers dans nos désormais célèbres documents de

référence pour le marché réglementé, traduisent l'évolution de ma pensée artistique et du passage à l'acte dans le monde économique. Certaines conventions réglementées entre La Demeure du Chaos et les groupes deviennent des prophéties auto-réalisantes où le pouvoir de l'art s'invite dans le monde de la finance. Ma démarche duale enrichit de manière spirituelle La Demeure du Chaos, et de manière matérielle nos 18 000 actionnaires...

Comment peut-on bâtir ex-nihilo Artprice, société mythique qui source 90% de la presse mondiale sur l'information du marché de l'art, sans être soi-même, dans sa chair et son âme, un plasticien passionné d'histoire de l'art?

La Demeure du Chaos est une redoutable machine de guerre, un cheval de Troie au cœur des marchés financiers. Elle produit et diffuse des sommes de connaissances inimaginables sur le marché de l'art, du droit, de l'économie, de la science pendant que jours et nuits, nous autres plasticiens, intervenons sur les 9 000 m<sup>2</sup> pour (ré)écrire avec notre regard d'artiste, l'histoire du monde dé-léguée.

Nos interventions radicales sur la déconstruction de l'habitat professionnel et personnel ainsi que du mobilier a impacté les 2500 m<sup>2</sup> de bureaux où travaillent le Groupe Serveur, ses filiales, et Artprice. Cette démarche humaniste est partagée



entre les artistes et les collaborateurs des deux groupes.

La Demeure du Chaos possède deux visages: celui de l'Alchimie (L'Esprit de la Salamandre) et celui de l'hyper modernité. Mais elle a aussi deux incarnations: celle de l'incarnat physique, avec ses 4509 œuvres (sculptures, peintures, installations) gravées dans sa chair, avec son double sur Internet où plus de 1800000 sites/homepage/blog restituent en photos ou en vidéos tous les regards du monde sur les entrailles de La Demeure du Chaos lors de leurs visites. Sur Google, en novembre 2007, sur les requêtes "Demeure du Chaos" et "Abode of Chaos", il sort 1413000 résultats pointant sur des millions de photos et vidéos de La Demeure du Chaos.

En effet, je suis persuadé que l'Internet est la métaphore du Divin, si ce n'est le Divin lui-même. La voix sèche qui illumine La Demeure du Chaos lui donne le don d'ubiquité entre le monde physique et celui des idées.

Lorsque j'ai démarré Internet en 1987, nous étions moins de 50000 dans le monde mais j'avais la foi dans la plus grande révolution de toute l'histoire du progrès humain. Internet est mon univers depuis 21 ans où j'ai fondé Net Nobility (cf Time Magazine) pour que demeure toujours, par la volonté des pionniers, cet Internet qui est pour moi, le fils naturel de

Proudhon et Bakounine.

Nous sommes en train à La Demeure du Chaos de participer à la reconstruction de la bibliothèque d'Alexandrie de nos pères. Mémoire du monde selon Philippe Quéau de l'UNESCO, Internet se joue des frontières, du pouvoir des nations et abolit au passage tous les régimes hostiles à la libre circulation de l'information. Cette dématérialisation de notre ancien monde et de son économie par Internet crée son empire numérique sur le parvis du XXI<sup>ème</sup> siècle sous la forme du grand village glocal (globale et locale) et chaotique, cher au sociologue Marshall McLuhan.

Ainsi, l'éducation, la recherche, le commerce, l'économie et l'organisation générale des informations vont connaître, en un laps de temps extrêmement réduit, des mutations inimaginables. Jamais dans l'histoire de l'humanité, une révolution scientifique n'a impacté autant de gens, en aussi peu de temps, en tout endroit du monde.

Ainsi, plus de 230 états nations qui ont chacun 2 à 3 siècles de cadre législatif et réglementaire s'annihilent devant une révolution scientifique qui abolit le territoire et le temps. Ce passage du territoire au cyber espace constitue un des grands bouleversements de l'organisation humaine, et il est d'autant plus important d'en comprendre le sens qu'il entraîne une transformation

majeure de la nature même de nos perceptions et de nos rapports sociaux.

de l'ère industrielle. Au bout de cinq cents ans d'hégémonie, cette vision de la civilisation reposant sur l'échange marchand entre vendeurs et acheteurs de propriété est soumise à une déconstruction radicale qui rejoint le postulat conceptuel que j'ai écrit le 9 décembre 1999 de *La Demeure du Chaos*. Le nouvel horizon de l'époque est défini par la logique de l'accès au savoir par les serveurs, qui nous amène à repenser les rapports économiques, l'action politique et la perception de notre propre identité telle qu'elle émerge du plus profond de la conscience humaine.



La Demeure du Chaos est une cité médiévale où, dans l'ombre de nos entrailles, nous travaillons à modifier la vision du monde. Un célèbre analyste de Goldman Sachs résume fort bien le tout: "L'Alchimie est présente partout, même dans vos actions en bourse qui ont connu la plus forte croissance, toutes sociétés confondues. Vous avez créé une Alchimie entre votre folie artistique et votre vision de l'industrie du troisième millénaire dans groupe Serveur". "Avec Artprice et ses 1 300 000 abonnés, vous faites basculer le marché de l'art dans l'hyper modernité en le dématérialisant".

Dans l'univers effréné de l'Internet et de la révolution numérique, les entreprises doivent se montrer beaucoup plus protéiformes, capables de changer de profil en un clin d'œil pour s'adapter à de nouvelles conditions économiques draconiennes. La Demeure du Chaos, quartier général du groupe Serveur et d'Artprice, est selon la presse économique anglo-saxonne une forme d'aboutissement ultime d'une économie plus cérébrale, pourrait-on dire, dont l'objet est l'accès au temps et à l'activité de l'esprit.

Quand nos visiteurs économiques repartent ébranlés par cette vision duale de nos groupes dans La Demeure du Chaos, je ne peux m'empêcher de leur dire: vous n'avez encore rien vu! Ce que nous allons vivre dans les toutes prochaines années dépassera de très loin tous les écrits d'anticipation et de science fiction...

Tous les jours, par La Demeure du Chaos et ses œuvres, nous entrons dans un tout autre monde, beaucoup plus cérébral et immatériel, un monde de formes platoniciennes, d'idées, d'images et d'archétypes, de concepts et de scénarios. Un monde gouverné par la logique de l'accès au savoir et du réseau Internet, ce sont les idées qui deviennent la matière première de l'activité économique, et le but suprême est la connaissance universelle à travers les serveurs d'information.

Pour comprendre la dualité de ma démarche de plasticien et de bâtisseur du savoir, je reprendrai la citation de mon vieux maître Pythagore le premier des philosophes pour lequel tout est nombre, à l'exception des essences que sont les émotions humaines non quantifiables, indicibles et se jouant des nombres.

N'oublions pas que la notion moderne de propriété, caractérisée par la possession privée, l'exclusivité et l'échange marchand, était une des institutions centrales

*thierry Ehrmann*



French-English Collector, the book of the decade (1999/2013)  
 Livre Collector bilingue de la décennie (1999/2013)

# LA DEMEURE DU CHAOS

THE ABODE OF CHAOS

O P U S · I X

Free delivery  
 € **29.90**  
 For sale at  
 the Abode of Chaos  
 and on amazon.fr  
[goo.gl/doyUh](http://goo.gl/doyUh)

**504 pages - 4.5 kg**  
**11.8 in. x 11.8 in**  
**and 1.97 inch-thick**  
 Edition bound

504 pages that will take you deep into the secretive and breathtaking realm of the Abode of Chaos. Thousands of never before seen photographs, video stills, illustrations, handwritings, sketches, 3D modelling images, plans, maps and drawings.

Livraison gratuite  
 € **29.90**  
 En vente à la  
 Demeure du Chaos  
 et sur amazon.fr  
[goo.gl/doyUh](http://goo.gl/doyUh)

**504 pages - 4.5 kg**  
**format 30 x 30 cm**  
**5 cm d'épaisseur**  
 dos cousu

504 pages qui vous font plonger dans l'univers secret et vertigineux de la Demeure du Chaos. Des milliers de photos, textes, croquis, plans 3D, visuels intimes, jamais vus du public. Ce travail démentiel a demandé près de 18 mois de création, de recherches, d'archives, d'images censurées.



# artprice.com™

Founder and CEO: Thierry Ehrmann

A limited company with capital of € 6,405,451 - RCS Lyon 411 309 198 - BP 69 - F 69270  
St-Romain-au-Mont-d'Or - FRANCE  
Tel + 33 (0)4 78 22 00 00 - Fax + 33 (0)4 78 22 06 06

Publication Director: thierry Ehrmann


Editorial Director: Nadège Ehrmann

Writing and Editing: Artprice's Editorial Department as well as Céline Moine

Art Director: Marc del Piano, Graphic Designer: Audrey Savoye

Market Analysis and Econometrics: Martin Bremond

Artprice.com is listed on (SRD long only) by Euronext Paris (PRC 7478-ARTF)

Artprice.com is a company of  **serveur**

S.A.S. Capital € 63,000,000 - RCS Lyon 408 369 270

All rights reserved for all countries - © Artprice 2014

FOR JOURNALISTS:

*Need specific art market data  
for your stories?*

Please contact us  
by email: [econometrics@artprice.com](mailto:econometrics@artprice.com)  
or fax: +33 (0)478 220 606

*We will be happy to provide you  
with relevant data and statistics.*

Copyright © Artprice.com 1987/2013 - Indexed auction records are based on Fine Art and Design cataloged auctions (paintings, sculptures, drawings, photographs, prints, watercolors, etc) recorded by artprice.com, except antiques and furniture. Artprice declines all responsibility for any use made of the provided information. Any reproduction or representation of all or part of the information or graphics by any means whatsoever that does not include a mention stating source © Artprice.com or copyright © Artprice is illegal and represents a breach of copyright.

To the knowledge of the publisher, as this document lists no repurchases, the works listed in this book were actually sold at the prices indicated. Auction houses and auctioneers were questioned to this effect. The editor declines any responsibility for uses made of this publication. The prices indicated may in no way be considered as professional appraisals and have a purely indicative value. No data contained in this publication may be reproduced, transcribed or indexed, whether by means of analogical or digital storage systems, nor distributed via electronic, mechanical or other means without the prior written agreement of the copyright holder. Any unauthorised reproduction, in whole or in part, by any means whatsoever, of the data contained in the present publication is illegal and constitutes a forgery (law of 11 March 1957 art. 40/41 Penal code art. 425). This is a non contractual document - Artprice S.A. company reserves the right to modify any data or products characteristics.







**Unsere Kunden sind wahre Liebhaber, daher bieten wir unbegrenzte Zugänge**

Auktionsergebnisse, Kommende Auktionen, Künstlerkurse & -indizes, Preisentwicklungen von Kunstwerken, Signaturen & Biografien. All unsere Abonnements bieten Ihnen unbegrenzten Zugriff auf unsere Auktions- und Bilddatenbanken.

**artprice.com™** WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video>  
Artprice.com ist im Eurolist (SRD long only) der Euronext Paris (PRC 7478-ARTF) notiert



**artprice.com™**